

Städtebarometer 2016

Endbericht

Evelyn Hacker / Corinna Mayerl

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
1 Methodische Vorgangsweise	5
1.1 Differenzierung urbane bzw. ländliche Gebiete	6
2 Wesentliche Ergebnisse des allgemeinen Erhebungsteils im Zeitvergleich	7
2.1 Lebensqualität und allgemeine Entwicklung	7
2.2 Lebensgefühl: Stadt- oder LandbewohnerIn?	11
2.3 Verbundenheit mit der Wohngemeinde	12
2.4 Assoziationen mit der Wohngemeinde	13
2.5 Zufriedenheit mit kommunalen Dienstleistungen	18
2.6 Kommunale Dienstleistungen: Öffentlich oder privat?	21
2.7 Zufriedenheit mit dem Angebot im Bereich Arbeit und Bildung sowie mit den sozialen Aufstiegschancen	24
2.8 Zufriedenheit mit dem Angebot im Bereich Erholung und Freizeit	27
2.9 Soziale Sicherheit	29
2.10 Sicherheitsempfinden im öffentlichen Raum	31
2.11 Residentielle Mobilität	33
3 Schwerpunktthema 2016: „Aufnahme von Menschen auf der Flucht“	34
3.1 Aufnahme von Menschen auf der Flucht in der Wohngemeinde	34
3.2 Veränderungen der eigenen Situation und Partizipationsverhalten	43
3.3 Engagement bei der Flüchtlingshilfe	44
3.4 Einstellungen zur Flüchtlingssituation	45
4 Zusammenfassung	49
Tabellenverzeichnis	52
Abbildungsverzeichnis	53
Anhang A – Klassifikation Haushaltseinkommen	55
Anhang B – Tabellenanhang und Fragebogen	56

Daten zur Untersuchung

Auftraggeber:	Österreichischer Städtebund
Beauftragtes Institut:	SORA Institute for Social Research and Consulting, Wien
Wissenschaftliche Leitung:	DI ⁱⁿ Evelyn Hacker, MSc
Autorinnen:	DI ⁱⁿ Evelyn Hacker, MSc Corinna Mayerl, MA
Erhebungsgebiet:	Mitgliedsgemeinden des Österreichischen Städtebundes
Grundgesamtheit:	EinwohnerInnen von Mitgliedsgemeinden des Österreichischen Städtebundes ab 16 Jahren (insgesamt 248 Städte und Gemeinden)
Stichprobenumfang:	1.054 Personen
Stichprobendesign:	Geschichtete Zufallsauswahl
Art der Befragung:	Telefoninterviews – Institute for Panel Research (ipr)
Befragungszeitraum:	März und April 2016
Gewichtung:	Geschlecht, Alter, Erwerbsstatus, Bildung, Gemeindegröße (ipr)

Einleitung

SORA erhebt seit dem Jahr 2009 im Auftrag des Österreichischen Städtebundes in einer quantitativen Umfrage die Einschätzungen der Menschen zum Leben in den österreichischen Städten.

Nach einem kurzen Überblick zur methodischen Vorgangsweise (Kapitel 1) stellt der vorliegende Forschungsbericht die wesentlichen Ergebnisse des allgemeinen Erhebungsteils zum Lebensgefühl in österreichischen Städten dar und zieht wenn möglich einen Vergleich zu den Befragungen der vorhergehenden Jahre (Kapitel 2).

Ergänzend zu den Themen Lebensqualität und Zufriedenheit mit kommunalen Dienstleistungen, die jedes Jahr behandelt werden, wurde 2016 das Thema „Flüchtlinge“ im Rahmen eines eigenen, zusätzlichen Fragenblocks schwerpunktmäßig aufgearbeitet (Kapitel 3).

Im abschließenden Kapitel 4 werden die wichtigsten Befunde sowohl des Grundprogramms als auch des diesjährigen Schwerpunktteils zusammengefasst. Der ausführliche Anhang enthält die detaillierte Darstellung der Fragen nach ausgewählten Untergruppen (Geschlecht der Befragten, Gemeindegröße, etc.).

1 Methodische Vorgangsweise

Im März und April 2016 wurde eine telefonische Befragung unter EinwohnerInnen der 248 Mitgliedsgemeinden des Österreichischen Städtebundes zum Lebensgefühl in Österreichs Städten durchgeführt. Die Interviewdauer betrug rund 14 Minuten, insgesamt wurden 1.054 Personen ab 16 Jahren mit Wohnsitz in einer dieser Kommunen befragt.

Für die Befragung wurde folgendes Stichprobendesign verwendet:

Tabelle 1: Österreichisches Städtebarometer Erhebung Frühjahr 2016, Schichtung der Stichprobe

EinwohnerInnen Größenklasse	Anzahl EinwohnerInnen (2014) in 1.000	Anteil EinwohnerInnen (2014)	Stichprobengröße	Anteil Stichprobe
bis 10.000	886	18%	217	21%
10.001 bis 20.000	731	15%	197	19%
20.001 bis 100.000	746	15%	200	19%
100.001 bis 300.000	746	15%	196	19%
Wien	1.793	37%	244	23%
Summe	4.702	100%	1.054	100

Quelle: Österreichischer Städtebund, SORA (ungewichtete Daten)

Die disproportionale Schichtung hat den Vorteil, dass so auch über Gruppen, die in der Gesamtpopulation nicht ausreichend groß sind, in der Analyse sinnvolle Aussagen getroffen werden können. Jede Analysekategorie umfasst in etwa 20% der Stichprobe. Über Gewichtung kann die Disproportionalität für Aussagen über die Gesamtpopulation wieder ausgeglichen werden.

Für die Interpretation der Daten im Zeitverlauf ist zu beachten, dass es sich bei der Erhebung zum Städtebarometer um Querschnittsdaten handelt: Seit 2009 wurde jeweils im Frühjahr eine für die Mitgliedsgemeinden des Österreichischen Städtebundes repräsentative Stichprobe für die Umfrage gezogen und befragt. Ein solches Trenddesign erlaubt, Veränderungen auf Aggregatebene der Stichprobe nachzuvollziehen, nicht aber auf individueller Ebene (wie etwa in einem Paneldesign, wo zu unterschiedlichen Zeitpunkten die gleichen Personen befragt werden). Für Aussagen über Veränderungen in der jeweiligen gesamten Stichprobe ist in allen Erhebungen eine Schwankungsbreite von max. +/- 3% zu berücksichtigen. Bei der Interpretation von Veränderungen im Zeitverlauf müssen mögliche Einflüsse nationaler oder internationaler Ereignisse (wie beispielsweise Wahlen) beachtet werden.

Geringfügige Abweichungen von Sollwerten (z.B. 99% oder 101% statt 100%) sind auf Rundungseffekte zurückzuführen.

Sofern nicht anders angegeben beziehen sich Abbildungen und Tabellen auf die Gesamtheit der Befragten (n=1.054). Die Zahlen in den Tabellen sind, sofern nicht anders angegeben, zeilenprozentuiert.

1.1 Differenzierung urbane bzw. ländliche Gebiete

Neben den großen österreichischen Städten gehören auch kleinere Städte ebenso wie größere Gemeinden zu den Mitgliedern des österreichischen Städtebundes. Für die Einschätzung des Lebensgefühls in den österreichischen Städten besonders relevant ist daher die differenzierte Betrachtung als eher urban bzw. als eher ländlich einzuschätzender Gebiete. Dies erfolgt im Rahmen der Studie einerseits durch den Vergleich von Befragten, die in Gemeinden unterschiedlicher Größenklassen (s. Tabelle 1) leben, andererseits durch die Klassifizierung der Gemeinden als eher urban bzw. ländlich.

Zur Abgrenzung von urbanen Gebieten gegenüber ländlichen wird auf die von der Statistik Austria erarbeitete Definition der Kernzone von „Stadtregionen“ zurückgegriffen, die auf Basis von Volkszählungsdaten Gebiete mit hoher Einwohner- bzw. Beschäftigtendichte ausweist (vgl. Statistische Nachrichten 12/2010): Als „urban“ gelten Städte und Gemeinden, die in Kernzonen von Stadtregionen liegen, alle anderen Gemeinden gelten als „ländlich“. Demnach leben drei von vier Befragten in urbanen, der Rest in ländlichen Gebieten.

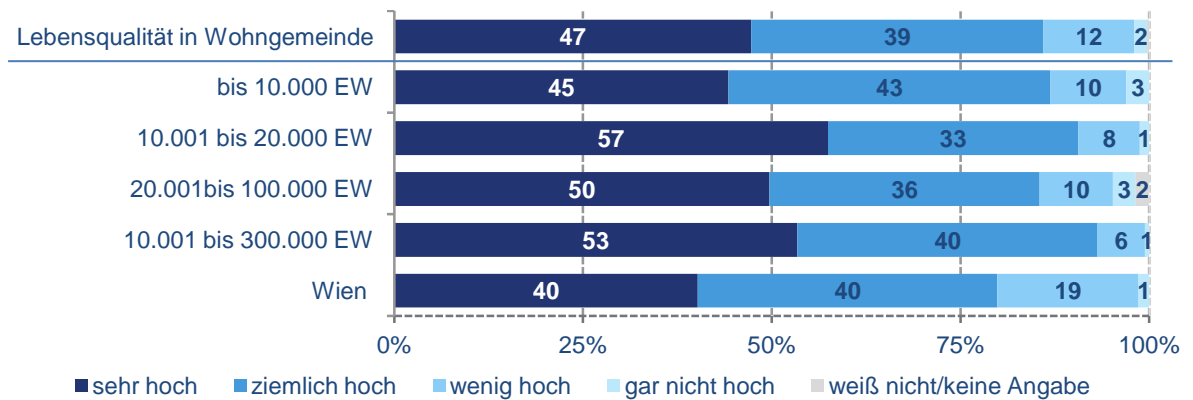
Da die Zuordnung zu den Stadtregionen von Seiten der Statistik Austria zuletzt 2013 aktualisiert wurde, erfolgte die Zuordnung der von der Gemeindestrukturreform 2015 betroffenen steirischen Gemeinden folgendermaßen: War zumindest eine der fusionierten Gemeinden ursprünglich dem Typ „urban“ zuzuordnen, wurde die durch die Gemeindestrukturreform entstandene neue Gemeinde ebenfalls dem Typ „urban“ zugeordnet. Nur wenn alle fusionierten Gemeinden dem Typ „ländlich“ zugeordnet wurden, erfolgte eine Zuordnung der neu entstandenen Gemeinde zum Typ „ländlich“.

2 Wesentliche Ergebnisse des allgemeinen Erhebungsteils im Zeitvergleich

2.1 Lebensqualität und allgemeine Entwicklung

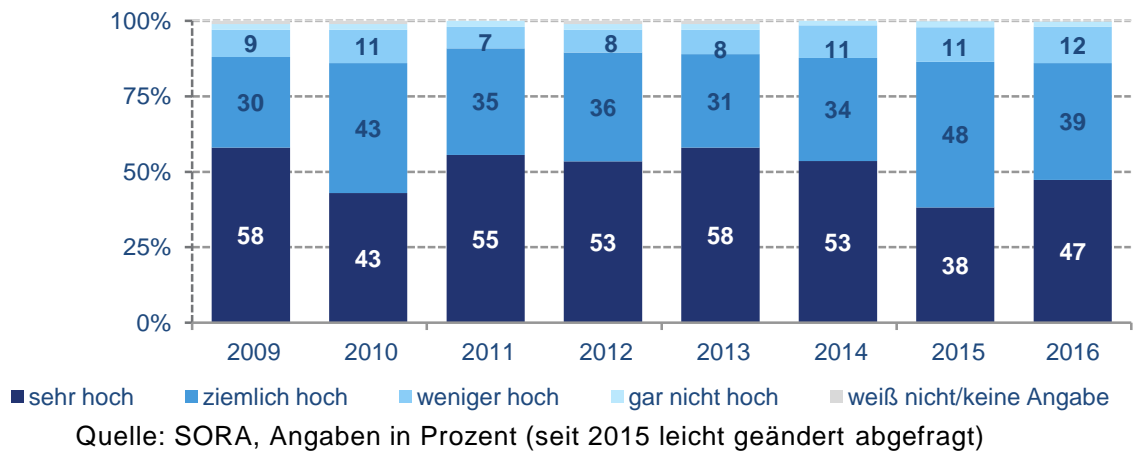
Die Lebensqualität der Wohngemeinde wird 2016 von 86% der Befragten als sehr oder ziemlich hoch eingestuft. Diese Einschätzung ist unabhängig davon, ob die Befragten in urbanen oder ländlichen Gebieten leben. Mit 80% sehr oder ziemlich hoch wird die Lebensqualität in Wien leicht unterdurchschnittlich eingeschätzt (s. Abbildung 1).

Abbildung 1: Einschätzung der Lebensqualität in der Wohngemeinde 2016 nach Anzahl EinwohnerInnen



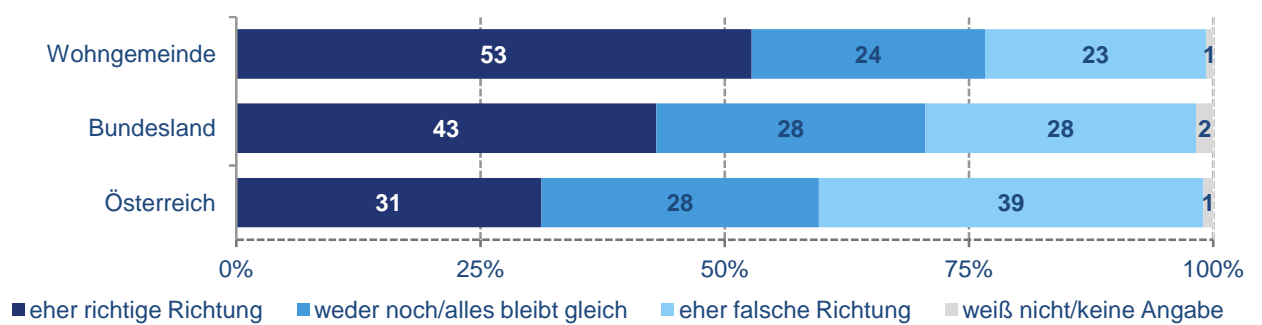
Die Einschätzung der Lebensqualität in der Wohngemeinde ist seit 2009 konstant hoch: Jeweils über 85% der Befragten schätzen die Lebensqualität in ihrer Wohngemeinde als sehr oder ziemlich hoch ein (s. Abbildung 2).

Abbildung 2: Einschätzung der Lebensqualität in der Wohngemeinde, Zeitvergleich



Mehr als die Hälfte der Befragten glaubt, dass sich ihre Wohngemeinde in die richtige Richtung entwickelt. Deutlich weniger – knapp ein Viertel der Befragten – ist hingegen der Meinung, dass sich ihre Wohngemeinde in die falsche Richtung entwickelt. Die Entwicklung des Bundeslandes wird verglichen mit der Wohngemeinde etwas kritischer gesehen. Bedenklich sind die Einschätzungen in Bezug auf die Entwicklung Österreichs: Nur 3 von 10 Befragten sehen eine Entwicklung in die richtige Richtung. 4 von 10 sind der Meinung, dass Österreich sich in die falsche Richtung entwickelt. (s. Abbildung 3).

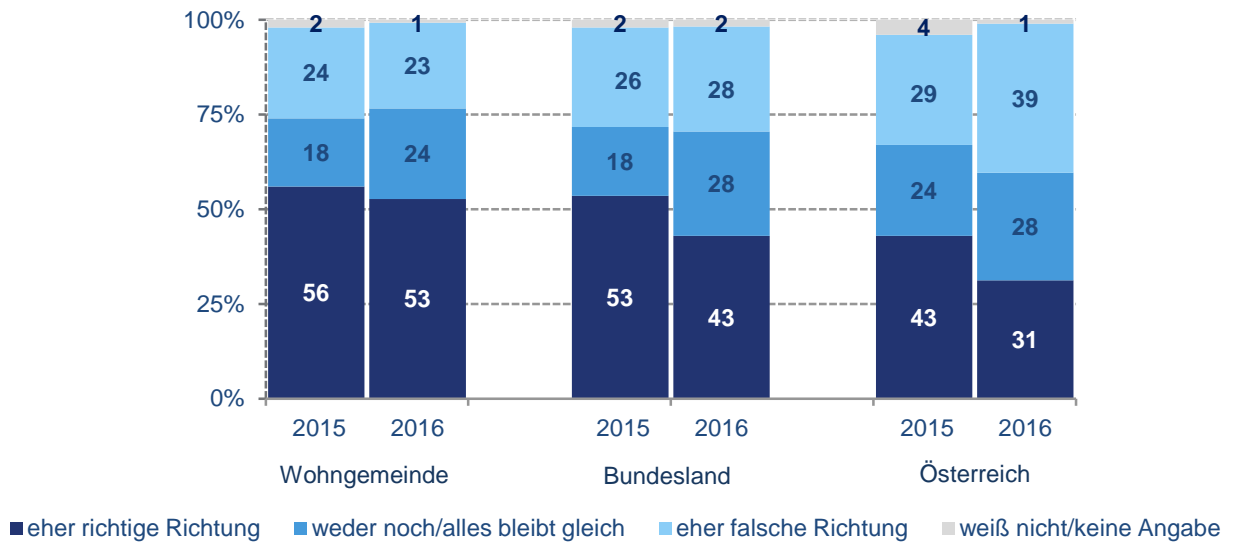
Abbildung 3: Zukünftige Entwicklung der Wohngemeinde, des Bundeslandes und Österreichs 2016



Während die Einschätzung der Entwicklung der Wohngemeinde im Vergleich zum Vorjahr stabil bleibt, geht die Entwicklung des Bundeslandes und vor allem Österreichs aus Sicht der Befragten verstärkt in die falsche Richtung: Waren 2015 noch mehr als die Hälfte der Meinung, dass sich ihr Bundesland in die richtige Richtung entwickelt sind es jetzt nur etwas über 40%. Ein

ähnliches Bild, nur in stärkerem Ausmaß, zeigt die Entwicklung Österreichs: vor einem Jahr sahen 43% eine Entwicklung in die richtige Richtung, jetzt sehen das nur noch 31% (s. Abbildung 4).

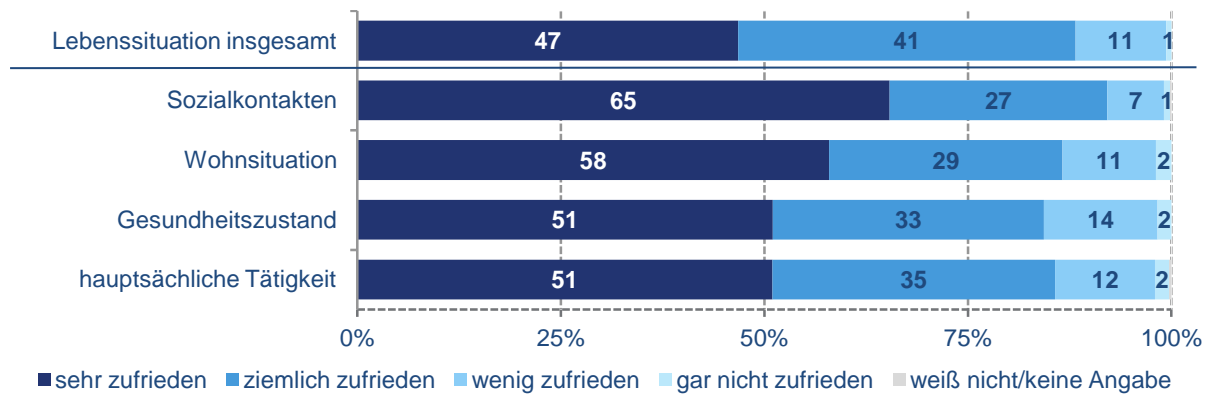
Abbildung 4: Zukünftige Entwicklung der Wohngemeinde, des Bundeslandes und Österreichs, Zeitvergleich



Quelle: SORA, Angaben in Prozent, Zeitvergleich der Erhebungen 2015 und 2016

Die Befragten schätzen nicht nur die Lebensqualität in ihrer Wohngemeinde, sondern auch die eigene Lebenssituation als hoch ein. 88% sind sehr und ziemlich mit der eigenen Lebenssituation zufrieden. Am höchsten ist die Zufriedenheit mit den sozialen Kontakten (92%), aber auch die Zufriedenheit mit der Wohnsituation, dem eigenen Gesundheitszustand und der hauptsächlichen Tätigkeit ist mit jeweils über 80% immer noch hoch (s. Abbildung 5).

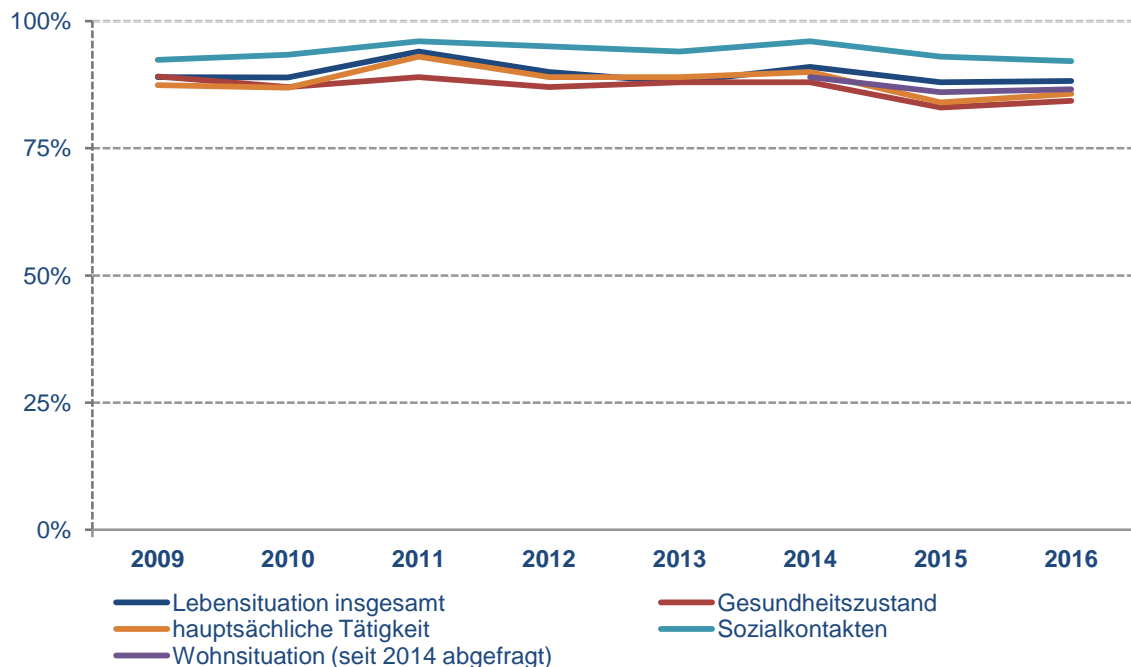
Abbildung 5: Zufriedenheit mit der eigenen Lebenssituation 2016



Quelle: SORA, Angaben in Prozent

Die Zufriedenheit mit der eigenen Lebenssituation bleibt im Zeitverlauf seit 2009 relativ stabil. Über alle Erhebungszeitpunkte hinweg ist die Zufriedenheit mit den sozialen Kontakten am höchsten und die Beurteilung des eigenen Gesundheitszustands meist am unteren Ende (s. Abbildung 6).

Abbildung 6: Zufriedenheit der eigenen Lebenssituation, Zeitvergleich

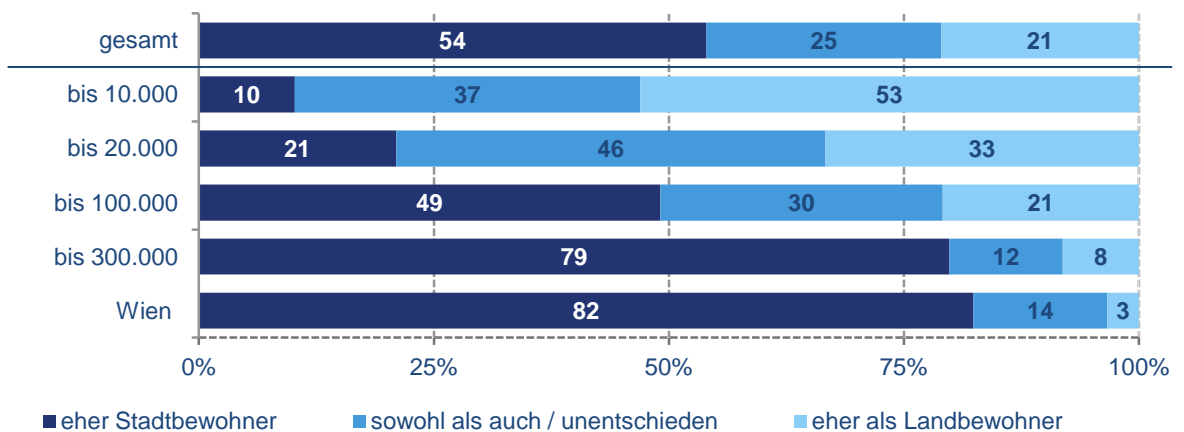


Quelle: SORA, Angaben in Prozent; Zeitvergleich der Erhebungen 2009 bis 2016; die Nennungen für „sehr zufrieden“ und „ziemlich zufrieden“ wurden zusammengefasst.

2.2 Lebensgefühl: Stadt- oder LandbewohnerIn?

54% der Befragten fühlen sich eher als StadtbewohnerIn, 21% als LandbewohnerIn. Ein Viertel ist in dieser Hinsicht unentschieden. Je größer die EinwohnerInnenzahl der eigenen Wohngemeinde desto eher fühlen sich die Befragten als StadtbewohnerInnen: In Gemeinden bis 10.000 EinwohnerInnen fühlt sich nur jede/r Zehnte/r, bis 20.000 EinwohnerInnen jede/r Fünfte/r und bis 100.000 EinwohnerInnen jede/r Zweite/r als StadtbewohnerIn. In Gemeinden über 100.000 EinwohnerInnen fühlen sich etwa acht von zehn eher als StadtbewohnerInnen (s. Abbildung 7).

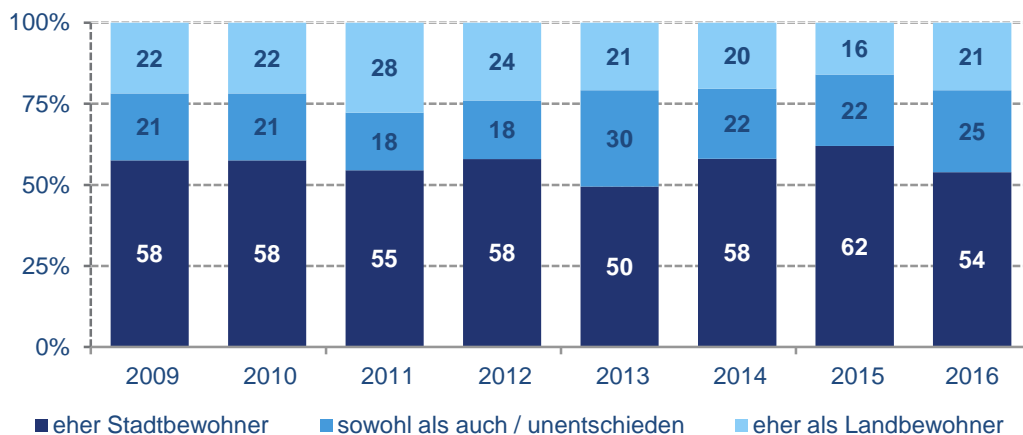
Abbildung 7: Selbsteinschätzung: Stadt- oder LandbewohnerIn nach Gemeindegröße 2016



Quelle: SORA, Angaben in Prozent

Die Selbsteinschätzung als Stadt- oder LandbewohnerIn ist über den Zeitverlauf weitgehend stabil. 2016 zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr ein leichter Anstieg derjenigen, die sich als LandbewohnerInnen (um 5 Prozentpunkte höher) und ein leichter Rückgang derjenigen, die sich als StadtbewohnerInnen fühlen (um 8 Prozentpunkte weniger). (s. Abbildung 8).

Abbildung 8: Stadt- oder LandbewohnerIn, Zeitvergleich

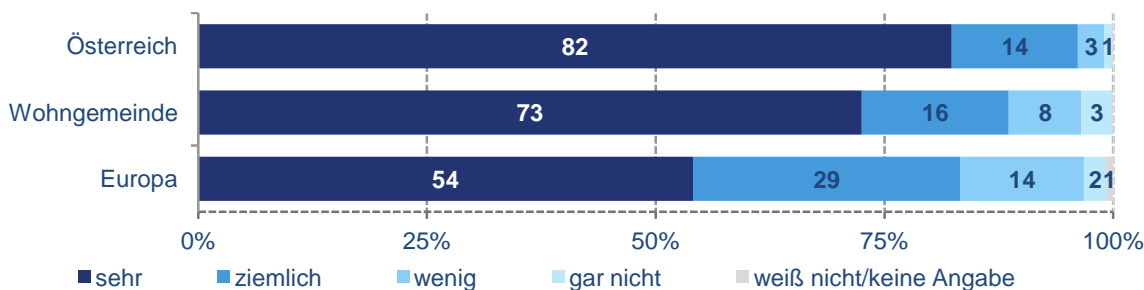


Quelle: SORA, Angaben in Prozent, Zeitvergleich der Erhebungen 2009 bis 2016

2.3 Verbundenheit mit der Wohngemeinde

Fast alle Befragten identifizieren sich mit Österreich: 96% fühlen sich sehr und ziemlich als ÖsterreicherInnen. Die Verbundenheit mit der Wohngemeinde ist etwas geringer, aber mit 89% noch immer sehr hoch. Etwas darunter liegt die Identifikation mit Europa: 83% der Befragten geben an, sich als EuropäerIn zu fühlen (s. Abbildung 9).

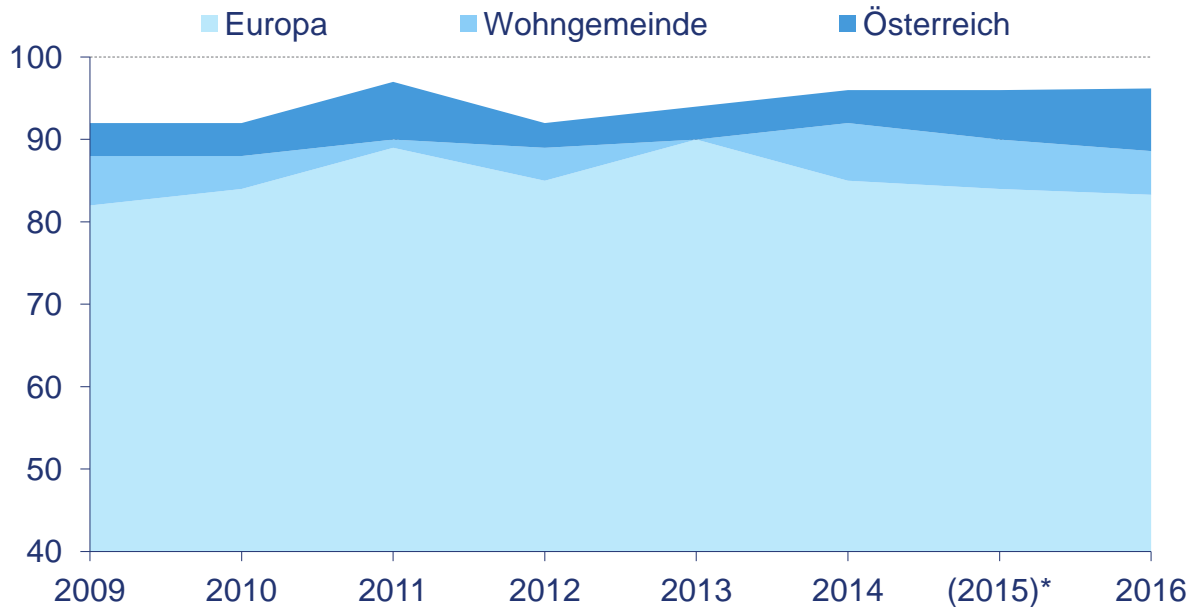
Abbildung 9: Identifikation mit der Wohngemeinde, Österreich und Europa 2016



Quelle: SORA, Angaben in Prozent

Im Zeitverlauf bleibt vor allem die Identifikation mit der Wohngemeinde stabil: Zwischen 88% und 92% identifizieren sich stets mit ihrer Wohngemeinde. Die Identifikation mit Österreich ist mit 92% bis 97% konstant etwas stärker. Am niedrigsten und auch stärkeren Schwankungen (82% bis 90%) unterworfen ist die Identifikation mit Europa (s. Abbildung 10).

Abbildung 10: Verbunden mit der Wohngemeinde, Österreich und Europa, im Zeitvergleich

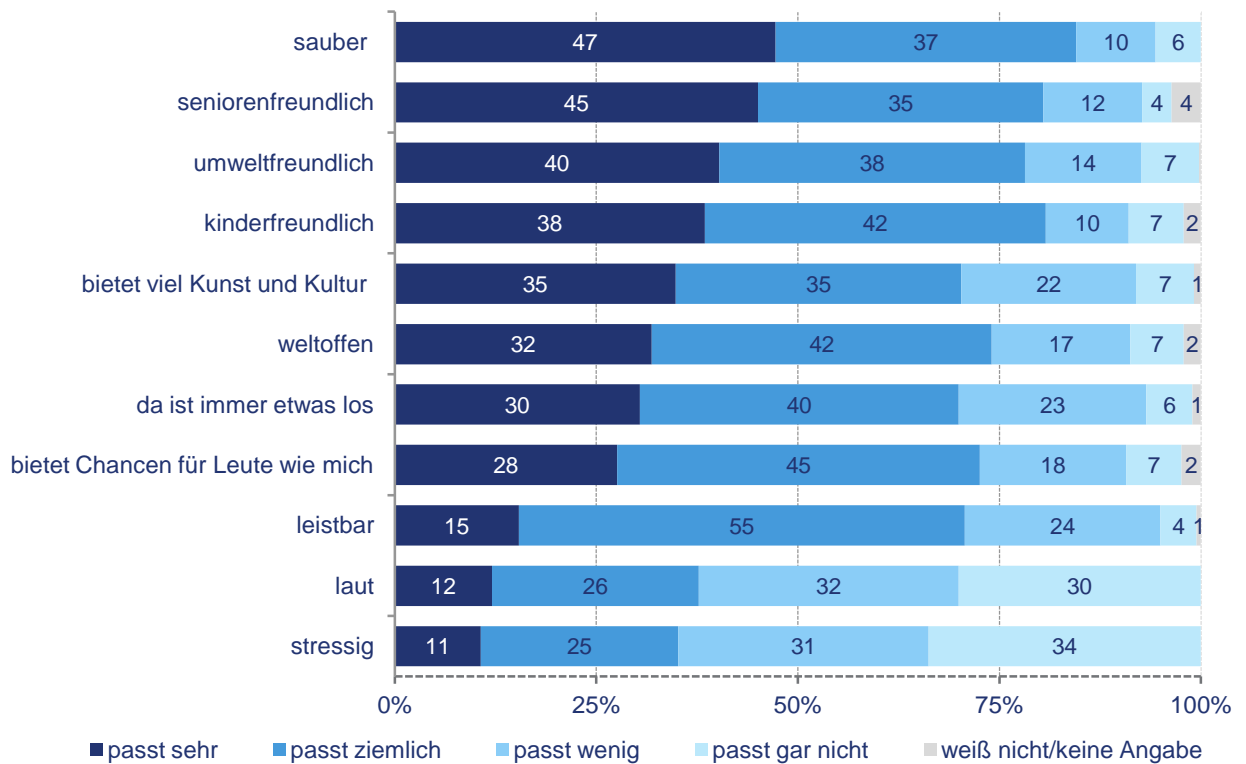


Quelle: SORA, Angaben in Prozent; Zeitvergleich der Erhebungen 2009 bis 2016; die Nennungen „fühle mich sehr bzw. ziemlich als ...“ wurden zusammengefasst;
* in diesem Jahr nicht abgefragt, Durchschnitt der nächstgelegenen Werte

2.4 Assoziationen mit der Wohngemeinde

Teil des Lebensgefühls in der Gemeinde sind die Eigenschaften, die dieser Gemeinde zugeschrieben werden. Der Großteil der Befragten assoziiert „Sauberkeit“ mit ihrer Wohngemeinde (85% „sehr“ und „ziemlich“). Fast ebensoviele sehen die eigene Wohngemeinde als senioren-, umwelt und kinderfreundlich. Rund 70% sehen ihre Wohngemeinde als eine Gemeinde, die viel Kunst und Kultur bietet, weltoffen ist, in der immer etwas los ist und die Chancen für alle bietet. Dagegen empfindet nur etwas mehr als ein Drittel empfindet die eigene Wohngemeinde als laut und stressig (s. Abbildung 11).

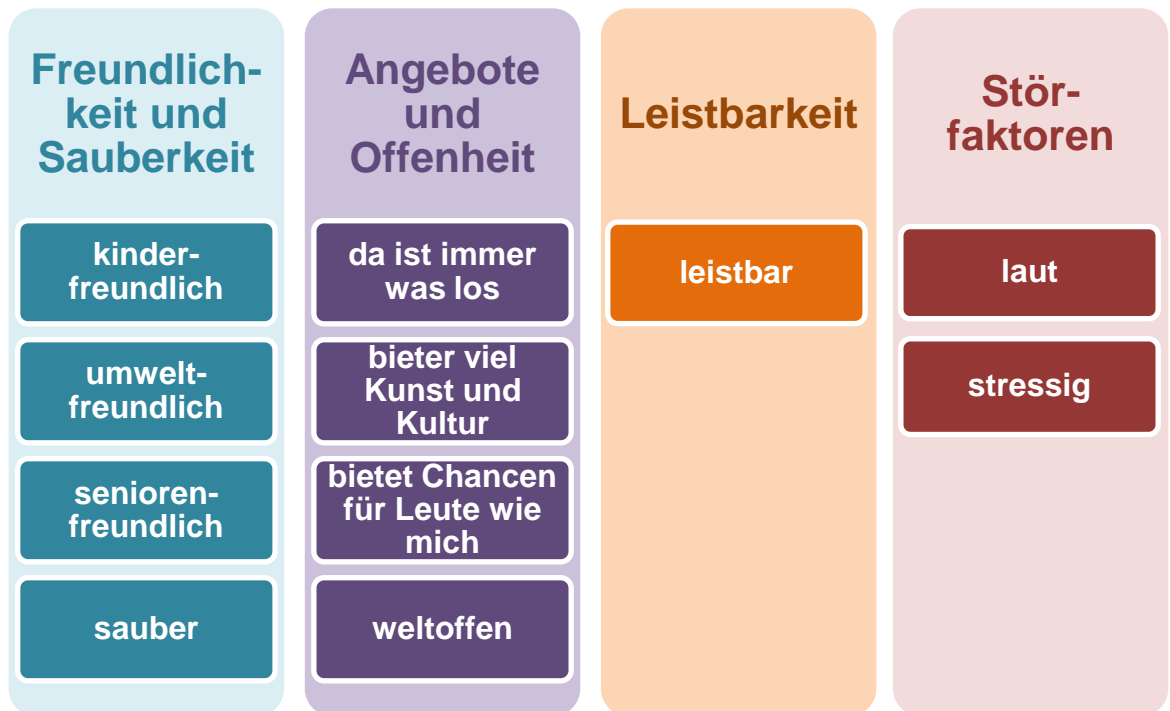
Abbildung 11: Assoziationen mit der Wohngemeinde 2016



Quelle: SORA, Angaben in Prozent

Um eine höhere Übersichtlichkeit zu erreichen wurden die Assoziationen mittels Faktorenanalyse thematisch gruppiert. Bei der Faktorenanalyse handelt es sich um ein dimensionsreduzierendes Verfahren, bei dem aus vielen unterschiedlichen manifesten Variablen auf wenige zugrundeliegende (= latente) Variablen geschlossen wird. Anders ausgedrückt: Zwar wurde die Wohngemeinde von den Befragten in Bezug auf elf verschiedene Eigenschaften bewertet, die Bewertung erfolgte aber nicht anhand von elf völlig unabhängigen Dimensionen. Es stellte sich heraus, dass die BewohnerInnen ihre Stadt bzw. Gemeinde anhand von vier Dimensionen bewerten: Freundlichkeit und Sauberkeit, Angebote und Offenheit, Leistbarkeit und Störfaktoren.

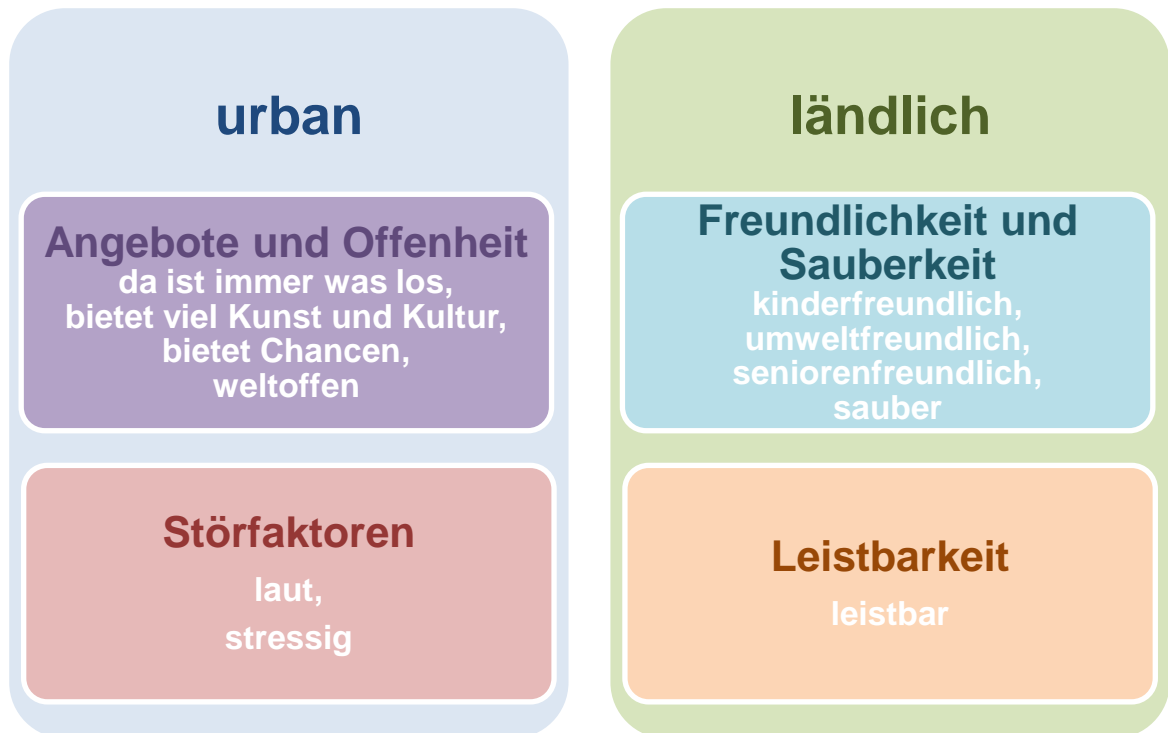
Abbildung 12: Faktorenanalyse Assoziationen



Anm.: Faktorladungen s. Tabelle 2 im Anhang

Mittels Regressionsanalyse wurde in einem weiteren Schritt ermittelt, welche Assoziationen eher urbanen und eher ländlichen Wohngemeinden zugeordnet werden. Die Themenbereiche „Angebote und Offenheit“ sowie „Störfaktoren“ werden eher mit urbanen Wohngemeinden assoziiert. Bei genauerer Betrachtung sind es vor allem die Items „bietet viel Kunst und Kultur“ und „da ist immer was los“, die urbanen Wohngemeinden zugeschrieben werden. Die Themenbereiche „freundlich und sauber“ und „leistbar“ werden hingegen eher mit ländlichen Gebieten assoziiert. Im Detail sind es die Items „seniorenfreundlich“ und „sauber“, die den größten Erklärungsbeitrag leisten.

Abbildung 13: Regressionsanalyse Assoziationen urban – ländlich 2016

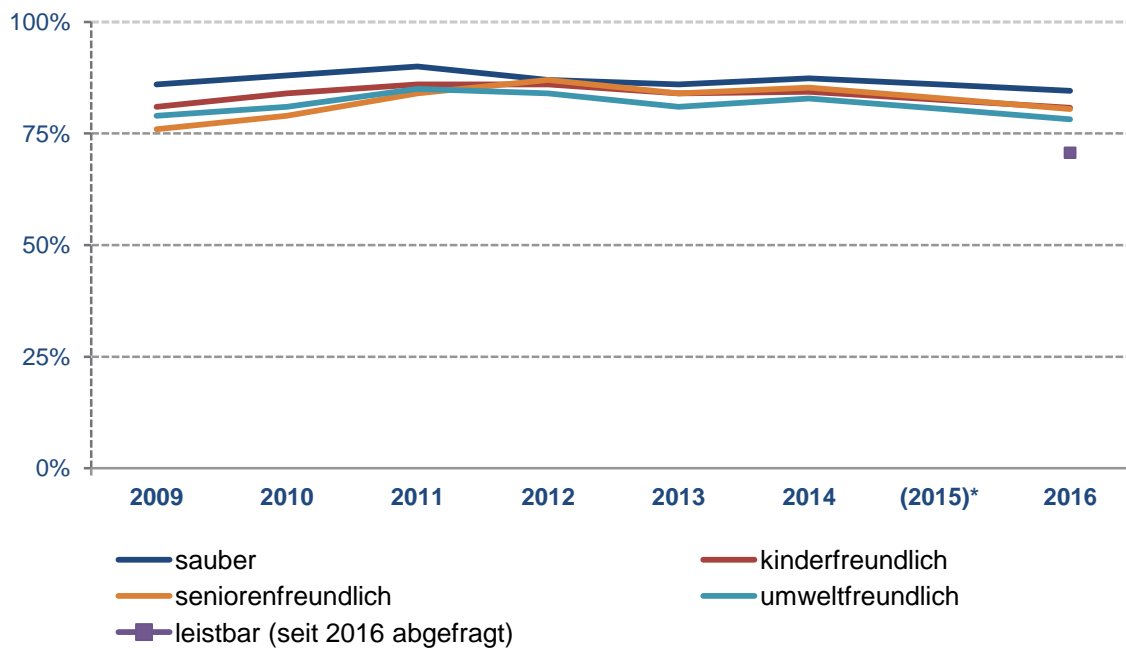


Quelle: SORA, Ergebnis der Regressionsanalyse

Für die folgenden Zeitvergleiche werden Assoziationen, die stärker ländlichen Wohngemeinden zugeordnet werden, getrennt von jenen betrachtet, die stärker urbanen Wohngemeinden zugeschrieben werden. Diese getrennte Betrachtung dient vor allem einer besseren Übersichtlichkeit. **Die Zustimmung zu den Assoziationen bezieht sich aber jeweils auf alle Befragten, also BewohnerInnen urbaner ebenso wie ländlicher Gemeinden.**

Jene Assoziationen, die stärker ländlichen Wohngemeinden zugeordnet werden, bleiben über die Jahre hinweg sehr konstant. Rund 85% schätzen ihre Wohngemeinde seit 2009 kontinuierlich als sauber ein. Etwa 8 von 10 empfinden die eigene Wohngemeinde als kinder-, senioren- und umweltfreundlich. 2016 wurde das Item „leistbar“ in die Fragebatterie aufgenommen. Derzeit beurteilen 7 von 10 Befragten die eigene Wohngemeinde als leistbar (s. Abbildung 14).

Abbildung 14: Assoziationen, die eher ländlichen Wohngemeinden zugeordnet werden, Zeitvergleich



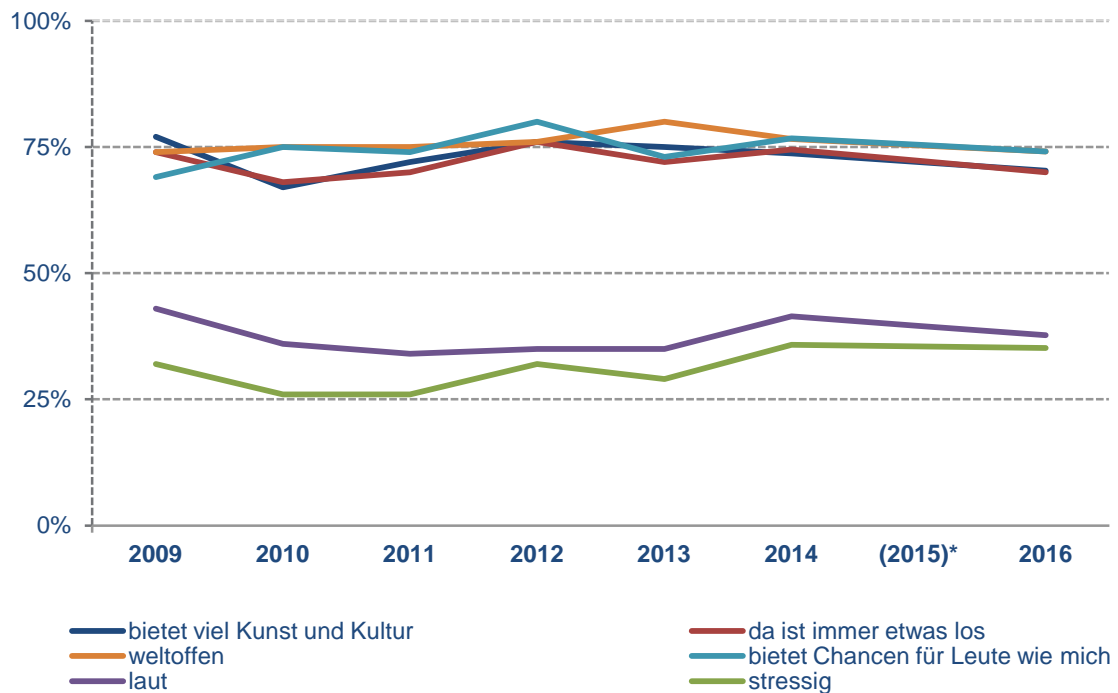
Quelle: SORA, Angaben in Prozent; Zeitvergleich der Erhebungen 2009 bis 2016; die Nennungen für „passt sehr“ und „passt ziemlich“ wurden zusammengefasst.

* in diesem Jahr nicht abgefragt, Durchschnitt der nächstgelegenen Werte

In der folgenden Abbildung 15 werden jene Assoziationen, die eher mit städtischen Gemeinden assoziiert werden, im Zeitverlauf dargestellt. Hier kommt es zu etwas größeren Schwankungen im Zeitverlauf. 2009 beurteilen knapp drei Viertel ihre Wohngemeinde als „weltoffen“, bis 2013 stieg dieser Anteil auf 80%, seither lässt sich wieder ein Abstieg auf das ursprüngliche Niveau verzeichnen.

Ein ähnlicher Verlauf zeigt sich für die Items „bietet viel Kunst und Kultur“ und „da ist immer etwas los“. 2012 ist der höchste Anteil im Zeitvergleich zu erkennen: 76% empfanden, dass in ihrer Wohngemeinde viel Kunst und Kultur geboten wird und immer etwas los sei. Heute wird das noch von 70% so gesehen. Weiters schätzen rund 35% ihre Wohngemeinde derzeit als „laut“ und „stressig“ ein (s. Abbildung 15).

Abbildung 15: Assoziationen, die eher urbanen Wohngemeinden zugeordnet werden, Zeitvergleich



Quelle: SORA, Angaben in Prozent; Zeitvergleich der Erhebungen 2009 bis 2016; die Nennungen für „passt sehr“ und „passt ziemlich“ wurden zusammengefasst.
* in diesem Jahr nicht abgefragt, Durchschnitt der nächstgelegenen Werte

2.5 Zufriedenheit mit kommunalen Dienstleistungen

Die Befragten sind mit den kommunalen Dienstleistungen im Allgemeinen sehr zufrieden (s. Abbildung 16):

Eine zufriedenstellende Grundversorgung ist gegeben: 98% sind mit der Trinkwasserversorgung, 93% mit der Müll- und Abwasserentsorgung, 91% mit den Gesundheitseinrichtungen und knapp 90% mit der Nahversorgung im Wohngebiet zufrieden.

Auch das Stadtbild wird von einem Großteil (88%) als zufriedenstellend bewertet.

Jeweils über drei Viertel der Befragten sind mit der Infrastruktur im Bereich „Verkehr“ sehr und ziemlich zufrieden. Dazu zählen Angebote für FußgängerInnen, das Radwegenetz, der öffentliche Verkehr und Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung.

Mit dem Angebot an speziellen Einrichtungen (Kinderbetreuungs-, Senioren- und Pflegeeinrichtungen sowie sozialen Diensten und Beratungsstellen) sind

ebenfalls drei Viertel der Befragten zufrieden, obwohl jeder Zehnte hier keine Angabe macht.

Wie auch in den Vorjahren sind die BewohnerInnen von österreichischen Städten mit den Möglichkeiten zur Mitbestimmung am unzufriedensten. Mehr als ein Drittel ist damit wenig bis gar nicht zufrieden.

Abbildung 16: Zufriedenheit mit kommunalen Dienstleistungen 2016

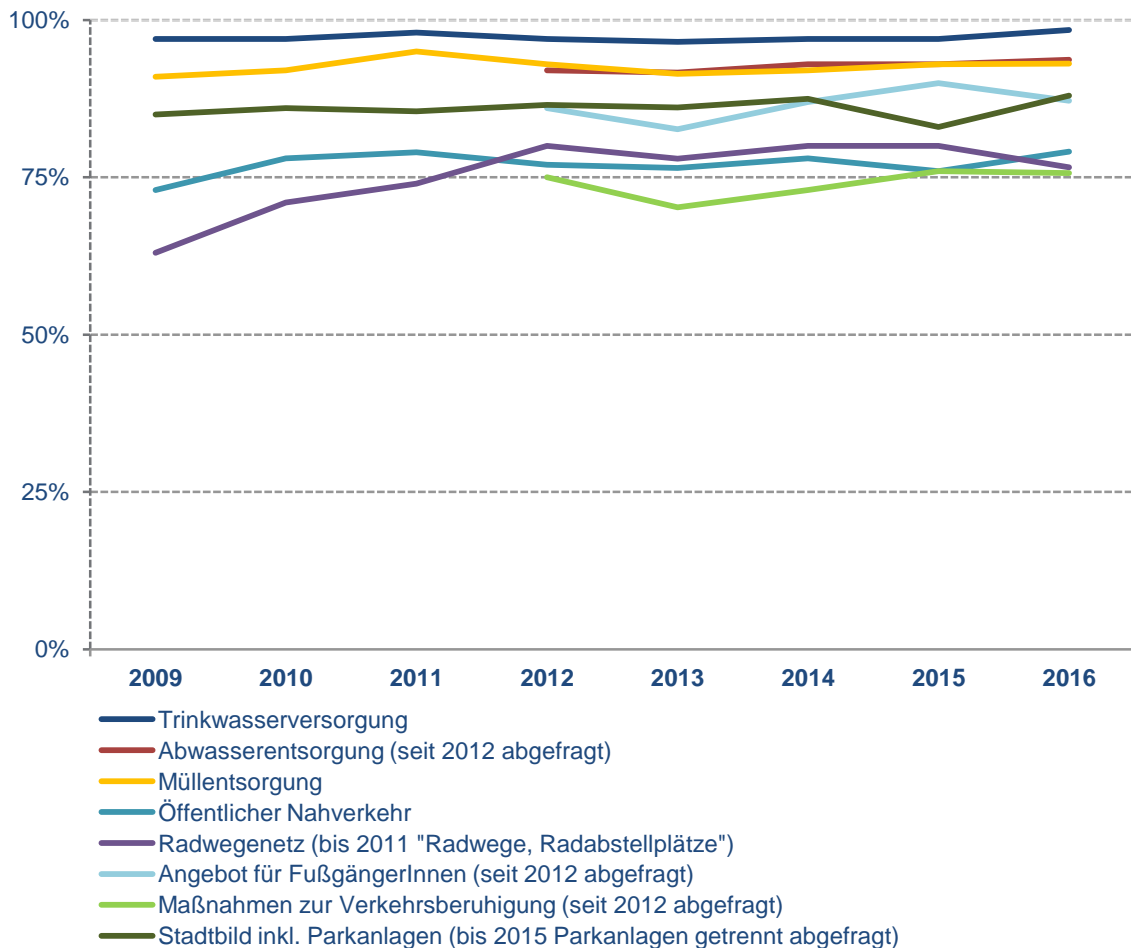


Quelle: SORA, Angaben in Prozent

Im Zeitvergleich bleibt die Zufriedenheit mit den kommunalen Dienstleistungen in den Bereichen Ver- und Entsorgung, Gesundheit und Soziales sowie Verkehr und Stadtbild relativ stabil. Mit dem Radwegenetz (bis 2011

Radwege, Radabstellplätze) sind die Befragten bis 2012 kontinuierlich zufriedener, seitdem bleibt das Niveau konstant hoch (s. Abbildung 17).

Abbildung 17: Zufriedenheit mit kommunalen Dienstleistungen Ver- und Entsorgung/Verkehr/Stadtbild, Zeitvergleich



Quelle: SORA, Angaben in Prozent; Zeitvergleich der Erhebungen 2009 bis 2016; die Nennungen für „sehr zufrieden“ und „ziemlich zufrieden“ wurden zusammengefasst.

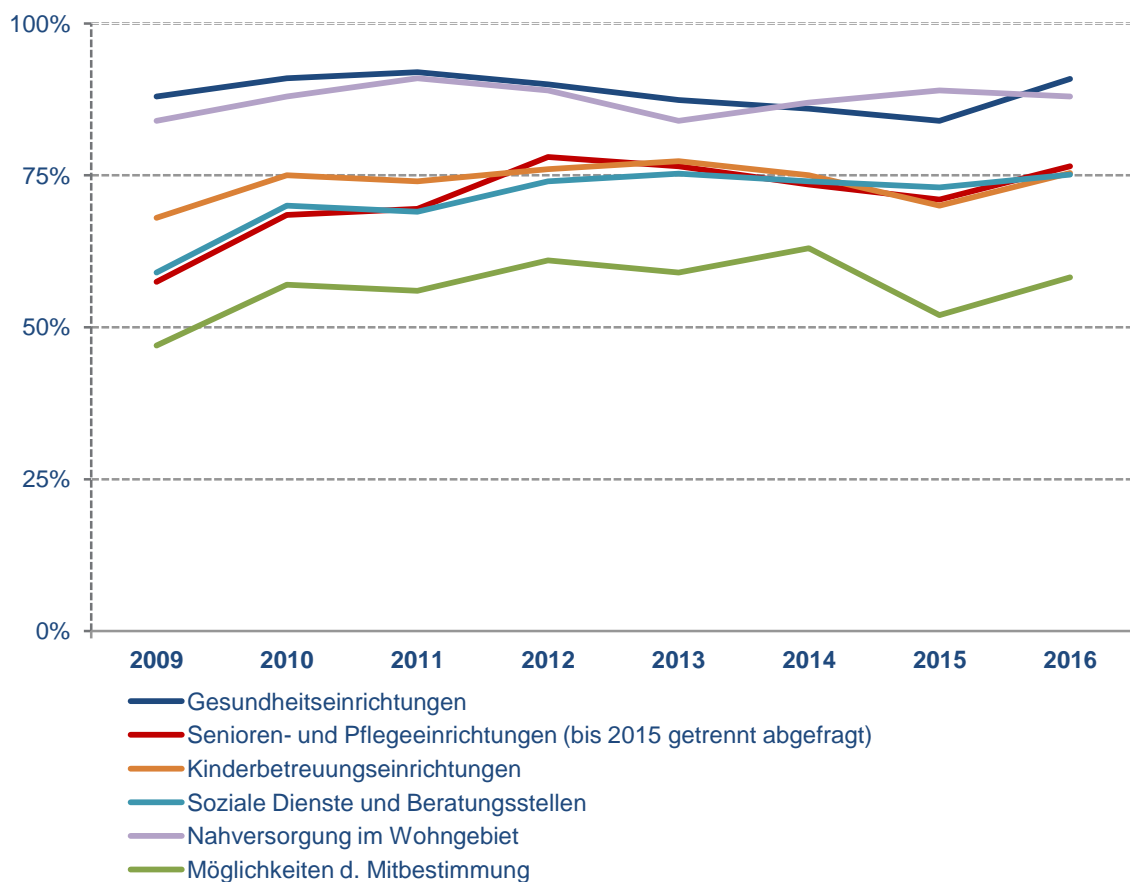
Die Zufriedenheit mit den kommunalen Dienstleistungen im Bereich Gesundheit, Soziales und Mitbestimmung zeigt im Zeitvergleich stärkere Schwankungen (s. Abbildung 17):

Insbesondere im Bereich der Mitbestimmungsmöglichkeiten zeigte sich von 2009 bis 2014 ein Anstieg von 47% auf 63% (16 Prozentpunkte). Im Vorjahr sank die Zufriedenheit auf 52% und damit beinahe auf das ursprüngliche Niveau von 2009 ab. Dieses Jahr lässt sich wieder ein deutlicher Anstieg verzeichnen, die Zufriedenheit steigt um sechs Prozentpunkte auf 58%.

Die Zufriedenheit mit den Kinderbetreuungseinrichtungen, den Senioren- und Pflegeheimen sowie den Sozialen Diensten und Beratungsstellen hat sich nach anfänglichen Unterschieden in den letzten Jahren auf ca. 75% eingependelt (s. Abbildung 18).

Die Zufriedenheit mit den Gesundheitseinrichtungen und der Nahversorgung im Wohngebiet bleibt auf hohem Niveau.

Abbildung 18: Zufriedenheit mit kommunalen Dienstleistungen Gesundheit/Soziales/Mitbestimmung, Zeitvergleich



Quelle: SORA, Angaben in Prozent; Zeitvergleich der Erhebungen 2009 bis 2016; die Nennungen für „sehr zufrieden“ und „ziemlich zufrieden“ wurden zusammengefasst.

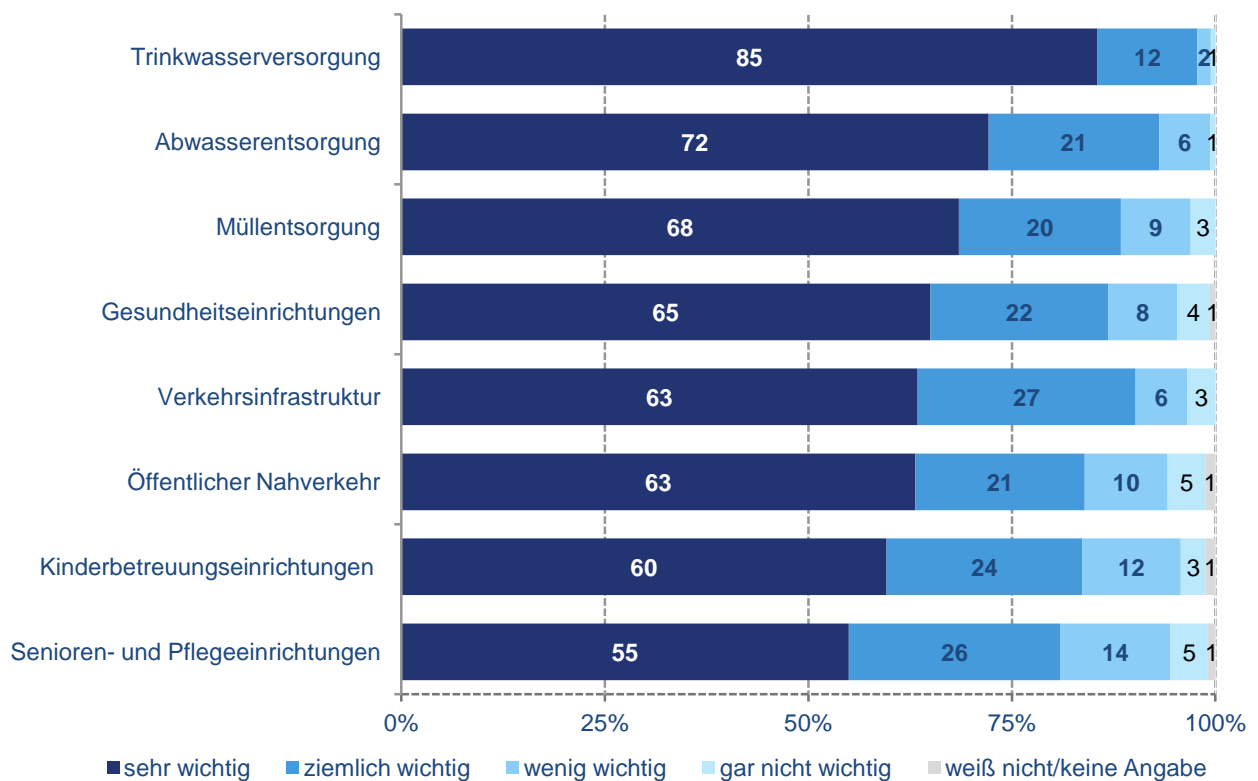
2.6 Kommunale Dienstleistungen: Öffentlich oder privat?

Kommunale Dienstleistungen sollen in öffentlicher Hand bleiben, darüber sind sich die Befragten einig. 97% sind der Meinung, dass Städte und Gemeinden die Trinkwasserversorgung selbst bereitstellen sollen. In Bezug auf

Gesundheitseinrichtungen, Abwasser- und Müllentsorgung sprechen sich jeweils um die 90% für einen Verbleib in öffentlicher Hand aus.

Auch beim öffentlichen Nahverkehr, den Kinderbetreuungseinrichtungen sowie den Senioren- und Pflegeeinrichtungen sind jeweils über 80% der Meinung, diese sollen in öffentlicher Hand bleiben (s. Abbildung 19).

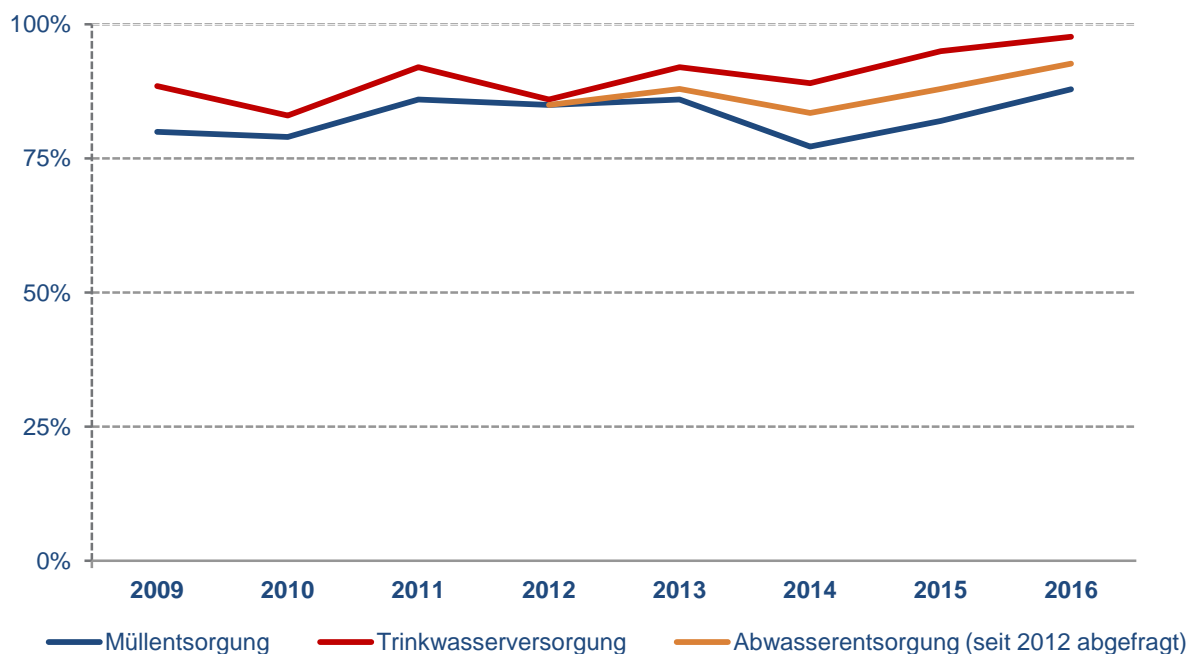
Abbildung 19: Kommunale Dienstleistungen 2016: Öffentlich oder privat?



Quelle: SORA, Angaben in Prozent

Im Zeitvergleich zeigt sich eine stabil hohe Zustimmung zum Verbleib kommunaler Dienstleistungen in öffentlicher Hand, in den letzten Jahren ist sogar noch ein leichter Anstieg zu verzeichnen (s. Abbildung 20 und Abbildung 21).

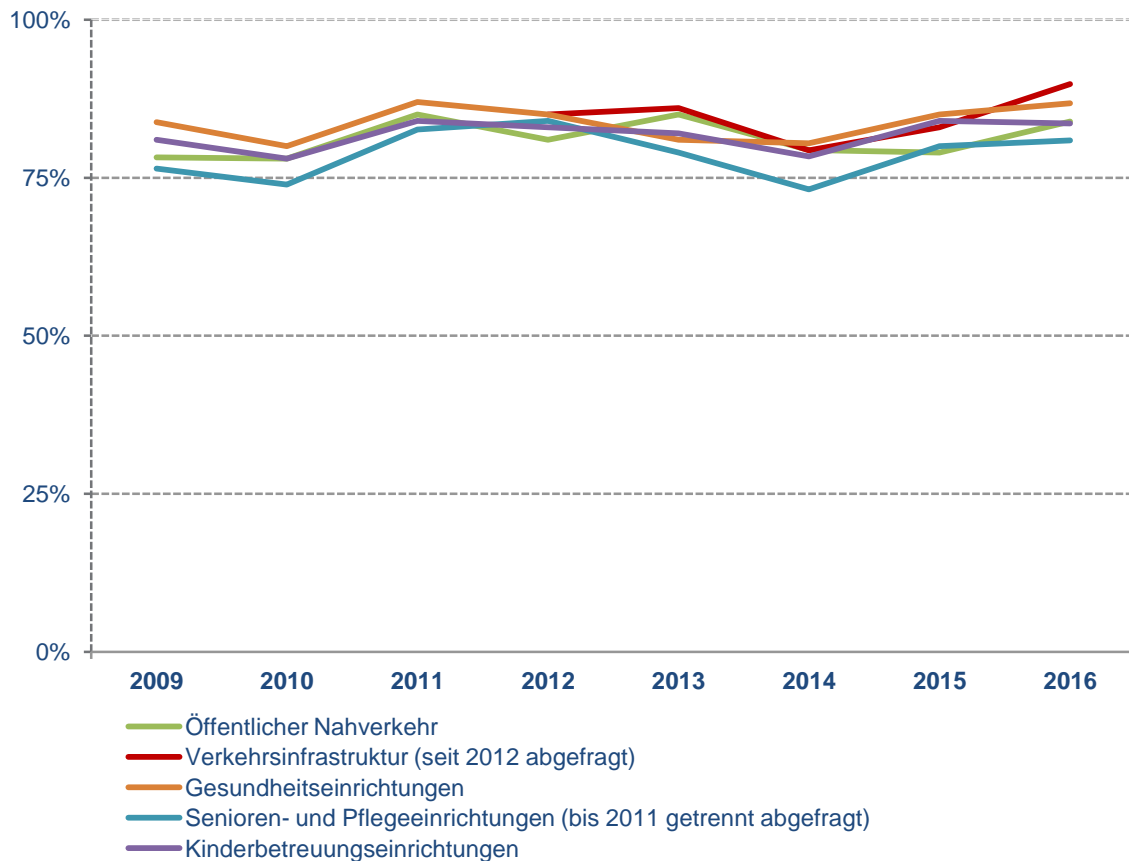
**Abbildung 20: Trinkwasserversorgung, Müll- und Abwasserversorgung:
Öffentliche oder privat? Zeitvergleich**



Quelle: SORA, Angaben in Prozent; Zeitvergleich der Erhebungen 2009 bis 2016; die Nennungen für „sehr wichtig“ und „ziemlich wichtig“ wurden zusammengefasst.

Vor allem die Verkehrsinfrastruktur wird verstärkt als Aufgabe der Stadt bzw. der Gemeinde gesehen (s. Abbildung 21).

Abbildung 21: Verkehr, Gesundheits-, Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen: Öffentlich oder privat? Zeitvergleich



Quelle: SORA, Angaben in Prozent; Zeitvergleich der Erhebungen 2009 bis 2016; die Nennungen für „sehr wichtig“ und „ziemlich wichtig“ wurden zusammengefasst.

2.7 Zufriedenheit mit dem Angebot im Bereich Arbeit und Bildung sowie mit den sozialen Aufstiegschancen

Rund 80% der Befragten sind mit dem Angebot an Pflichtschulen und dem Angebot an Höheren Schule sehr oder ziemlich zufrieden.

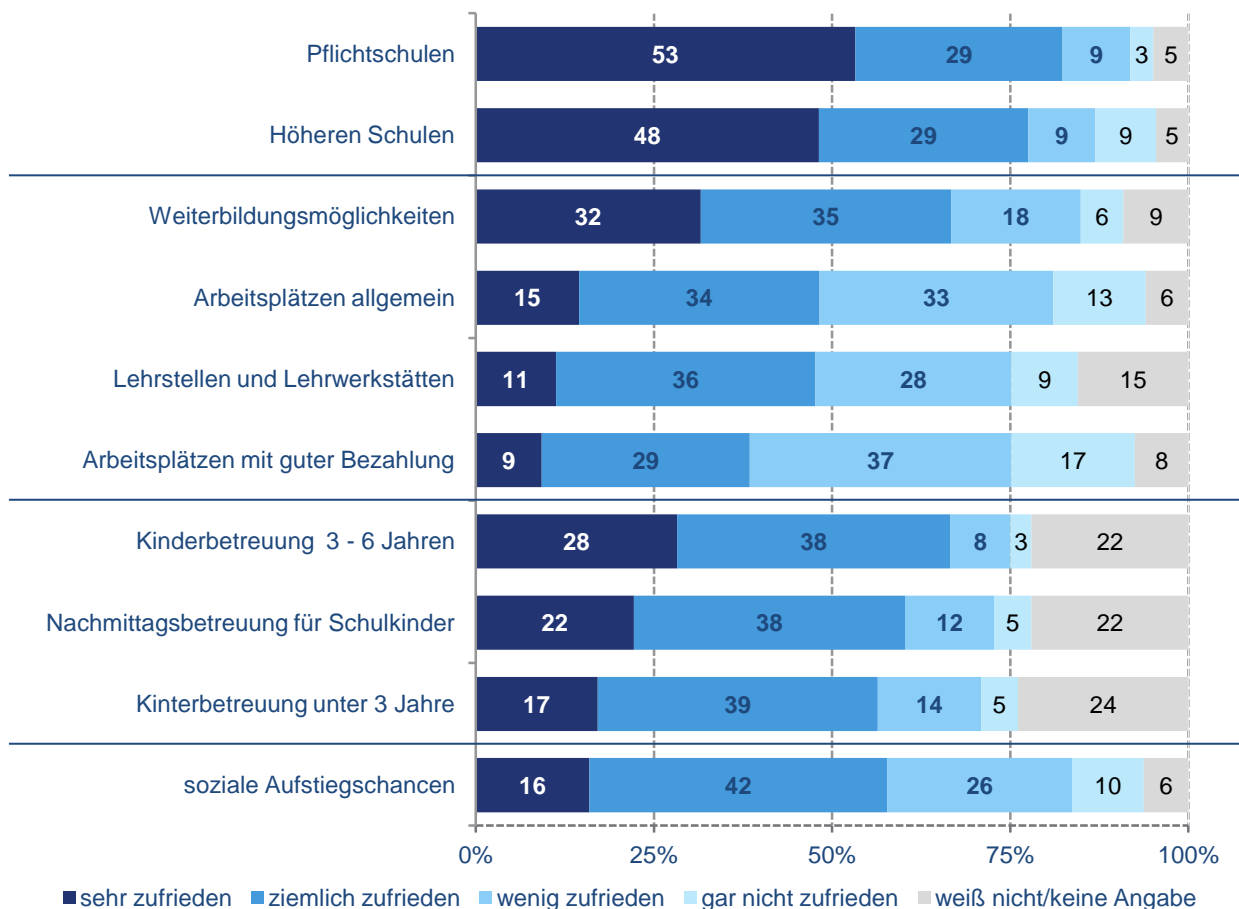
Deutlich geringer ist die Zufriedenheit mit dem Angebot im Bereich Arbeit und Bildung: Mit den Weiterbildungsangeboten sind zwei Drittel zufrieden, mit dem allgemeinen Angebot an Arbeitsplätzen und Lehrstellen nur mehr etwas weniger als die Hälfte. Das Angebot an Arbeitsplätzen mit guter Bezahlung ist nur für 38% zufriedenstellend.

Das Angebot an Kinderbetreuung kann rund ein Fünftel der Befragten, vor allem die kinderlosen, nicht beurteilen. Das Betreuungsangebot für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren wird am besten bewertet, 67% sind damit sehr und

ziemlich zufrieden. Etwas weniger gut werden die Nachmittagsbetreuung für Schulkinder (60%) und das Betreuungsangebot für unter Dreijährige (56%) beurteilt.

Mit den allgemeinen sozialen Aufstiegschancen sind 58% sehr oder ziemlich zufrieden (s. Abbildung 22).

Abbildung 22: Zufriedenheit Bildung, Arbeit, Kinderbetreuung, soziale Aufstiegschancen 2016



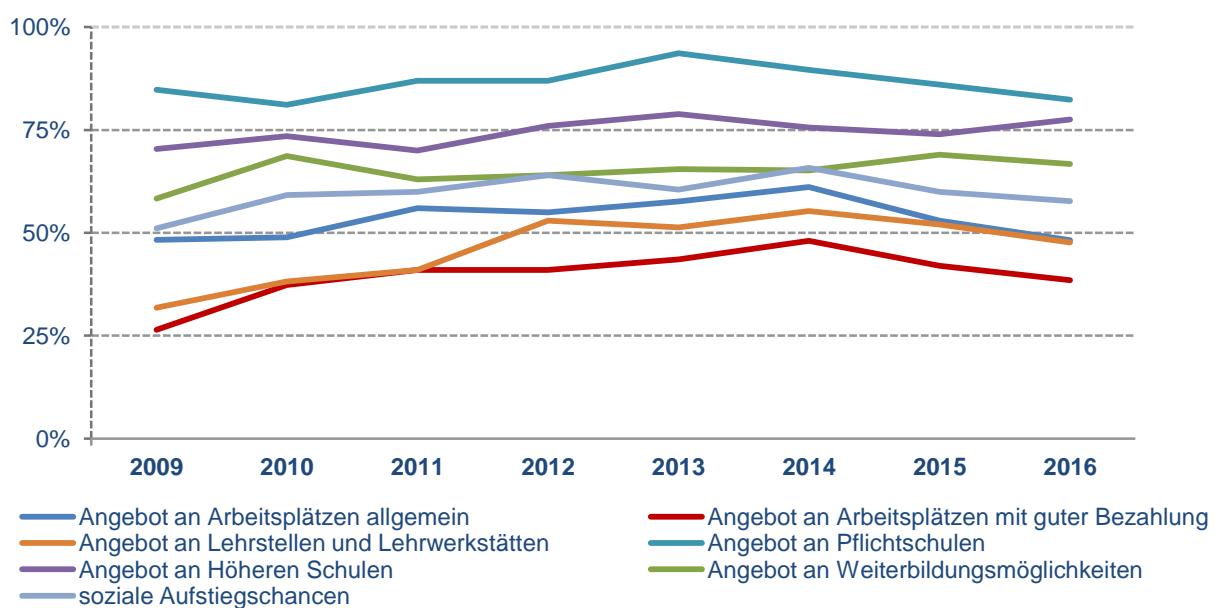
Quelle: SORA, Angaben in Prozent

Im Zeitvergleich ist ersichtlich, dass die Zufriedenheit mit dem Angebot an Pflichtschulen (über 80%) und Höheren Schulen (über 70%) seit 2009 durchgehend am höchsten ist. Dennoch lässt sich seit 2013 ein deutliches Absinken der Zufriedenheit mit den Pflichtschulen verzeichnen.

Am unzufriedensten sind die österreichischen StadtbewohnerInnen über alle Zeitpunkte hinweg mit dem Angebot an Arbeitsplätzen mit guter Bezahlung sowie mit dem Angebot an Lehrstellen bzw. Lehrwerkstätten.

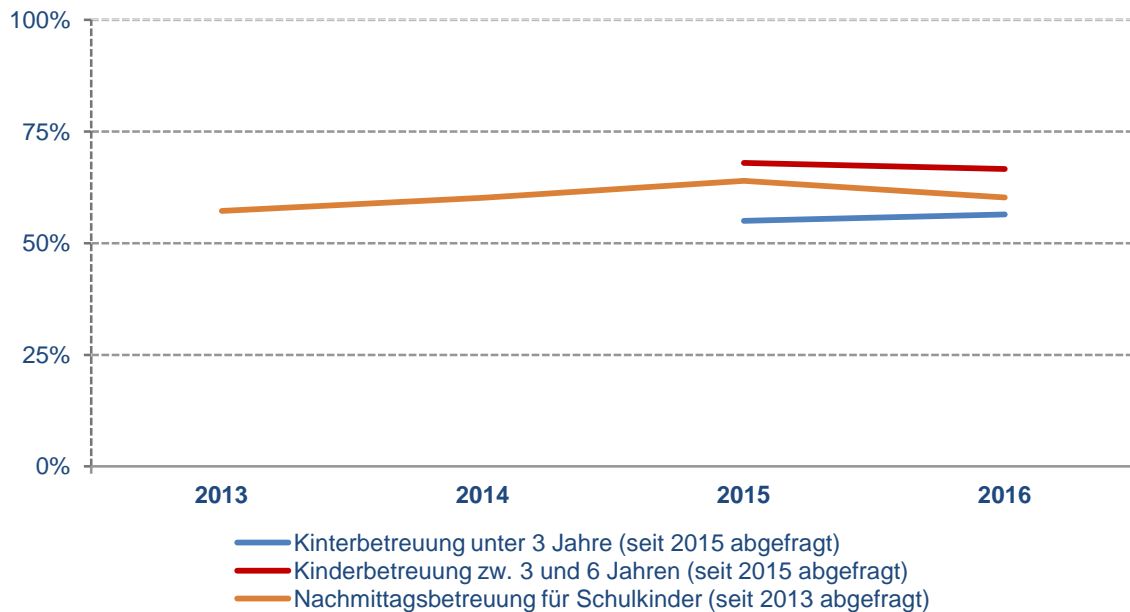
Die Zufriedenheit im Bereich „Arbeit“ erlebte seit 2009 bis 2014 einen kontinuierlichen Anstieg. Die Zufriedenheit mit Arbeitsplätzen im Allgemeinen, Arbeitsplätzen mit guter Bezahlung, dem Angebot an Lehrstellen sowie soziale Aufstiegschancen stieg um 13 bis 23 Prozentpunkte an. Seit 2014 lässt sich in all diesen Bereich ein deutlicher Rückgang erkennen, alle Aspekte sinken um ca. 10 Prozentpunkte ab (s. Abbildung 23).

Abbildung 23: Zufriedenheit Bildung, Arbeit und soziale Aufstiegschancen, Zeitvergleich



Quelle: SORA, Angaben in Prozent; Zeitvergleich der Erhebungen 2009 bis 2016; die Nennungen für „sehr zufrieden“ und „ziemlich zufrieden“ wurden zusammengefasst.

Seit 2015 wird die Zufriedenheit mit den Kinderbetreuungseinrichtungen detailliert abgefragt. Im Vergleich zum Vorjahr lassen sich keine Unterschiede in der Zufriedenheit mit der Kinderbetreuung der unter Dreijährigen und der Nachmittagsbetreuung für Schulkinder erkennen (s. Abbildung 24).

Abbildung 24: Zufriedenheit Kinderbetreuung, Zeitvergleich

Quelle: SORA, Angaben in Prozent; Zeitvergleich der Erhebungen 2009 bis 2016; die Nennungen für „sehr zufrieden“ und „ziemlich zufrieden“ wurden zusammengefasst.

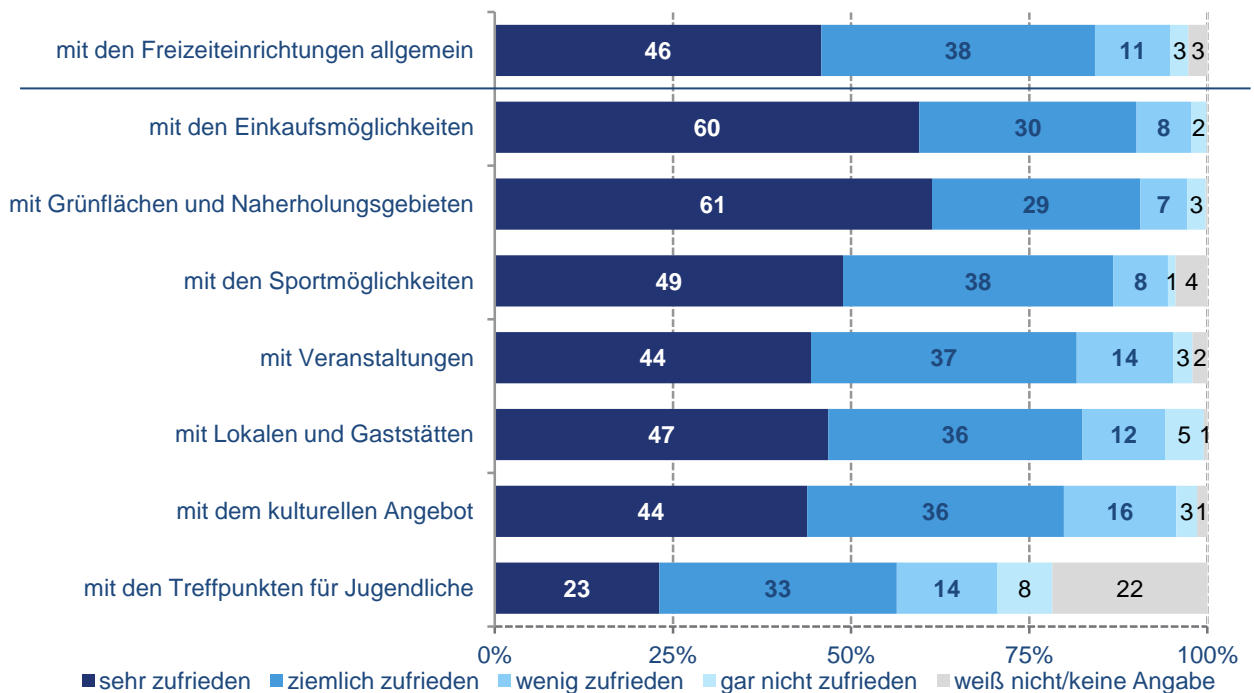
2.8 Zufriedenheit mit dem Angebot im Bereich Erholung und Freizeit

84% der Befragten sind mit den Freizeiteinrichtungen allgemein sehr oder ziemlich zufrieden.

Besonders hoch ist die Zufriedenheit in Bezug auf die Einkaufsmöglichkeiten und die Grünflächen und Naherholungsgebiete (90%). Aber auch in den Bereichen Sportmöglichkeiten, Veranstaltungen, Lokale und Gaststätten sowie kulturellem Angebot sind 80% oder mehr zufrieden.

Hinsichtlich der Treffpunkte für Jugendliche können nur 8 von 10 Befragten eine Angabe machen, auch hier überwiegt die Zufriedenheit deutlich (s. Abbildung 25).

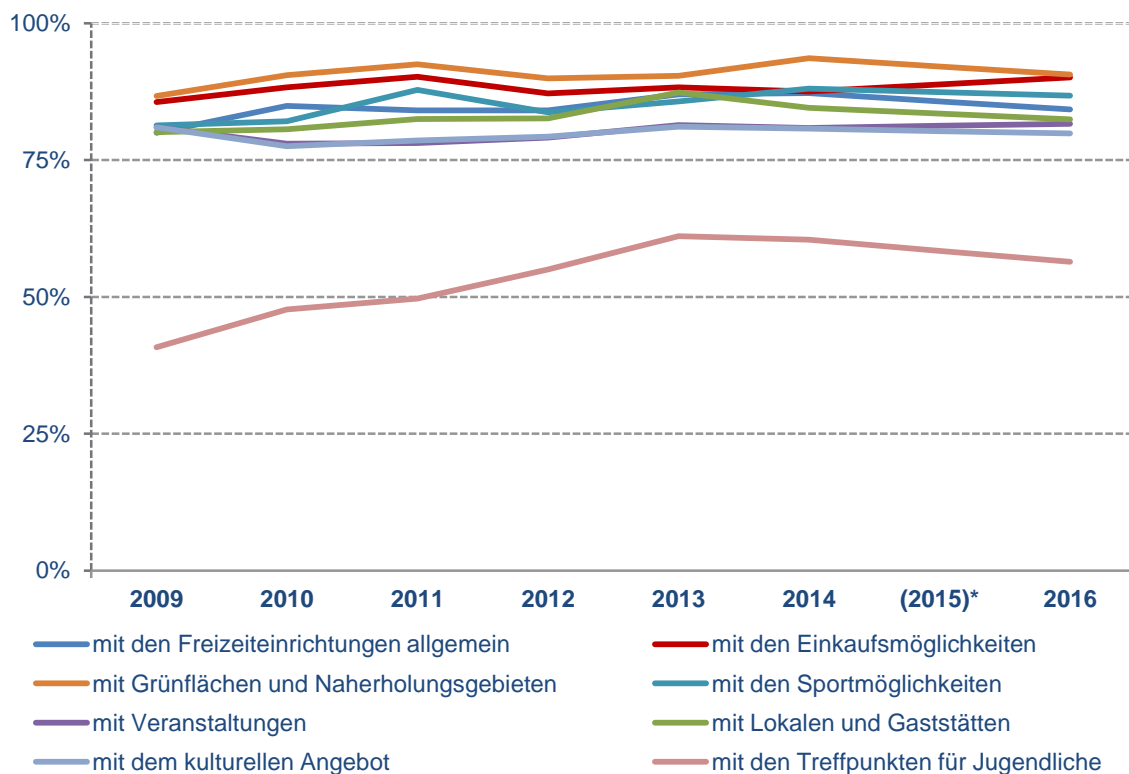
Abbildung 25: Zufriedenheit Erholung und Freizeit 2016



Quelle: SORA, Angaben in Prozent

Der Zeitvergleich zeigt, dass die Zufriedenheit mit dem Angebot im Bereich Erholung und Freizeit weitgehend konstant bleibt. Größere Schwankungen gibt es bei der Zufriedenheit mit den Treffpunkten für Jugendliche. Allerdings ist darauf hinzuweisen, dass es vielen Befragten hier schwerfällt, eine Einschätzung zu treffen und der Anteil jener Befragten, die keine Angabe machen über die Jahre hin schwankt, was sich wiederum auf den Anteil der Zufriedenen auswirkt.

Konstant am höchsten ist die Zufriedenheit mit den Grünflächen und Naherholungsgebieten (s. Abbildung 26).

Abbildung 26: Zufriedenheit Erholung und Freizeit, Zeitvergleich

Quelle: SORA, Angaben in Prozent; Zeitvergleich der Erhebungen 2009 bis 2016; die Nennungen für „sehr zufrieden“ und „ziemlich zufrieden“ wurden zusammengefasst.

* in diesem Jahr nicht abgefragt, Durchschnitt der nächstgelegenen Werte

2.9 Soziale Sicherheit

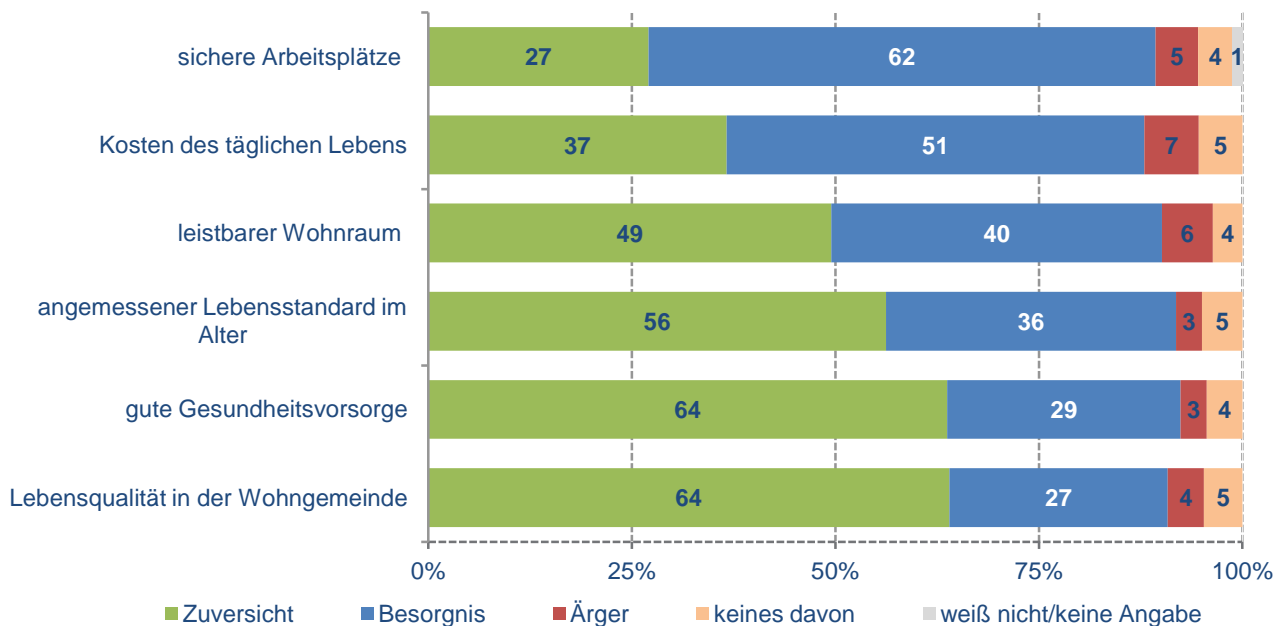
Wie beurteilen die BewohnerInnen österreichischer Städte die zukünftige Entwicklung Österreichs und welche Emotionen verbinden Sie mit den verschiedenen Aspekten?

Wie in Kapitel 2.7 bereits erwähnt, ist die Zufriedenheit mit der Arbeitsplatzsituation seit 2014 rückläufig. Über 60% der Befragten sind auch in Hinblick auf die zukünftige Arbeitsplatzsicherheit besorgt. Etwas mehr als die Hälfte der Befragten blickt in Bezug auf die Kosten des täglichen Lebens besorgt in die Zukunft.

Rund 4 von 10 sorgen sich um leistbaren Wohnraum und einen angemessenen Lebensstandard im Alter.

Überwiegend Zuversicht herrscht hingegen in Hinblick auf eine gute Gesundheitsvorsorge und die Lebensqualität in der Wohngemeinde (s. Abbildung 27).

Abbildung 27: Emotionen zukünftige Entwicklung 2016

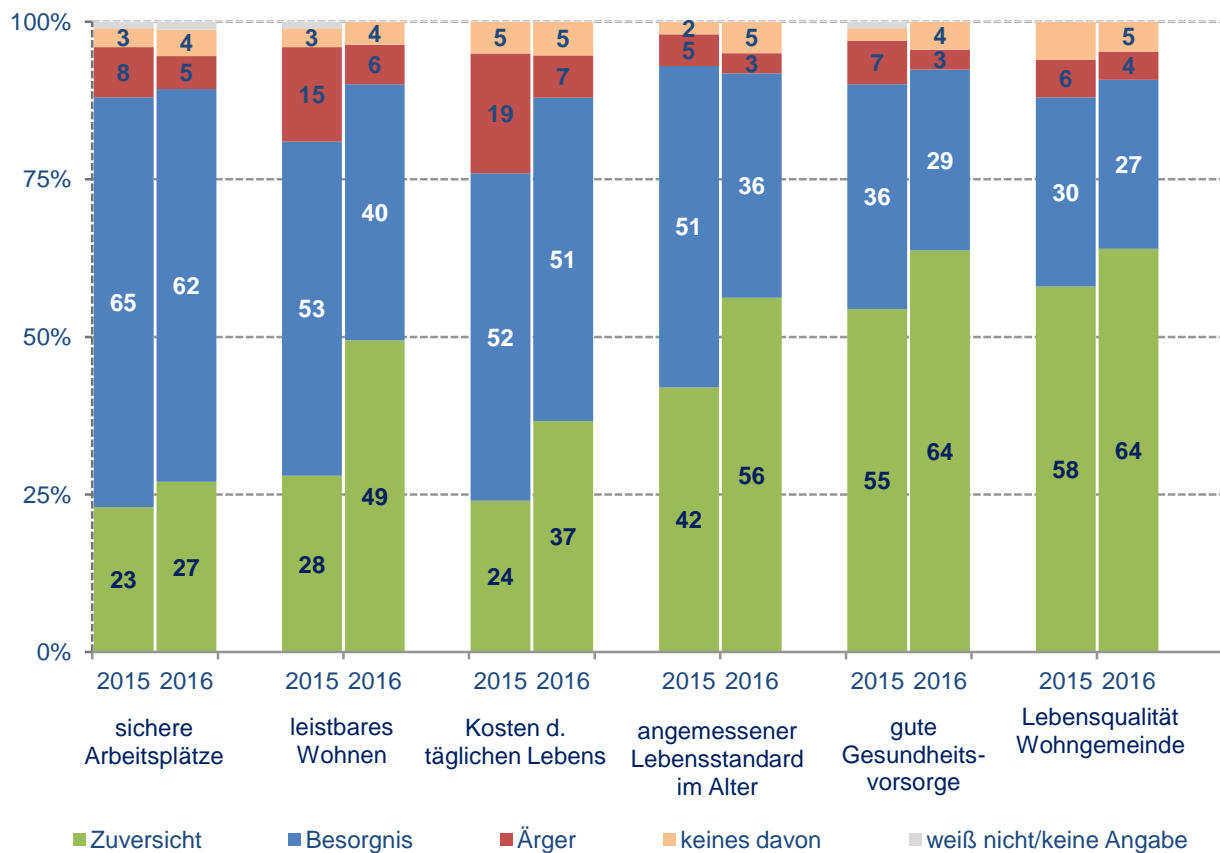


Quelle: SORA, Angaben in Prozent

Die Emotionen hinsichtlich zukünftiger Entwicklungen wurden 2015 erstmals abgefragt. In diesem Zeitraum lässt sich eine deutliche Veränderung erkennen. Die Befragten sind in allen Bereichen zuversichtlicher geworden, der Anteil der Verärgerten ist hingegen in allen Bereichen zurückgegangen (s. Abbildung 28).

Zu einem kleinen Teil sind diese sehr starken Anstiege in Bezug auf die Zuversicht auf Stichprobeneffekte zurückzuführen: Haben 2015 noch 24% der Befragten angegeben, nicht oder nur knapp mit dem Einkommen auszukommen, sind das 2016 nur 19%.

Abbildung 28: Emotionen zukünftige Entwicklung, Zeitvergleich

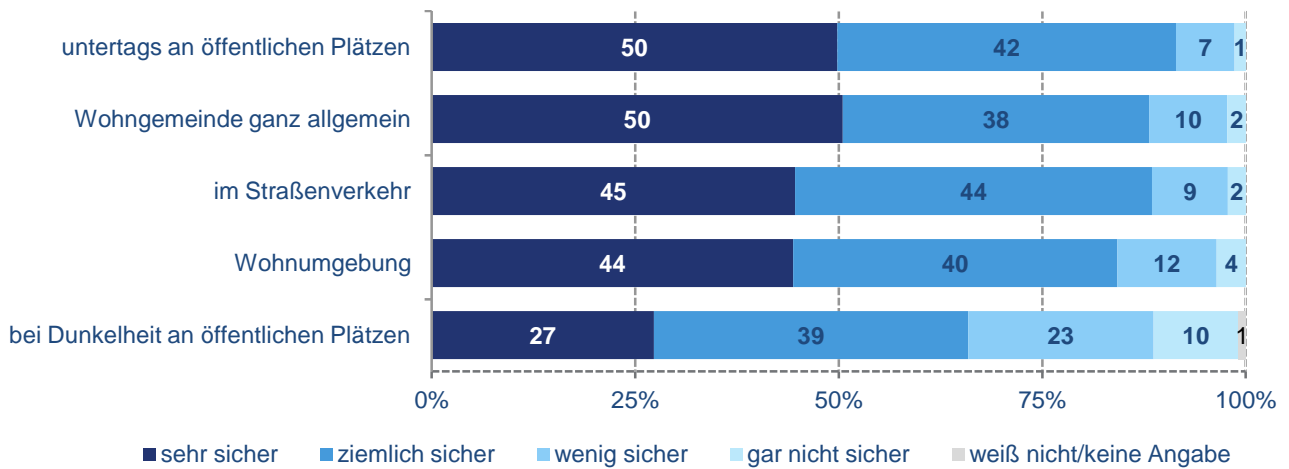


Quelle: SORA, Angaben in Prozent; Zeitvergleich der Erhebungen 2015 bis 2016

2.10 Sicherheitsempfinden im öffentlichen Raum

Das Sicherheitsempfinden in den österreichischen Städten ist hoch. Rund 85% bis 90% fühlen sich tagsüber an öffentlichen Plätzen, in Ihrer Wohngemeinde und ihrer Wohnumgebung sowie auch im Straßenverkehr sehr oder ziemlich sicher. Ein größeres Unsicherheitsempfinden ist bei Dunkelheit an öffentlichen Plätzen erkennbar. Ein Drittel gibt an, sich dort wenig oder gar nicht sicher zu fühlen (s. Abbildung 29).

Abbildung 29: Sicherheit in der Wohngemeinde 2016

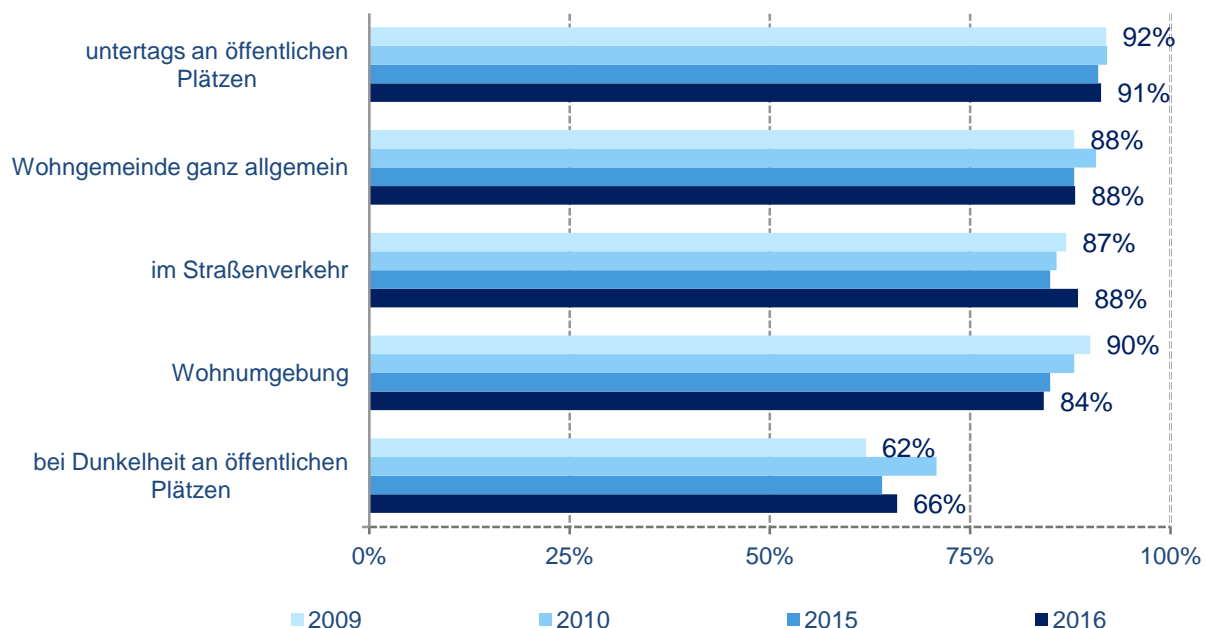


Quelle: SORA, Angaben in Prozent

Das subjektive Sicherheitsgefühl wurde bereits 2009, 2010 und 2015 abgefragt. In der folgenden Abbildung 30 werden die Veränderungen der letzten Jahre dargestellt. Das Sicherheitsempfinden untertags an öffentlichen Plätzen in der Wohngemeinde und im Straßenverkehr ist seit 2009 relativ stabil geblieben.

Das Sicherheitsgefühl in der Wohnumgebung sank seit 2009 leicht ab. 2009 fühlten sich 90% und jetzt 84% sehr und ziemlich sicher in ihrer Wohnumgebung. Bei Dunkelheit an öffentlichen Plätzen fühlen sich jetzt 66% sehr und ziemlich sicher, dass sind etwas mehr als im Jahr 2009 (62%) (s. Abbildung 30).

Abbildung 30: Sicherheit in der Wohngemeinde, Zeitvergleich



Quelle: SORA, Angaben in Prozent; Zeitvergleich der Erhebungen 2009, 2010, 2015 und 2016; die Nennungen für „sehr sicher“ und „ziemlich sicher“ wurden zusammengefasst.

2.11 Residentielle Mobilität

Aus Gründen der Vollständigkeit wird das Kapitel residentielle Mobilität hier angeführt. Im Städtebarometer 2016 war die residentielle Mobilität nicht Teil der Befragung.

3 Schwerpunktthema 2016: „Aufnahme von Menschen auf der Flucht“

Das diesjährige Schwerpunktthema bezieht sich auf die aktuelle Flüchtlingssituation in Österreich, vor allem aber das Erleben der Aufnahme von Menschen auf der Flucht in der eigenen Wohngemeinde. Wie wird die Flüchtlingsaufnahme beurteilt und was sind die Gründe für diese Beurteilung? Des Weiteren werden die Auswirkungen auf die eigene Lebenssituation und das Engagement der Befragten betrachtet. Abschließend wird noch auf die allgemeinen Einstellungen der Befragten hinsichtlich der aktuellen Flüchtlingssituation eingegangen.

3.1 Aufnahme von Menschen auf der Flucht in der Wohngemeinde

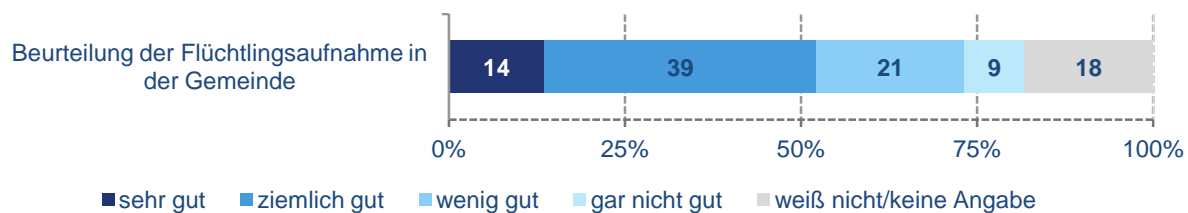
Unter den 248 Mitgliedern des österreichischen Städtebundes befanden sich Mitte März 2016 in 241 Gemeinden Personen in der Grundversorgung (Quelle: ORF/Jakob Weichenberger). Das heißt, dass zum Zeitpunkt der Befragung in 97% der Mitgliedsgemeinden Flüchtlinge untergebracht.

Für die vorliegende Studie sind besonders die jüngeren Entwicklungen in Bezug auf die Flüchtlingssituation von Interesse. Statistiken, in welchen Gemeinden im letzten Jahr neue Flüchtlinge aufgenommen wurden, waren leider nicht verfügbar. Allerdings wurden die Befragten gebeten anzugeben, ob in ihrer Wohngemeinde **im letzten Jahr** Flüchtlinge aufgenommen wurden. Diese Angabe, die – unabhängig von einer tatsächlich erfolgten Aufnahme – die subjektive Lebensrealität der Befragten widerspiegelt, dient als Basis für weitere Fragen, etwa über die Qualität des Zusammenlebens etc.

Insgesamt geben 80% der Befragten an, dass in ihrer Wohngemeinde im letzten Jahr Flüchtlinge aufgenommen wurden. 10% verneinen diese Frage und 10% geben keine Antwort. Vor allem in Wien wird überdurchschnittlich oft angegeben, dass keine Flüchtlinge aufgenommen wurden (17%) bzw. wird überdurchschnittlich oft keine Angabe gemacht (14%).

Von denjenigen, die über die Flüchtlingsaufnahme im letzten Jahr in ihrer Gemeinde berichten, sagt etwas mehr als die Hälfte (53%), dass diese sehr oder ziemlich gut funktionierte. 30% sind der Meinung, dass die Aufnahme der Flüchtlinge wenig und gar nicht gut funktionierte. 18% machen dazu keine Angabe (s. Abbildung 31).

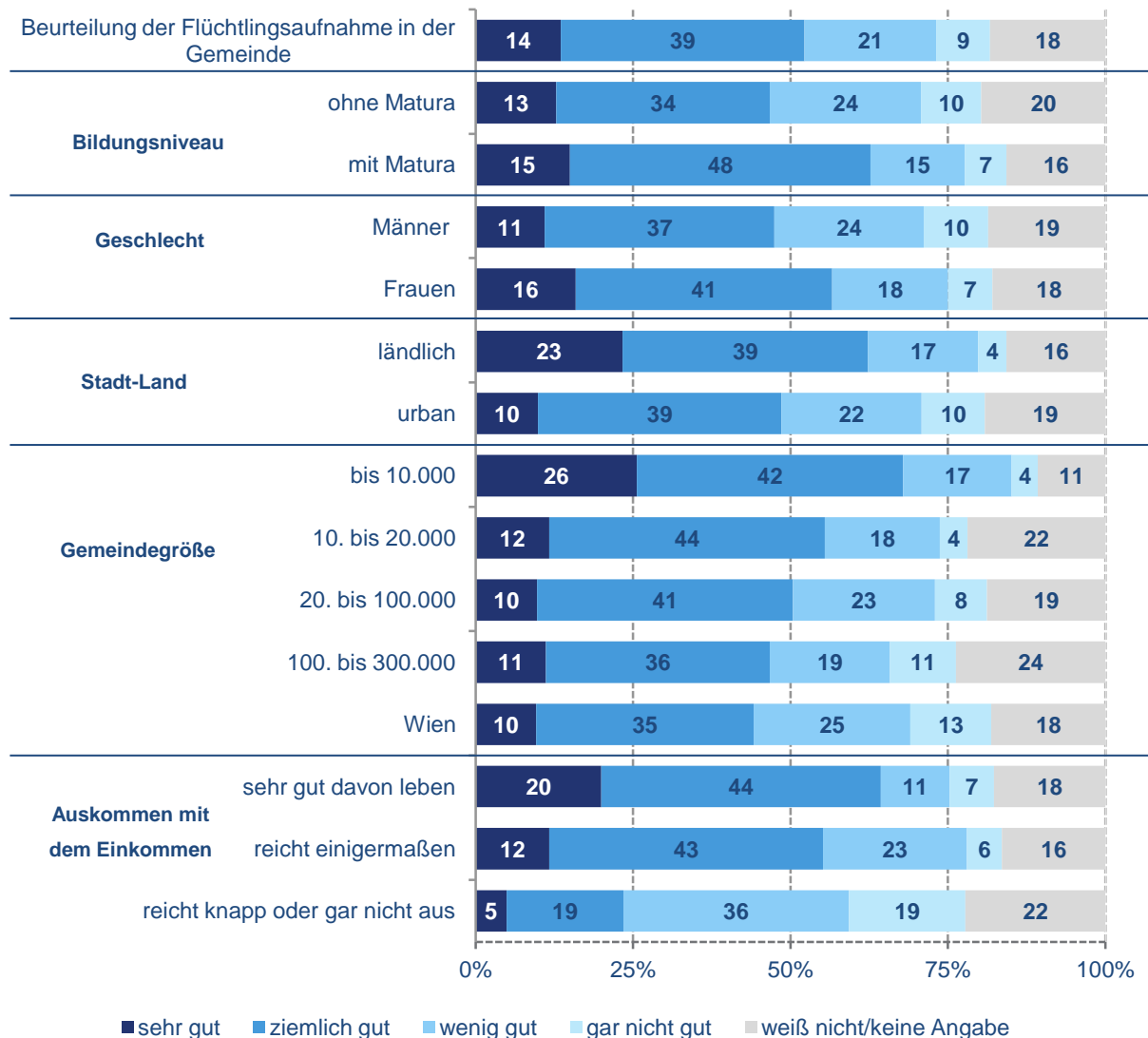
Abbildung 31: Beurteilung der Aufnahme von Flüchtlingen in der Gemeinde 2016



Quelle: SORA, Angaben in Prozent, wenn Flüchtlinge aufgenommen n=840

Von einer gut funktionierende Aufnahme von Menschen auf der Flucht in der eigenen Wohngemeinde berichten vor allem Personen mit höherem Bildungsniveau, Frauen, Personen in ländlichen Gebieten und Personen, die gut mit ihrem Einkommen auskommen (s. Abbildung 32).

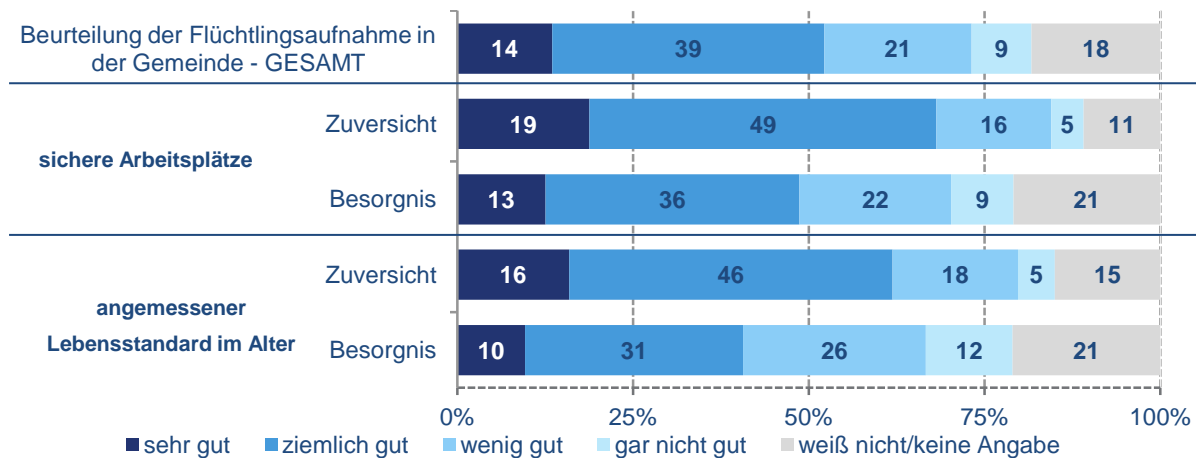
Abbildung 32: Beurteilung der Aufnahme von Flüchtlingen in der Gemeinde 2016 nach Untergruppen



Quelle: SORA, Angaben in Prozent, wenn Flüchtlinge in Wohngemeinde aufgenommen n=840

Weiters zeigt sich, dass auch Personen, die zuversichtlich hinsichtlich sicherer Arbeitsplätze und einem angemessenen Lebensstandard im Alter in die Zukunft blicken, die Flüchtlingsaufnahme besser beurteilen (s. Abbildung 33).

Abbildung 33: Beurteilung der Aufnahme von Flüchtlingen in der Gemeinde 2016 nach Emotionen zur zukünftigen Entwicklung



Quelle: SORA, Angaben in Prozent, wenn Flüchtlinge in Wohngemeinde aufgenommen n=840

Im nächsten Schritt wurde ohne Vorgabe von Antwortkategorien nach den Gründen für eine gut bzw. schlecht funktionierende Aufnahme von Flüchtlingen in der Wohngemeinde gefragt. Einen ersten Überblick über die wichtigsten Assoziationen einer gut funktionierenden Flüchtlingsaufnahme zeigt die folgende Word Cloud (s. Abbildung 34).

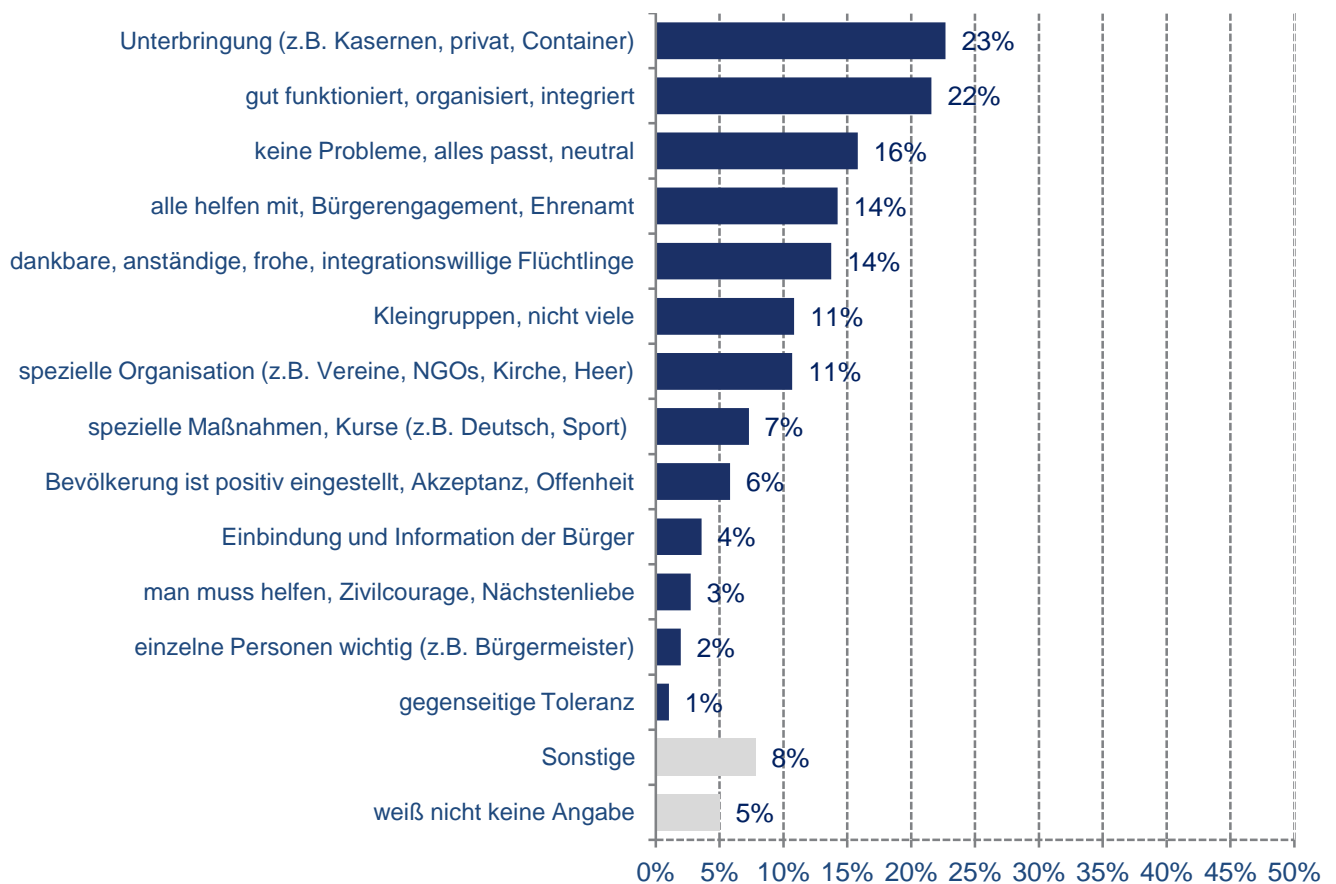
Abbildung 34: Word Cloud – Gründe für eine gut funktionierende Aufnahme von Flüchtlingen in der Gemeinde 2016



Quelle: SORA, wenn Flüchtlinge aufgenommen und Beurteilung der Aufnahme sehr oder ziemlich gut n=439

Diese offenen Nennungen der Befragten wurden zu Kategorien zusammengefasst. Mehr als ein Fünftel nannte die Unterbringung der Flüchtlinge als Grund für eine gute Flüchtlingsaufnahme. Knapp 4 von 10 empfanden die Aufnahme im Allgemeinen als gut bzw. haben sie keine Probleme wahrgenommen. 14% sehen, dass für eine gute Flüchtlingsaufnahme das Engagement aller BewohnerInnen wichtig ist und auch, wenn sich Flüchtlinge als dankbar, anständig bzw. integrationswillig erweisen (s. Abbildung 35).

Abbildung 35: Gründe für eine gute Flüchtlingsaufnahme, Mehrfachnennungen 2016



Quelle: SORA, wenn Flüchtlinge aufgenommen und Beurteilung der Aufnahme sehr oder ziemlich gut n=439

Folgende O-Töne sind für die Mehrheit an Aussagen typisch und stehen daher stellvertretend für die Mehrheit an Aussagen zu einer guten Flüchtlingsaufnahme:



Auch jene 30% Befragten, die angeben, dass die Aufnahme in ihrer Wohngemeinde wenig oder gar nicht gut funktioniert hat, wurden um ihre Einschätzung gebeten, wo die Gründe dafür liegen:

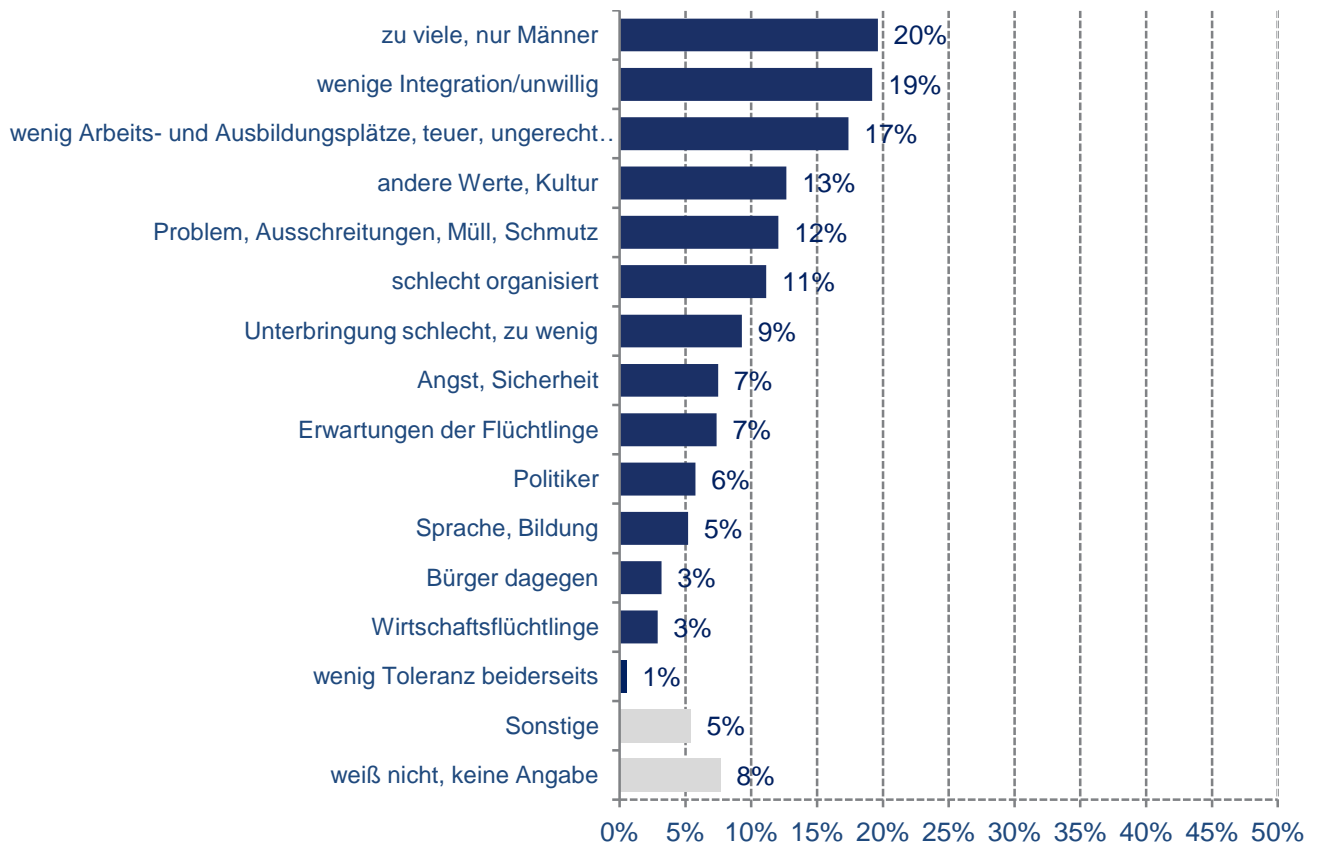
Abbildung 36: Word Cloud – Gründe für eine weniger gut funktionierende Aufnahme von Flüchtlingen in der Gemeinde 2016



Quelle: SORA, wenn Flüchtlinge aufgenommen und Beurteilung der Aufnahme weniger oder gar nicht gut n=248

Diejenigen, die angeben, dass die Flüchtlingsaufnahme in Ihrer Wohngemeinde nur wenig oder gar nicht gut funktionierte, sehen dafür die hohe Anzahl an (männlichen) Flüchtlingen und die Integrationsunwilligkeit der Flüchtlinge ausschlaggebend. Aber auch die Angst vor zu wenig Arbeits- und Ausbildungsplätzen für alle sowie die ungerechte Verteilung der Flüchtlinge zwischen den Gemeinden bzw. Ländern ist für 17% der Grund einer eher schlecht funktionierenden Flüchtlingsaufnahme. Weitere Gründe sind in der folgenden Grafik abgebildet.

Abbildung 37: Gründe für eine schlechte Flüchtlingsaufnahme 2016



Quelle: SORA, Angaben in Prozent, wenn Flüchtlinge aufgenommen und Beurteilung der Aufnahme weniger oder gar nicht gut n=248, Mehrfachnennung

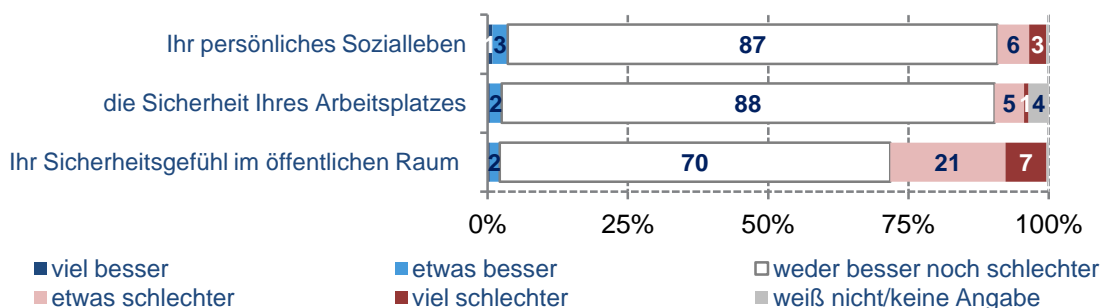
Folgende O-Töne sind für die Mehrheit an Aussagen typisch und stehen daher stellvertretend für die Mehrheit an Aussagen zu Problemen bei der Flüchtlingsaufnahme:



3.2 Veränderungen der eigenen Situation und Partizipationsverhalten

Ein Großteil der österreichischen StadtbewohnerInnen sieht keine Veränderungen durch die aktuelle Flüchtlingssituation im persönlichen Sozialleben und auch nicht hinsichtlich der eigenen Arbeitsplatzsituation (s. Abbildung 38). Einzig das Sicherheitsgefühl wird durch die aktuelle Flüchtlingssituation von 30% als etwas oder viel schlechter eingeschätzt – beachtenswert ist dabei allerdings, dass erst nach expliziter Nachfrage nach Veränderungen durch die Flüchtlingssituation von einem gesunkenen Sicherheitsempfinden im öffentlichen Raum berichtet wird. Wie in Kapitel 2.9 ausgeführt, ist das Sicherheitsgefühl im öffentlichen Raum sowohl tagsüber als auch bei Dunkelheit seit 2009 konstant geblieben (s. Abbildung 30).

Abbildung 38: Veränderungen des eigenen Lebens durch die Flüchtlingssituation 2016



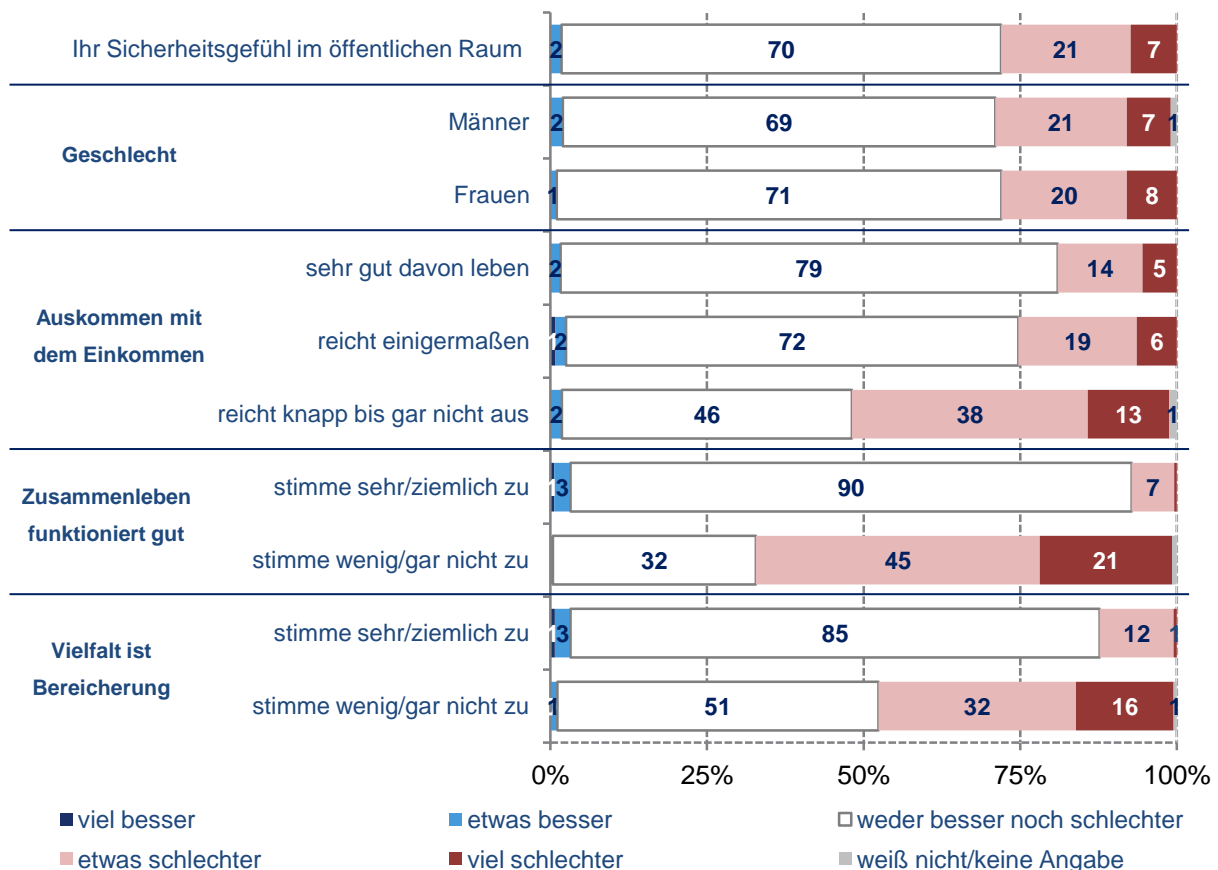
Quelle: SORA, Angaben in Prozent, wenn Flüchtlinge in Wohngemeinde aufgenommen n=840

Ob eine Verschlechterung des Sicherheitsgefühls durch die aktuelle Flüchtlingssituation berichtet wird, hängt dabei – wie vielleicht anzunehmen – nicht mit dem Geschlecht zusammen. Ausschlaggebend ist vielmehr der sozio-ökonomische Status der Befragten: Unter jenen, die nur knapp oder gar nicht mit ihrem Einkommen auskommen, berichtet eine knappe Mehrheit (51%) von einem geringeren Sicherheitsgefühl im öffentlichen Raum. Personen, die sehr gut von ihrem Einkommen leben können, sehen nur zu 20% eine Verschlechterung (s. Abbildung 39).

Ebenfalls in starkem Zusammenhang mit dem Sicherheitsgefühl stehen die Einschätzung, wie das Zusammenleben mit den Flüchtlingen in der Wohngemeinde funktioniert sowie allgemeinere Einstellungen und Werthaltungen (s. dazu auch Kapitel 3.4): Befragte, die das Zusammenleben als gut beurteilen, fühlen sich zu 7% unsicherer, gegenüber 66% bei schlechter Beurteilung des Zusammenlebens. Auch die eigenen Werte und

Einstellungen spielen eine Rolle: Sieht man die Vielfalt an Menschen, die bei uns leben, generell als Bereicherung, fühlt man sich auch weniger verunsichert (s. Abbildung 39).

Abbildung 39: Veränderungen Sicherheitsgefühls durch die Flüchtlingssituation nach Untergruppen 2016

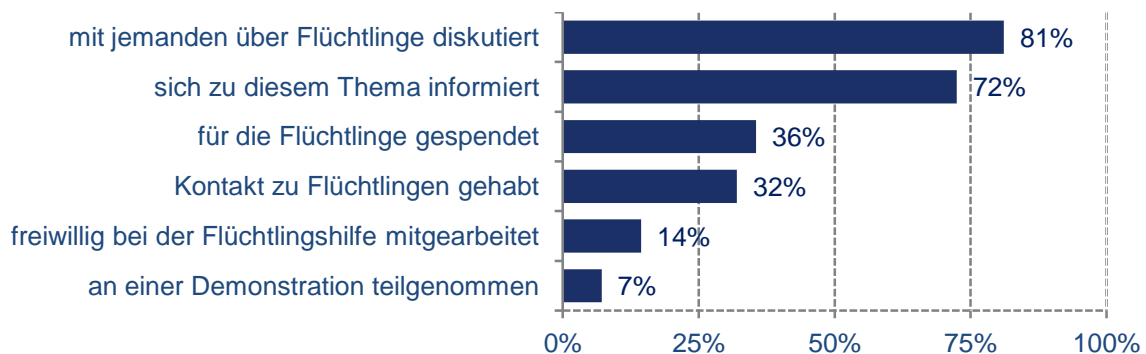


Quelle: SORA, Angaben in Prozent, wenn Flüchtlinge in Wohngemeinde aufgenommen n=840

3.3 Engagement bei der Flüchtlingshilfe

Ein Großteil der Befragten hat sich zumindest in irgendeiner Form mit dem Thema Flüchtlinge beschäftigt. 8 von 10 haben mit jemandem über die aktuelle Flüchtlingssituation diskutiert. 7 von 10 haben sich aktiv zu dem Thema informiert. Ein deutlich geringer Teil, rund ein Drittel, hat für Flüchtlinge gespendet oder Kontakt zu Flüchtlingen gehabt. 14% haben sich aktiv an der Flüchtlingshilfe beteiligt und freiwillige Arbeit geleistet. 7% haben an einer Demonstration teilgenommen.

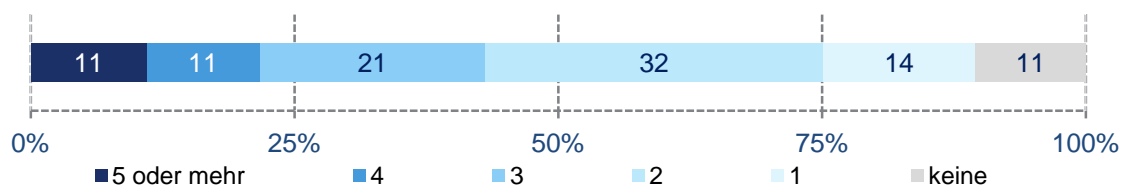
Abbildung 40: Selbst an Flüchtlingshilfe mitgewirkt 2016



Quelle: SORA, Angaben in Prozent

Rund ein Zehntel der Befragten hat sich an keiner Art von Flüchtlingshilfe beteiligt. Knapp die Hälfte hat sich an ein bis zwei Arten beteiligt, wobei dazu vorrangig über Flüchtlinge diskutieren und sich zu dem Thema informieren zählt. Ein weiteres Drittel hat sich an drei bis vier Formen der Flüchtlingshilfe beteiligt. Ein Zehntel beteiligte sich an allen oder fast allen der genannten Formen der Flüchtlingshilfe (s. Abbildung 41).

Abbildung 41: An Flüchtlingshilfe mitgewirkt, 2016



Quelle: SORA, Angaben in Prozent

3.4 Einstellungen zur Flüchtlingssituation

Welche Emotionen verbinden die BewohnerInnen von österreichischen Städten und Gemeinde mit der aktuellen Flüchtlingssituation?

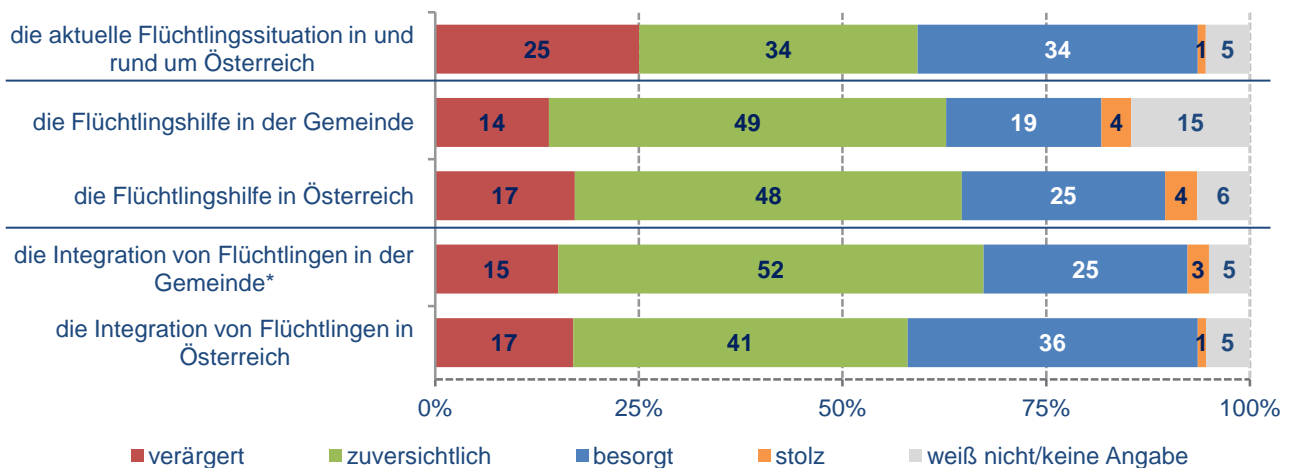
In Bezug auf die aktuelle Flüchtlingssituation in und rund um Österreich sind 34% der Befragten zuversichtlich und ebensoviele besorgt, 25% sind verärgert.

Optimistischer ist die Stimmung in Hinblick auf die Flüchtlingshilfe und die Integration von Flüchtlingen: Hinsichtlich der Flüchtlingshilfe in Österreich und

der Wohngemeinde ist etwa die Hälfte zuversichtlich, der Anteil der Besorgten und Verärgerten liegt deutlich darunter.

Bei der Integration ist man in Bezug auf die eigene Wohngemeinde zuversichtlicher (52%) als für Österreich insgesamt gesehen (41%) (s. Abbildung 42).

Abbildung 42: Emotionen zum Thema „Flüchtlinge“ 2016



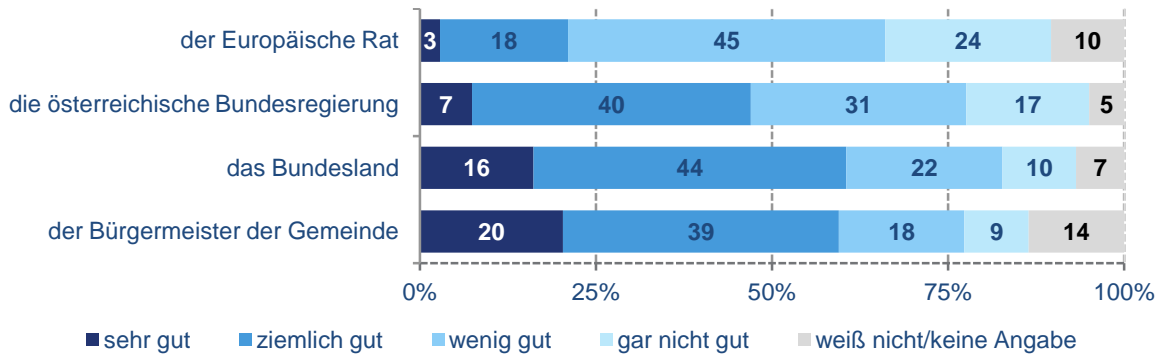
Quelle: SORA, Angaben in Prozent, * nur wenn Flüchtlinge in der Wohngemeinde aufgenommen n=840

Wie schätzen die Österreicher und Österreicherinnen die Flüchtlingsarbeit von verschiedenen Institutionen und Personen in Österreich ein?

Je näher die Institutionen und Personen den BewohnerInnen von österreichischen Städten und Gemeinden sind, desto besser wird ihre Arbeit bewertet.

So schätzen rund 6 von 10 Personen die Arbeit des/der Bürgermeisters/Bürgermeisterin der eigenen Gemeinde und die Arbeit des Bundeslandes als sehr gut oder gut ein. Die Arbeit der österreichischen Bundesregierung schätzen nur noch knapp die Hälfte als sehr gut oder gut ein. Besonders schlecht wird die Arbeit des Europäischen Rats beurteilt. 7 von 10 Befragten bewerten dessen Arbeit als wenig und gar nicht gut (s. Abbildung 43).

Abbildung 43: Einschätzung der Flüchtlingsarbeit von Institutionen und Personen 2016



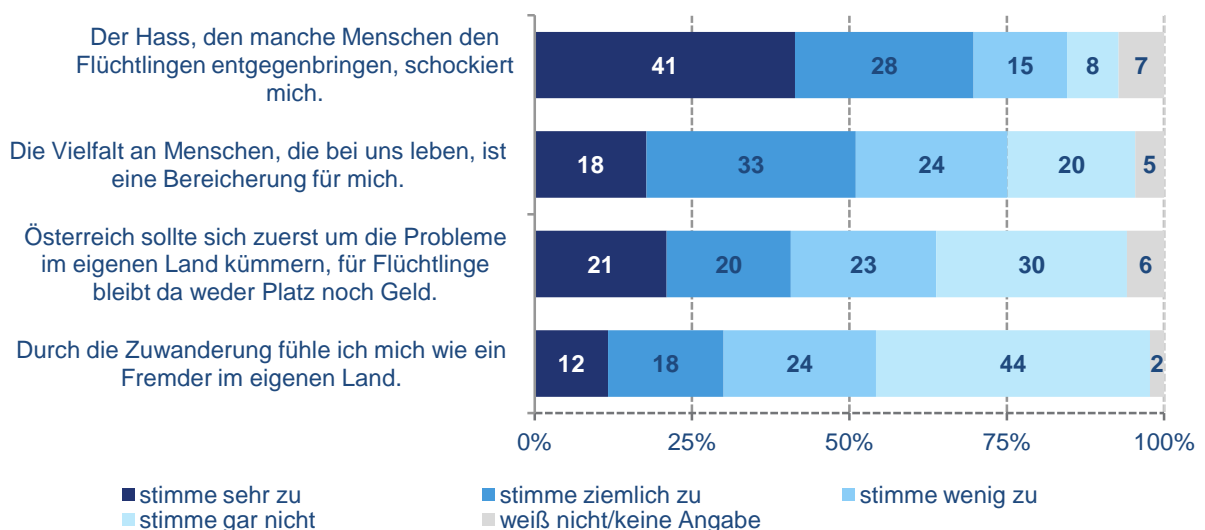
Quelle: SORA, Angaben in Prozent

In der Bevölkerung überwiegen positive Einstellungen und Werthaltungen gegenüber den Flüchtlingen:

Fast 7 von 10 Befragten sind schockiert über den Hass, den manche Menschen Flüchtlingen entgegenbringen. Jede/r Zweite sieht die Vielfalt an Menschen, die bei uns leben, als eine Bereicherung.

Weniger als die Hälfte (40%) sind der Meinung, dass sich Österreich zuerst um die Probleme im eigenen Land kümmern sollte und dann zu wenig Geld und Platz für Flüchtlinge übrig sei. 30% fühlen sich fremd im eigenen Land (s. Abbildung 44).

Abbildung 44: Einstellungen zur aktuellen Flüchtlingssituation 2016

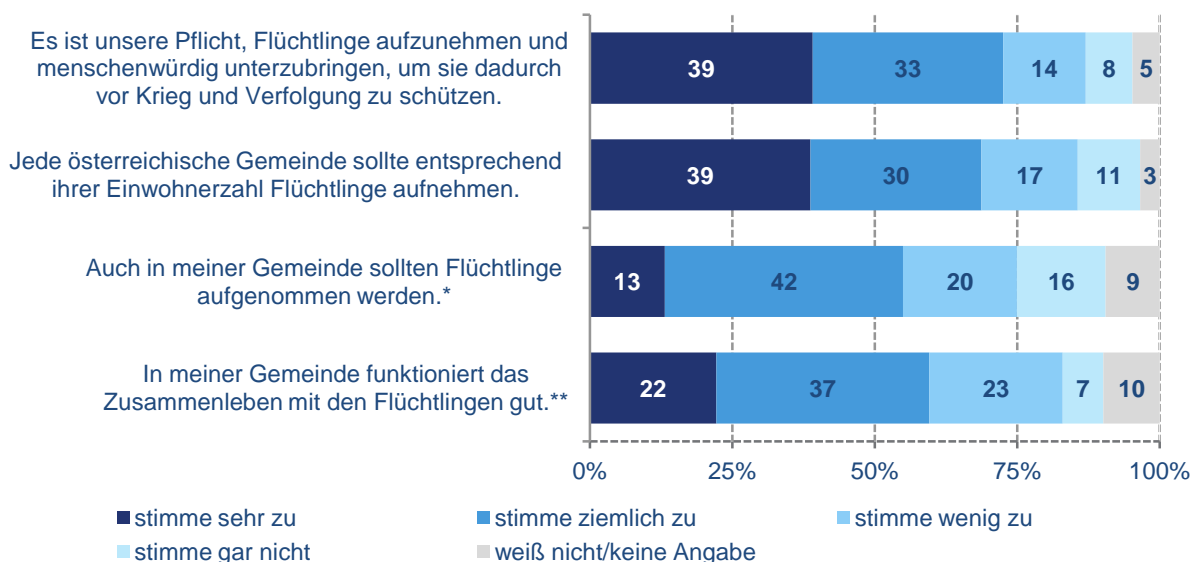


Quelle: SORA, Angaben in Prozent

72% sind der Meinung, dass es unsere Pflicht ist, Flüchtlinge aufzunehmen und menschenwürdig unterzubringen. Eine gerechtere Verteilung der Flüchtlinge in Österreich entsprechend der Einwohnerzahl der Gemeinden befürworten knapp 70%.

Befragte, in deren Gemeinde im letzten Jahr keine Flüchtlinge aufgenommen wurden, befürworten eine Flüchtlingsaufnahme in der eigenen Gemeinde (55%), 36% lehnen diese ab. Dort, wo im letzten Jahr Flüchtlinge aufgenommen wurden, bewerten 59% das Zusammenleben als gut, 30% sehen das Zusammenleben kritischer (s. Abbildung 45).

Abbildung 45: Unterbringung von Flüchtlingen 2016



Quelle: SORA, Angaben in Prozent

* In der Gemeinde wurden im letzten Jahr keine Flüchtlinge aufgenommen n=109

** In der Gemeinde wurden im letzten Jahr Flüchtlinge aufgenommen n=840

Für die eben dargestellten Einstellungen zur Flüchtlingssituation (Kapitel 3.4) lässt sich generell festhalten, dass Jüngere, Personen mit hohem Einkommen, formal höherer Gebildete sowie Frauen deutlich offener und positiver eingestellt sind.

4 Zusammenfassung

Einschätzung der Lebensqualität und Zufriedenheit mit kommunalen Dienstleistungen bleibt konstant hoch

Die Einschätzung der Lebensqualität in den österreichischen Städten und Gemeinden bleibt auch 2016 stabil hoch: 86% schätzen sie als sehr oder ziemlich hoch ein. Der Großteil der Befragten (74%) ist außerdem der Meinung, dass sich ihre Wohngemeinde in die richtige Richtung entwickelt. Die Einschätzung der Entwicklung der Wohngemeinde bleibt damit im Vergleich zum Vorjahr stabil, während der Optimismus in Bezug auf die Entwicklung des Bundeslandes und Österreichs rückläufig ist (minus 10 bzw. 12 Prozentpunkte).

Konstant hoch bleibt auch die Zufriedenheit mit der eigenen Lebenssituation (88% sehr oder ziemlich zufrieden) sowie die Identifikation mit der Wohngemeinde (89% sehr oder ziemlich).

Die Zufriedenheit mit den kommunalen Dienstleistungen ist weiterhin konstant hoch. Jeweils über 90% der Befragten sind mit den grundlegenden kommunalen Dienstleistungen Trinkwasserversorgung, Abwasserentsorgung und Müllentsorgung zufrieden. Mit den übrigen abgefragten Aspekten der Daseinsvorsorge, wie der Nahversorgung im Wohngebiet, den Gesundheits-, Pflege- und Betreuungseinrichtungen, dem öffentlichen Verkehr und Radwegenetz sowie dem Stadtbild ist ebenfalls die überwiegende Mehrheit (75% oder mehr) der Befragten zufrieden. Am kritischsten gesehen werden die Möglichkeiten der Mitbestimmung, mit denen 58% der Befragten zufrieden sind.

Kommunale Dienstleistungen sollen in öffentlicher Hand bleiben

Die überwiegende Mehrheit der Befragten spricht sich gegen eine Auslagerung von kommunalen Dienstleistungen an private Anbieter aus. Im Vergleich zu den Vorjahren ist hier sogar noch eine leichte Steigerung zu beobachten: In Bezug auf die Trinkwasserversorgung sprechen sich 2016 98% für einen Verbleib in öffentlicher Hand aus.

Verstärkte Sorgen über Arbeitsmarktentwicklung, Zuversicht in Bezug auf die Entwicklung der Lebensqualität in der Wohngemeinde

Beim Gedanken an die Zukunft herrscht die größte Zuversicht in Hinblick auf die Entwicklung der Lebensqualität in der Wohngemeinde. Sorgen bereiten den österreichischen StadtbewohnerInnen vor allem die Arbeitsplatzsituation und die Kosten des täglichen Lebens.

Bei der Zufriedenheit mit Arbeitsplätzen im Allgemeinen, Arbeitsplätzen mit guter Bezahlung, dem Angebot an Lehrstellen sowie mit sozialen Aufstiegschancen lässt sich seit 2014 auch ein Absinken der Zufriedenheit (etwa minus 10 Prozentpunkte) beobachten.

Subjektives Sicherheitsempfinden konstant hoch

Das subjektive Sicherheitsempfinden in den österreichischen Städten und Gemeinden ist weiterhin hoch: Jeweils zwischen 84% und 92% der Befragten fühlen sich tagsüber an öffentlichen Plätzen, in Ihrer Wohngemeinde und ihrer Wohnumgebung sowie auch im Straßenverkehr sehr bis ziemlich sicher. Bei Dunkelheit an öffentlichen Plätzen fühlen sich 66% sicher. Gegenüber den Vorjahren ist es dabei zu keinen deutlichen Veränderungen gekommen.

Schwerpunktthema Aufnahme von Menschen auf der Flucht

Aufnahme von Flüchtlinge funktioniert mehrheitlich gut, Arbeit der BürgermeisterInnen wird positiv bewertet

Etwas mehr als die Hälfte der BewohnerInnen von Städten und Gemeinden, die im letzten Jahr Flüchtlinge aufgenommen haben, geben an, dass die Aufnahme von Flüchtlingen in ihrer Wohngemeinde sehr oder ziemlich gut funktionierte. 30% sind der Meinung, dass die Aufnahme der Flüchtlinge wenig oder gar nicht gut funktionierte.

59% der Befragten schätzt die Arbeit des/der Bürgermeisters/Bürgermeisterin der eigenen Gemeinde als sehr gut oder gut ein, 27% sind damit unzufrieden, der Rest macht keine Angabe. In Bezug auf die Arbeit der Bundesregierung stehen 47% Zufriedene 48% Unzufriedenen gegenüber.

Gute Organisation und Engagement der Bevölkerung als Gründe, aber Wunsch nach gerechterer Verteilung

Als Gründe für ein gutes Funktionieren der Aufnahme werden neben einer guten Organisation und Unterbringung vor allem auch das Engagement aller BewohnerInnen und der Integrationswille der Flüchtlinge genannt.

Die Gründe für Probleme bei der Aufnahme werden bei einer hohen Anzahl an (männlichen) Flüchtlingen und die Integrationsunwilligkeit der Flüchtlinge gesehen. Aber auch die Angst vor zu wenig Arbeits- und Ausbildungsplätzen für alle sowie die ungerechte Verteilung der Flüchtlinge zwischen den Gemeinden bzw. Ländern werden als Gründe für eine eher schlecht funktionierende Flüchtlingsaufnahme genannt.

Eine gerechtere Verteilung der Flüchtlinge in Österreich entsprechend der Einwohnerzahl der Gemeinden befürworten knapp 70%.

Eigene Lebenssituation und Zukunftsaussichten ausschlaggebend für Einstellungen gegenüber Flüchtlingen

In der Bevölkerung überwiegen positive Einstellungen und Werthaltungen gegenüber den Flüchtlingen: 72% sind der Meinung, dass es unsere Pflicht ist, Flüchtlinge aufzunehmen und menschenwürdig unterzubringen. 69% sind schockiert über den Hass, den manche Menschen Flüchtlingen entgegenbringen.

Von einer gut funktionierenden Aufnahme von Flüchtlingen in der eigenen Wohngemeinde berichten vor allem Personen mit höherem Bildungsniveau, Frauen, Personen in ländlichen Gebieten und Personen, die gut mit ihrem Einkommen auskommen. Weiters zeigt sich, dass Personen, die zuversichtlich hinsichtlich sicherer Arbeitsplätze und einem angemessenen Lebensstandard im Alter in die Zukunft blicken, die Flüchtlingsaufnahme besser beurteilen und auch in Bezug auf ihre Einstellungen und Werthaltungen der Aufnahme von Flüchtlingen offener gegenüberstehen.

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Österreichisches Städtebarometer Erhebung Frühjahr 2016, Schichtung der Stichprobe	5
Tabelle 2: Assoziationen zusammengefasst	56

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Einschätzung der Lebensqualität in der Wohngemeinde 2016 nach Anzahl EinwohnerInnen	7
Abbildung 2: Einschätzung der Lebensqualität in der Wohngemeinde, Zeitvergleich	8
Abbildung 3: Zukünftige Entwicklung der Wohngemeinde, des Bundeslandes und Österreichs 2016	8
Abbildung 4: Zukünftige Entwicklung der Wohngemeinde, des Bundeslandes und Österreichs, Zeitvergleich	9
Abbildung 5: Zufriedenheit mit der eigenen Lebenssituation 2016	10
Abbildung 6: Zufriedenheit der eigenen Lebenssituation, Zeitvergleich	10
Abbildung 7: Selbsteinschätzung: Stadt- oder LandbewohnerIn nach Gemeindegröße 2016	11
Abbildung 8: Stadt- oder LandbewohnerIn, Zeitvergleich	12
Abbildung 9: Identifikation mit der Wohngemeinde, Österreich und Europa 2016	12
Abbildung 10: Verbunden mit der Wohngemeinde, Österreich und Europa, im Zeitvergleich	13
Abbildung 11: Assoziationen mit der Wohngemeinde 2016	14
Abbildung 12: Faktorenanalyse Assoziationen	15
Abbildung 13: Regressionsanalyse Assoziationen urban – ländlich 2016	16
Abbildung 14: Assoziationen, die eher ländlichen Wohngemeinden zugeordnet werden, Zeitvergleich	17
Abbildung 15: Assoziationen, die eher urbanen Wohngemeinden zugeordnet werden, Zeitvergleich	18
Abbildung 16: Zufriedenheit mit kommunalen Dienstleistungen 2016	19
Abbildung 17: Zufriedenheit mit kommunalen Dienstleistungen Ver- und Entsorgung/Verkehr/Stadtbild, Zeitvergleich	20
Abbildung 18: Zufriedenheit mit kommunalen Dienstleistungen Gesundheit/Soziales/Mitbestimmung, Zeitvergleich	21
Abbildung 19: Kommunale Dienstleistungen 2016: Öffentlich oder privat?	22
Abbildung 20: Trinkwasserversorgung, Müll- und Abwasserversorgung: Öffentliche oder privat?, Zeitvergleich	23
Abbildung 21: Verkehr, Gesundheits-, Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen: Öffentlich oder privat? Zeitvergleich	24
Abbildung 22: Zufriedenheit Bildung, Arbeit, Kinderbetreuung, soziale Aufstiegschancen 2016	25
Abbildung 23: Zufriedenheit Bildung, Arbeit und soziale Aufstiegschancen, Zeitvergleich	26
Abbildung 24: Zufriedenheit Kinderbetreuung, Zeitvergleich	27
Abbildung 25: Zufriedenheit Erholung und Freizeit 2016	28
Abbildung 26: Zufriedenheit Erholung und Freizeit, Zeitvergleich	29
Abbildung 27: Emotionen zukünftige Entwicklung 2016	30
Abbildung 28: Emotionen zukünftige Entwicklung, Zeitvergleich	31
Abbildung 29: Sicherheit in der Wohngemeinde 2016	32
Abbildung 30: Sicherheit in der Wohngemeinde, Zeitvergleich	33

Abbildung 31: Beurteilung der Aufnahme von Flüchtlingen in der Gemeinde 2016	35
Abbildung 32: Beurteilung der Aufnahme von Flüchtlingen in der Gemeinde 2016 nach Untergruppen	36
Abbildung 33: Beurteilung der Aufnahme von Flüchtlingen in der Gemeinde 2016 nach Emotionen zur zukünftigen Entwicklung	37
Abbildung 34: Word Cloud – Gründe für eine gut funktionierende Aufnahme von Flüchtlingen in der Gemeinde 2016	37
Abbildung 35: Gründe für eine gute Flüchtlingsaufnahme, Mehrfachnennungen 2016	38
Abbildung 36: Word Cloud – Gründe für eine weniger gut funktionierende Aufnahme von Flüchtlingen in der Gemeinde 2016	40
Abbildung 37: Gründe für eine schlechte Flüchtlingsaufnahme 2016	41
Abbildung 38: Veränderungen des eigenen Lebens durch die Flüchtlingssituation 2016	43
Abbildung 39: Veränderungen Sicherheitsgefühls durch die Flüchtlingssituation nach Untergruppen 2016	44
Abbildung 40: Selbst an Flüchtlingshilfe mitgewirkt 2016	45
Abbildung 41: an Flüchtlingshilfe mitgewirkt, 2016	45
Abbildung 42: Emotionen zum Thema „Flüchtlinge“ 2016	46
Abbildung 43: Einschätzung der Flüchtlingsarbeit von Institutionen und Personen 2016	47
Abbildung 44: Einstellungen zur aktuellen Flüchtlingssituation 2016	47
Abbildung 45: Unterbringung von Flüchtlingen 2016	48

Anhang A – Klassifikation Haushaltseinkommen

Abgrenzung Personen mit niedrigem, mittlerem bzw. hohem Einkommen

Um die Einkommenssituation in unterschiedlichen Haushalten besser vergleichen zu können, wurde anhand des Haushaltseinkommens und der Personenanzahl im Haushalt das **Äquivalenzeinkommen** berechnet. Das Äquivalenzeinkommen berücksichtigt, dass in größeren Haushalten durch gemeinsame Nutzung Skaleneffekte auftreten und macht so den Lebensstandard von Personen in Haushalten unterschiedlicher Größe vergleichbar: Zur Berechnung im Rahmen dieser Studie wurde das Haushaltseinkommen durch die Summe der Personengewichte geteilt, wobei als Personengewicht für die erste Person 1, für jede weitere Person 0,5 gewählt wurde. Das bedeutet zum Beispiel, dass eine alleinstehende Person mit 1.000 Euro monatlichem Nettoeinkommen über dasselbe Äquivalenzeinkommen verfügt wie ein kinderloses Paar mit einem gemeinsamen monatlichen Nettoeinkommen von 1.500 Euro. Als **Personen mit niedrigem Haushaltseinkommen** gelten in dieser Studie Personen mit einem Äquivalenzeinkommen bis 1.000, als **Personen mit hohem Haushaltseinkommen** Personen mit einem Einkommen über 2.000 Euro. Von jenen Befragten, die eine Angabe zum Einkommen machen (91%), fallen 20% in die Kategorie niedriges Haushaltseinkommen, 14% in die Kategorie hohes Haushaltseinkommen und 66% gelten als Personen mit mittlerem Haushaltseinkommen.

Anhang B – Tabellenanhang und Fragebogen

Tabelle 2: Assoziationen zusammengefasst

Themenbereiche	Einzelitems	Faktorladung
Freundlichkeit und Sauberkeit	kinderfreundlich	0,82
	umweltfreundlich	0,69
	seniorenfreundlich	0,63
	sauber	0,60
Angebote und Offenheit	da ist immer was los	0,76
	bietet viel Kunst und Kultur	0,65
	bietet Chancen für Leute wie mich	0,47
	weltoffen	0,60
Leistbarkeit	leistbar	-0,51
Störfaktoren	laut	0,85
	stressig	0,75

Quelle: SORA, Ergebnis der Faktorenanalyse, n=940,
Hauptachsenanalyse, Rotation: oblimin



Städtebarometer 2016

TABELLENBAND

Wien, Mai 2016

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Vorbemerkungen	6
Studie	6
Untersuchungsmethode.....	6
Hinweise zur Tabellendarstellung	7
Beschreibung der verwendeten statistischen Maßzahlen.....	7
Struktur der Stichprobe	8
Hintergrundmerkmale und deren Verteilung	9
Tabellenteil	10
FRAGE 1: Haben Sie Ihren Hauptwohnsitz in ... (NAME DER GEMEINDE LAUT ADRESSENLISTE)?	11
FRAGE 2: Wie schätzen Sie die Lebensqualität in (NAME DER GEMEINDE) ein – sehr, ziemlich, weniger oder gar nicht hoch?	12
FRAGE 3: Fühlen Sie sich eher als Stadtbewohner(in) oder eher als Landbewohner(in)?.....	13
FRAGE 4: Fühlen Sie sich sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht ...?.....	14
4.1 als ... (NAME DER GEMEINDE) (Beispiele: als Ybbser/in, als Grazer/in, als Wiener/in)	14
4.2 als Österreicher/in	15
4.3 als Europäer/in	16
FRAGE 5: Alles in allem, entwickelt sich die Situation in den folgenden Bereichen Ihrer Ansicht nach derzeit eher in die richtige oder eher in die falsche Richtung?	17
5.1 in (NAME DER GEMEINDE)	17
5.2 in/im (NAME DES BUNDESLANDES).....	18
5.3 in Österreich.....	19
FRAGE 6: Passen die folgenden Aussagen und Begriffe sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zu Ihrer Wohngemeinde?	20
6.1 kinderfreundlich.....	20
6.2 weltoffen	21
6.3 bietet Chancen für Leute wie mich	22
6.4 sauber	23
6.5 da ist immer etwas los.....	24
6.6 stressig	25
6.7 seniorenfreundlich.....	26
6.8 laut	27
6.9 umweltfreundlich	28
6.10 bietet viel Kunst und Kultur.....	29
6.11 leistbar	30

FRAGE 7: Sind Sie persönlich sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zufrieden ...?	31
7.1 mit Ihrer Lebenssituation insgesamt	31
7.2 mit Ihrem Gesundheitszustand	32
7.3 mit Ihrer hauptsächlichen Tätigkeit, sei es in Beruf, Schule, oder Haushalt	33
7.4 mit Ihren Sozialkontakten, sei es Freundeskreis oder Bekannte	34
7.5 mit Ihrer Wohnsituation	35
FRAGE 8: Sind Sie persönlich mit den folgenden Infrastrukturangeboten Ihrer Wohngemeinde sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zufrieden?	36
8.1 mit dem Öffentlichen Nahverkehr	36
8.2 mit dem Radwegenetz	37
8.3 mit den Gesundheitseinrichtungen (Ärzte, Ambulanzen, Krankenhäuser)	38
8.4 mit den Senioren- und Pflegeeinrichtungen (Heime, mobile Pflegedienste usw.)	39
8.5 mit den Kinderbetreuungseinrichtungen	40
8.6 mit den Sozialen Diensten und Beratungsstellen für Menschen in Not	41
8.7 mit den Möglichkeiten der Mitbestimmung	42
8.8 mit der Müllentsorgung	43
8.9 mit der Trinkwasserversorgung	44
8.10 mit dem Stadtbild (z.B. Gestaltung von Plätzen und Pflege von Parkanlagen)	45
8.11 mit der Abwasserentsorgung	46
8.12 mit Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung, wie z.B. Tempo 30 Zonen im Ortsgebiet	47
8.13 mit dem Angebot für Fußgänger	48
8.14 mit der Nahversorgung in Ihrem Wohngebiet	49
FRAGE 9: Es wird immer wieder darüber gesprochen, dass Städte und Gemeinden bestimmte Leistungen an private Anbieter auslagern könnten. Halten Sie es für sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht wichtig, dass die Städte und Gemeinden die folgenden Leistungen selbst bereitstellen und erhalten?	50
9.1 den Öffentlichen Nahverkehr	50
9.2 die Verkehrsinfrastruktur, z.B. Straßen, Radwege, Parkplätze	51
9.3 die Gesundheitseinrichtungen (Ambulanzen, Krankenhäuser)	52
9.4 die Senioren- und Pflegeeinrichtungen (Heime, mobile Pflegedienste usw.)	53
9.5 die Kinderbetreuungseinrichtungen	54
9.6 die Müllentsorgung	55
9.7 die Trinkwasserversorgung	56
9.8 die Abwasserentsorgung	57
FRAGE 10: Sind Sie persönlich mit den folgenden Freizeitangeboten Ihrer Wohngemeinde sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zufrieden?	58
10.1 mit den Freizeiteinrichtungen allgemein	58
10.2 mit den Treffpunkten für Jugendliche	59
10.3 mit den Sportmöglichkeiten	60
10.4 mit Veranstaltungen	61
10.5 mit Grünflächen und Naherholungsgebieten	62
10.6 mit dem kulturellen Angebot	63
10.7 mit Lokalen und Gaststätten	64
10.8 mit den Einkaufsmöglichkeiten	65
FRAGE 11: Sind Sie persönlich mit folgenden Angeboten Ihrer Wohngemeinde in den Bereichen Arbeit und Bildung sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zufrieden?	66
11.1 mit dem Angebot an Arbeitsplätzen allgemein	66
11.2 mit dem Angebot an Arbeitsplätzen mit guter Bezahlung und guten Entwicklungsmöglichkeiten	67

11.3	mit dem Angebot an Lehrstellen und Lehrwerkstätten.....	68
11.4	mit dem Angebot an Pflichtschulen (Volksschulen, Hauptschulen und AHS- Unterstufen)	69
11.5	mit dem Angebot an Höheren Schulen.....	70
11.6	mit dem Angebot an Kinderbetreuung für Kinder unter drei Jahren.....	71
11.7	mit dem Angebot an Kinderbetreuung für Kinder zwischen drei und sechs Jahren.....	72
11.8	mit dem Angebot an Nachmittagsbetreuung für Schulkinder.....	73
11.9	mit dem Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten für Berufstätige.....	74
11.10	mit den sozialen Aufstiegschancen.....	75
FRAGE 12: <entfällt>.....		76
FRAGE 13: Wenn Sie an die Zukunft denken, fühlen Sie da in Bezug auf Folgendes am ehesten Zuversicht, Besorgnis oder Ärger?		77
13.1	sichere Arbeitsplätze für Sie selbst oder die junge Generation	77
13.2	einen angemessenen Lebensstandard im Alter	78
13.3	eine gute Gesundheitsvorsorge	79
13.4	leistbaren Wohnraum	80
13.5	die Kosten des täglichen Lebens.....	81
13.6	die Lebensqualität in Ihrer Wohngemeinde	82
FRAGE 14: Wenn Sie an die Sicherheit in Ihrer Gemeinde denken, fühlen Sie sich sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht sicher ...?		83
14.1	in Ihrer Wohngemeinde ganz allgemein.....	83
14.2	in Ihrer Wohnumgebung	84
14.3	untertags auf öffentlichen Plätzen	85
14.4	bei Dunkelheit auf öffentlichen Plätzen	86
14.5	im Straßenverkehr.....	87
FRAGE 15: <entfällt>.....		88
FRAGE 16: Wenn Sie an das Flüchtlingsthema denken, sind Sie da in Bezug auf folgende Aspekte am ehesten verärgert, zuversichtlich, besorgt oder stolz?		89
16.1	die aktuelle Flüchtlingssituation in und rund um Österreich.....	89
16.2	die Flüchtlingshilfe in Österreich	90
16.3	die Flüchtlingshilfe in (NAME DER GEMEINDE)	91
16.4	die Integration von Flüchtlingen in Österreich	92
16.5	die Integration von Flüchtlingen in (NAME DER GEMEINDE)	93
FRAGE 17: Angesichts der aktuellen Flüchtlingssituation: Machen die folgenden Institutionen bzw. Personen ihre Arbeit sehr gut, ziemlich gut, weniger gut oder gar nicht gut?		94
17.1	der Europäische Rat	94
17.2	die österreichische Bundesregierung	95
17.3	das Land (NAME DES BUNDESLANDES).....	96
17.4	der Bürgermeister von (NAME DER GEMEINDE).....	97
FRAGE 18: Wurden in (NAME DER GEMEINDE) im letzten Jahr Flüchtlinge aufgenommen?.....		98
FRAGE 19: (WENN FLÜCHTLINGE AUFGENOMMEN:) Wie gut hat die Aufnahme der Flüchtlinge in (NAME DER GEMEINDE) funktioniert?		99
FRAGE 20: (WENN F19<5:) Was sind aus Ihrer Sicht die Gründe dafür?.....		100

FRAGE 21: (WENN FLÜCHTLINGE AUFGENOMMEN:) Wenn Sie die Situation jetzt mit der vor einem Jahr vergleichen, sind die folgenden Aspekte Ihres Lebens durch die Aufnahme von Flüchtlingen in (NAME DER GEMEINDE) viel besser, etwas besser, weder besser noch schlechter, etwas schlechter oder viel schlechter geworden?	102
21.1 Ihr persönliches Sozialleben.....	102
21.2 die Sicherheit Ihres Arbeitsplatzes	103
21.3 Ihr Sicherheitsgefühl im öffentlichen Raum	104
FRAGE 22: Manche Leute haben auf unterschiedliche Art und Weise in der Flüchtlingshilfe mitgewirkt. Haben Sie selbst in den vergangenen Monaten ...?.....	105
22.1 an einer Demonstration zum Thema teilgenommen	105
22.2 für die Flüchtlinge gespendet	106
22.3 freiwillig bei der Flüchtlingshilfe mitgearbeitet	107
22.4 mit jemandem über die Flüchtlinge diskutiert	108
22.5 Kontakt zu Flüchtlingen gehabt	109
22.6 sich zu diesem Thema informiert	110
FRAGE 23: Stimmen Sie folgenden Aussagen zur Unterbringung von Flüchtlingen in den österreichischen Gemeinden sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zu?	111
23.1 Es ist unsere Pflicht, Flüchtlinge aufzunehmen und menschenwürdig unterzubringen, um sie dadurch vor Krieg und Verfolgung zu schützen.....	111
23.2 Jede österreichische Gemeinde sollte entsprechend ihrer Einwohnerzahl Flüchtlinge aufnehmen.....	112
23.3 (WENN KEINE FLÜCHTLINGE AUFGENOMMEN:) Auch in (NAME DER GEMEINDE) sollten Flüchtlinge aufgenommen werden	113
23.4 (WENN FLÜCHTLINGE AUFGENOMMEN:) In (NAME DER GEMEINDE) funktioniert das Zusammenleben mit den Flüchtlingen gut.....	114
FRAGE 24: Zur aktuellen Flüchtlingssituation gibt es unterschiedliche Meinungen. Bitten sagen Sie mir, ob Sie den folgenden Aussagen sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zustimmen?	115
24.1 Die Vielfalt an Menschen, die bei uns leben, ist eine Bereicherung für mich	115
24.2 Österreich sollte sich zuerst um die Probleme im eigenen Land kümmern, für Flüchtlinge bleibt da weder Platz noch Geld.....	116
24.3 Der Hass, den manche Menschen den Flüchtlingen entgegenbringen, schockiert mich	117
24.4 Durch die Zuwanderung fühle ich mich wie ein Fremder im eigenen Land.....	118
Anhang: Fragenprogramm.....	119

Vorbemerkungen

Studie

Thema:	Städtebarometer 2016
Auftraggeber:	Österreichischer Städtebund
Erhebungszeitraum:	März/April 2016

Untersuchungsmethode

Zielpopulation:	Personen ab 16 Jahre mit Wohnsitz in einer Mitgliedsgemeinde des Österreichischen Städtebundes
Stichprobendesign:	Nach Gemeinden vorab geschichtete Zufallsauswahl
Stichprobenumfang:	n = 1.054
Datenerhebungsmethode:	CATI
Gewichtung:	Ja

Hinweise zur Tabellendarstellung

Präsentationsreihenfolge:	Im Tabellenteil folgt die Darstellung dem Fragebogen. Die genauen Seitenzahlen finden sich im Inhaltsverzeichnis.
Rundungsdifferenzen:	Geringfügige Abweichungen von Sollwerten (z.B. 99 % oder 101 % statt 100 %) sind auf Rundungseffekte zurückzuführen.

Beschreibung der verwendeten statistischen Maßzahlen

Prozentuierung:	Im gesamten Tabellenband – ausgenommen sind nur einfache Häufigkeitsauszählungen und die Mehrfachnennung F19 – wird zeilenweise prozentuiert (Basis: Fallzahlen je Zeile). Bei Fragen, die nur eine Antwort erlauben, summieren sich die Prozentzahlen je Zeile auf 100 %. Bei Mehrfachnennungen ergibt die Zeilensumme/100 die durchschnittliche Anzahl der Nennungen (z.B. 251 % = durchschnittlich 2,5 Nennungen).
------------------------	---

Struktur der Stichprobe

Hintergrundmerkmale und deren Verteilung

		Verteilung	
		(n)	%
GESAMT		1054	100,0%
Geschlecht	männlich	510	48,4%
	weiblich	544	51,6%
TOTAL		1054	100,0%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	22,7%
	30 bis 44 Jahre	260	24,7%
	45 bis 59 Jahre	264	25,0%
	60 Jahre und älter	290	27,5%
TOTAL		1054	100,0%
Bildung	Pflichtschule	266	25,3%
	Lehre	311	29,5%
	BMS	137	13,0%
	AHS, BHS	168	16,0%
	Hochschule	171	16,2%
TOTAL		1054	100,0%
Erwerbs- status	erwerbstätig	646	61,3%
	in Pension	282	26,8%
	in Ausbildung	65	6,2%
	zu Hause	61	5,8%
TOTAL		1054	100,0%
Gemeinde- größe	bis 10.000	196	18,6%
	10T. bis 20.000	162	15,3%
	20T. bis 100.000	163	15,5%
	100T. bis 300.000	176	16,7%
	Wien	358	33,9%
TOTAL		1054	100,0%
Stadt-Land	ländlich	260	24,7%
	urban	794	75,3%
TOTAL		1054	100,0%

Tabellenteil

FRAGE 1:

Haben Sie Ihren Hauptwohnsitz in ... (NAME DER GEMEINDE LAUT ADRESSEN-LISTE)?

		(n)	Hauptwohnsitz in (ZIELGEMEINDE)
			ja
GESAMT		1054	100%
Geschlecht	männlich	510	100%
	weiblich	544	100%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	100%
	30 bis 44 Jahre	260	100%
	45 bis 59 Jahre	264	100%
	60 Jahre und älter	290	100%
Bildung	Pflichtschule	266	100%
	Lehre	311	100%
	BMS	137	100%
	AHS, BHS	168	100%
	Hochschule	171	100%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	100%
	in Pension	282	100%
	in Ausbildung	65	100%
	zu Hause	61	100%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	100%
	10T. bis 20.000	162	100%
	20T. bis 100.000	163	100%
	100T. bis 300.000	176	100%
	Wien	358	100%
Stadt-Land	ländlich	260	100%
	urban	794	100%

FRAGE 2:

Wie schätzen Sie die Lebensqualität in (NAME DER GEMEINDE) ein – sehr, ziemlich, weniger oder gar nicht hoch?

		(n)	Lebensqualität in (ZIELGEMEINDE)					weiß nicht/ keine Angabe
			sehr hoch	ziem- lich hoch	weniger hoch	gar nicht hoch		
GESAMT		1054	47%	39%	12%	2%	0%	
Geschlecht	männlich	510	45%	40%	13%	2%	0%	
	weiblich	544	50%	37%	12%	1%	0%	
Alter	16 bis 29 Jahre	240	41%	43%	14%	2%	0%	
	30 bis 44 Jahre	260	51%	35%	12%	2%	0%	
	45 bis 59 Jahre	264	44%	43%	12%	2%	0%	
	60 Jahre und älter	290	53%	35%	11%	1%	1%	
Bildung	Pflichtschule	266	47%	34%	17%	2%	1%	
	Lehre	311	36%	45%	15%	3%	0%	
	BMS	137	46%	40%	12%	2%	0%	
	AHS, BHS	168	51%	40%	7%	1%	0%	
	Hochschule	171	65%	31%	4%	0%	0%	
Erwerbs- status	erwerbstätig	646	44%	41%	13%	2%	0%	
	in Pension	282	52%	36%	11%	1%	1%	
	in Ausbildung	65	53%	34%	9%	4%	0%	
	zu Hause	61	57%	27%	15%	0%	0%	
Gemeinde- größe	bis 10.000	196	45%	43%	10%	3%	0%	
	10T. bis 20.000	162	57%	33%	8%	1%	0%	
	20T. bis 100.000	163	50%	36%	10%	3%	2%	
	100T. bis 300.000	176	53%	40%	6%	1%	0%	
	Wien	358	40%	40%	19%	1%	0%	
Stadt-Land	ländlich	260	49%	39%	10%	2%	0%	
	urban	794	47%	39%	13%	2%	0%	

FRAGE 3:

Fühlen Sie sich eher als Stadtbewohner(in) oder eher als Landbewohner(in)?

		(n)	fühlt sich als Stadt-/Landbewohner/in		
			eher als Stadtbewohner	sowohl als auch/unentschieden	eher als Landbewohner
GESAMT		1054	54%	25%	21%
Geschlecht	männlich	510	54%	26%	19%
	weiblich	544	54%	24%	22%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	54%	24%	22%
	30 bis 44 Jahre	260	59%	22%	19%
	45 bis 59 Jahre	264	56%	26%	19%
	60 Jahre und älter	290	48%	28%	24%
Bildung	Pflichtschule	266	51%	27%	21%
	Lehre	311	51%	25%	24%
	BMS	137	53%	26%	21%
	AHS, BHS	168	56%	23%	21%
	Hochschule	171	63%	25%	13%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	56%	26%	18%
	in Pension	282	48%	27%	25%
	in Ausbildung	65	52%	24%	24%
	zu Hause	61	66%	8%	27%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	10%	37%	53%
	10T. bis 20.000	162	21%	46%	33%
	20T. bis 100.000	163	49%	30%	21%
	100T. bis 300.000	176	79%	12%	8%
	Wien	358	82%	14%	3%
Stadt-Land	ländlich	260	14%	40%	45%
	urban	794	67%	20%	13%

FRAGE 4:

Fühlen Sie sich sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht ...?

4.1 als ... (NAME DER GEMEINDE) (Beispiele: als Ybbser/in, als Grazer/in, als Wiener/in)

		(n)	als ... (NAME DER GEMEINDE)				
			sehr	ziemlich	wenig	gar nicht	keine Angabe
GESAMT		1054	73%	16%	8%	3%	0%
Geschlecht	männlich	510	75%	16%	7%	2%	0%
	weiblich	544	70%	16%	9%	5%	0%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	72%	14%	10%	4%	0%
	30 bis 44 Jahre	260	62%	24%	9%	5%	0%
	45 bis 59 Jahre	264	77%	13%	7%	3%	0%
	60 Jahre und älter	290	79%	14%	6%	1%	0%
Bildung	Pflichtschule	266	74%	16%	6%	4%	0%
	Lehre	311	76%	14%	7%	3%	0%
	BMS	137	76%	16%	6%	3%	0%
	AHS, BHS	168	70%	20%	8%	2%	0%
	Hochschule	171	65%	17%	14%	5%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	70%	17%	10%	3%	0%
	in Pension	282	80%	13%	5%	2%	0%
	in Ausbildung	65	71%	17%	9%	3%	0%
	zu Hause	61	70%	15%	0%	15%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	73%	16%	7%	4%	0%
	10T. bis 20.000	162	74%	17%	5%	4%	0%
	20T. bis 100.000	163	73%	14%	9%	4%	0%
	100T. bis 300.000	176	74%	18%	4%	4%	0%
	Wien	358	71%	16%	12%	2%	0%
Stadt-Land	ländlich	260	73%	16%	5%	5%	0%
	urban	794	72%	16%	9%	3%	0%

4.2 als Österreicher/in

		(n)	als Österreicher/in				
			sehr	ziemlich	wenig	gar nicht	weiß nicht
GESAMT		1054	82%	14%	3%	1%	0%
Geschlecht	männlich	510	82%	15%	2%	1%	0%
	weiblich	544	83%	13%	4%	1%	0%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	83%	11%	5%	0%	0%
	30 bis 44 Jahre	260	75%	20%	3%	2%	0%
	45 bis 59 Jahre	264	85%	11%	4%	0%	0%
	60 Jahre und älter	290	86%	12%	0%	1%	0%
Bildung	Pflichtschule	266	78%	17%	3%	2%	0%
	Lehre	311	85%	14%	2%	0%	0%
	BMS	137	86%	12%	3%	0%	0%
	AHS, BHS	168	83%	12%	4%	2%	0%
	Hochschule	171	81%	12%	5%	0%	1%
Erwerbs- status	erwerbstätig	646	80%	16%	4%	1%	0%
	in Pension	282	87%	12%	0%	1%	0%
	in Ausbildung	65	85%	9%	6%	0%	0%
	zu Hause	61	89%	3%	4%	4%	0%
Gemeinde- größe	bis 10.000	196	90%	8%	2%	1%	0%
	10T. bis 20.000	162	83%	14%	3%	0%	0%
	20T. bis 100.000	163	78%	19%	2%	1%	0%
	100T. bis 300.000	176	83%	14%	1%	2%	0%
	Wien	358	80%	15%	5%	1%	0%
Stadt-Land	ländlich	260	87%	11%	3%	0%	0%
	urban	794	81%	15%	3%	1%	0%

4.3 als Europäer/in

		(n)	als Europäer/in					weiß nicht	keine Angabe
			sehr	ziemlich	wenig	gar nicht			
GESAMT		1054	54%	29%	14%	2%	1%	0%	
Geschlecht	männlich	510	52%	30%	16%	2%	0%	0%	
	weiblich	544	56%	29%	11%	3%	1%	0%	
Alter	16 bis 29 Jahre	240	53%	27%	15%	2%	2%	1%	
	30 bis 44 Jahre	260	59%	30%	9%	2%	0%	0%	
	45 bis 59 Jahre	264	53%	27%	17%	2%	0%	0%	
	60 Jahre und älter	290	52%	31%	13%	4%	0%	0%	
Bildung	Pflichtschule	266	39%	39%	16%	5%	0%	1%	
	Lehre	311	53%	27%	16%	2%	2%	0%	
	BMS	137	52%	29%	19%	0%	0%	0%	
	AHS, BHS	168	64%	25%	8%	3%	0%	0%	
	Hochschule	171	71%	21%	7%	0%	0%	0%	
Erwerbs- status	erwerbstätig	646	53%	31%	14%	1%	1%	0%	
	in Pension	282	50%	33%	13%	4%	0%	0%	
	in Ausbildung	65	70%	21%	4%	2%	0%	2%	
	zu Hause	61	61%	7%	20%	8%	4%	0%	
Gemeinde- größe	bis 10.000	196	63%	22%	11%	2%	1%	0%	
	10T. bis 20.000	162	53%	30%	12%	3%	2%	0%	
	20T. bis 100.000	163	47%	35%	15%	2%	0%	0%	
	100T. bis 300.000	176	54%	30%	13%	2%	0%	1%	
	Wien	358	53%	30%	15%	3%	0%	0%	
Stadt-Land	ländlich	260	59%	27%	10%	3%	2%	0%	
	urban	794	52%	30%	15%	2%	0%	0%	

FRAGE 5:

Alles in allem, entwickelt sich die Situation in den folgenden Bereichen Ihrer Ansicht nach derzeit eher in die richtige oder eher in die falsche Richtung?

5.1 in (NAME DER GEMEINDE)

		(n)	(ZIELGEMEINDE) entwickelt sich					keine Angabe
			eher richtige Richtung	eher falsche Richtung	weder noch	alles bleibt gleich	weiß nicht	
GESAMT		1054	53%	23%	14%	10%	1%	0%
Geschlecht	männlich	510	52%	24%	15%	9%	0%	0%
	weiblich	544	54%	22%	14%	10%	1%	0%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	52%	24%	15%	9%	0%	0%
	30 bis 44 Jahre	260	50%	23%	14%	12%	2%	0%
	45 bis 59 Jahre	264	51%	22%	15%	12%	0%	0%
	60 Jahre und älter	290	58%	22%	14%	5%	0%	0%
Bildung	Pflichtschule	266	56%	23%	14%	7%	0%	0%
	Lehre	311	49%	26%	14%	11%	0%	0%
	BMS	137	53%	20%	14%	13%	0%	1%
	AHS, BHS	168	55%	23%	12%	9%	0%	0%
	Hochschule	171	52%	17%	19%	8%	3%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	51%	24%	14%	10%	1%	0%
	in Pension	282	58%	21%	16%	5%	0%	0%
	in Ausbildung	65	55%	17%	14%	13%	0%	0%
	zu Hause	61	49%	20%	11%	21%	0%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	62%	19%	11%	8%	0%	0%
	10T. bis 20.000	162	65%	13%	11%	9%	1%	0%
	20T. bis 100.000	163	62%	19%	11%	7%	0%	0%
	100T. bis 300.000	176	53%	21%	19%	6%	0%	0%
	Wien	358	38%	31%	17%	13%	1%	0%
Stadt-Land	ländlich	260	60%	17%	13%	9%	0%	0%
	urban	794	50%	24%	15%	10%	1%	0%

5.2 in/im (NAME DES BUNDESLANDES)

		(n)	(BUNDESLAND) entwickelt sich					keine Angabe
			eher richtige Richtung	eher falsche Richtung	weder noch	alles bleibt gleich	weiß nicht	
GESAMT		1054	43%	28%	20%	7%	2%	0%
Geschlecht	männlich	510	43%	28%	20%	7%	1%	0%
	weiblich	544	43%	27%	21%	7%	2%	0%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	45%	27%	16%	9%	1%	1%
	30 bis 44 Jahre	260	40%	29%	18%	9%	3%	0%
	45 bis 59 Jahre	264	36%	31%	26%	7%	1%	0%
	60 Jahre und älter	290	50%	23%	20%	5%	1%	0%
Bildung	Pflichtschule	266	46%	28%	18%	6%	1%	1%
	Lehre	311	41%	29%	22%	7%	1%	0%
	BMS	137	40%	25%	23%	12%	0%	0%
	AHS, BHS	168	47%	28%	17%	7%	1%	0%
	Hochschule	171	42%	25%	21%	7%	4%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	40%	30%	20%	8%	2%	0%
	in Pension	282	50%	23%	21%	5%	1%	0%
	in Ausbildung	65	53%	19%	18%	8%	0%	2%
	zu Hause	61	33%	32%	24%	7%	4%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	50%	19%	20%	7%	3%	1%
	10T. bis 20.000	162	56%	18%	15%	8%	3%	0%
	20T. bis 100.000	163	52%	27%	14%	5%	1%	0%
	100T. bis 300.000	176	50%	22%	22%	6%	0%	0%
	Wien	358	25%	40%	25%	9%	1%	0%
Stadt-Land	ländlich	260	50%	18%	21%	7%	2%	1%
	urban	794	41%	31%	20%	7%	1%	0%

5.3 in Österreich

		(n)	Österreich entwickelt sich				
			eher richtige Richtung	eher falsche Richtung	weder noch	alles bleibt gleich	weiß nicht
GESAMT		1054	31%	39%	23%	6%	1%
Geschlecht	männlich	510	33%	38%	23%	6%	0%
	weiblich	544	30%	40%	23%	6%	2%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	36%	36%	22%	5%	1%
	30 bis 44 Jahre	260	26%	42%	21%	9%	2%
	45 bis 59 Jahre	264	28%	46%	19%	6%	1%
	60 Jahre und älter	290	35%	34%	28%	3%	0%
Bildung	Pflichtschule	266	35%	38%	22%	5%	1%
	Lehre	311	29%	43%	23%	6%	0%
	BMS	137	29%	42%	20%	9%	1%
	AHS, BHS	168	32%	39%	22%	6%	2%
	Hochschule	171	31%	35%	28%	4%	3%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	30%	42%	21%	6%	1%
	in Pension	282	33%	36%	27%	3%	0%
	in Ausbildung	65	37%	23%	31%	9%	0%
	zu Hause	61	26%	47%	15%	8%	4%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	35%	38%	22%	3%	2%
	10T. bis 20.000	162	36%	41%	17%	5%	1%
	20T. bis 100.000	163	41%	38%	15%	4%	2%
	100T. bis 300.000	176	30%	35%	30%	5%	0%
	Wien	358	23%	42%	26%	8%	1%
Stadt-Land	ländlich	260	35%	40%	20%	3%	2%
	urban	794	30%	39%	23%	6%	1%

FRAGE 6:

Passen die folgenden Aussagen und Begriffe sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zu Ihrer Wohngemeinde?

6.1 kinderfreundlich

		(n)	kinderfreundlich				
			passt sehr	passt ziemlich	passt wenig	passt gar nicht	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	38%	42%	10%	7%	2%
Geschlecht	männlich	510	38%	45%	8%	7%	2%
	weiblich	544	39%	40%	12%	6%	2%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	40%	40%	8%	10%	3%
	30 bis 44 Jahre	260	37%	43%	10%	7%	2%
	45 bis 59 Jahre	264	36%	43%	15%	5%	1%
	60 Jahre und älter	290	41%	43%	8%	6%	2%
Bildung	Pflichtschule	266	36%	44%	11%	9%	1%
	Lehre	311	34%	44%	13%	8%	1%
	BMS	137	49%	35%	8%	5%	3%
	AHS, BHS	168	40%	42%	9%	6%	3%
	Hochschule	171	40%	44%	8%	4%	4%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	36%	43%	12%	7%	2%
	in Pension	282	42%	44%	7%	4%	2%
	in Ausbildung	65	44%	32%	10%	10%	4%
	zu Hause	61	46%	31%	11%	8%	4%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	46%	38%	9%	5%	1%
	10T. bis 20.000	162	50%	40%	3%	4%	2%
	20T. bis 100.000	163	39%	47%	8%	5%	2%
	100T. bis 300.000	176	39%	41%	12%	6%	2%
	Wien	358	28%	44%	14%	11%	3%
Stadt-Land	ländlich	260	47%	41%	7%	4%	1%
	urban	794	36%	43%	11%	8%	3%

6.2 weltoffen

		(n)	weltoffen				
			passt sehr	passt ziem- lich	passt wenig	passt gar nicht	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	32%	42%	17%	7%	2%
Geschlecht	männlich	510	33%	41%	18%	7%	2%
	weiblich	544	31%	44%	17%	7%	2%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	41%	25%	21%	9%	3%
	30 bis 44 Jahre	260	33%	44%	16%	6%	2%
	45 bis 59 Jahre	264	30%	43%	20%	5%	3%
	60 Jahre und älter	290	26%	54%	13%	7%	1%
Bildung	Pflichtschule	266	26%	54%	12%	8%	0%
	Lehre	311	28%	38%	23%	9%	2%
	BMS	137	33%	38%	23%	3%	1%
	AHS, BHS	168	40%	37%	14%	4%	5%
	Hochschule	171	40%	39%	13%	6%	2%
Erwerbs- status	erwerbstätig	646	34%	37%	20%	6%	2%
	in Pension	282	25%	54%	13%	7%	1%
	in Ausbildung	65	43%	28%	17%	11%	1%
	zu Hause	61	26%	52%	8%	7%	7%
Gemeinde- größe	bis 10.000	196	24%	42%	22%	10%	2%
	10T. bis 20.000	162	26%	44%	19%	7%	3%
	20T. bis 100.000	163	24%	44%	21%	9%	2%
	100T. bis 300.000	176	39%	49%	10%	1%	1%
	Wien	358	39%	37%	15%	6%	3%
Stadt-Land	ländlich	260	25%	42%	22%	8%	3%
	urban	794	34%	42%	15%	6%	2%

6.3 bietet Chancen für Leute wie mich

		(n)	bietet Chancen für Leute wie mich				
			passt sehr	passt ziemlich	passt wenig	passt gar nicht	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	28%	45%	18%	7%	2%
Geschlecht	männlich	510	29%	43%	21%	6%	1%
	weiblich	544	27%	47%	16%	8%	3%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	32%	38%	19%	10%	1%
	30 bis 44 Jahre	260	26%	45%	17%	9%	3%
	45 bis 59 Jahre	264	27%	41%	24%	6%	2%
	60 Jahre und älter	290	27%	54%	12%	4%	4%
Bildung	Pflichtschule	266	23%	53%	17%	6%	1%
	Lehre	311	19%	47%	23%	7%	3%
	BMS	137	34%	42%	15%	5%	5%
	AHS, BHS	168	39%	31%	18%	10%	2%
	Hochschule	171	34%	46%	13%	5%	2%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	27%	44%	21%	7%	1%
	in Pension	282	26%	54%	14%	3%	4%
	in Ausbildung	65	46%	26%	11%	17%	1%
	zu Hause	61	28%	35%	15%	15%	7%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	25%	42%	19%	11%	3%
	10T. bis 20.000	162	28%	43%	15%	9%	5%
	20T. bis 100.000	163	23%	47%	22%	6%	2%
	100T. bis 300.000	176	40%	50%	8%	0%	2%
	Wien	358	25%	44%	22%	8%	1%
Stadt-Land	ländlich	260	28%	42%	19%	8%	4%
	urban	794	27%	46%	18%	7%	2%

6.4 sauber

		(n)	sauber			
			passt sehr	passt ziem- lich	passt wenig	passt gar nicht
GESAMT		1054	47%	37%	10%	6%
Geschlecht	männlich	510	47%	38%	9%	6%
	weiblich	544	48%	36%	11%	5%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	44%	34%	14%	8%
	30 bis 44 Jahre	260	44%	40%	10%	6%
	45 bis 59 Jahre	264	46%	40%	9%	5%
	60 Jahre und älter	290	54%	35%	8%	4%
Bildung	Pflichtschule	266	46%	39%	8%	7%
	Lehre	311	44%	38%	12%	6%
	BMS	137	49%	36%	12%	3%
	AHS, BHS	168	53%	32%	9%	6%
	Hochschule	171	49%	39%	8%	3%
Erwerbs- status	erwerbstätig	646	43%	39%	11%	6%
	in Pension	282	55%	35%	7%	3%
	in Ausbildung	65	58%	26%	10%	6%
	zu Hause	61	41%	40%	7%	12%
Gemeinde- größe	bis 10.000	196	67%	28%	4%	2%
	10T. bis 20.000	162	63%	33%	2%	2%
	20T. bis 100.000	163	47%	39%	12%	2%
	100T. bis 300.000	176	46%	39%	12%	3%
	Wien	358	30%	43%	15%	12%
Stadt-Land	ländlich	260	64%	32%	2%	1%
	urban	794	42%	39%	12%	7%

6.5 da ist immer etwas los

		(n)	da ist immer etwas los				
			passt sehr	passt ziem- lich	passt wenig	passt gar nicht	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	30%	40%	23%	6%	1%
Geschlecht	männlich	510	31%	39%	25%	5%	0%
	weiblich	544	30%	41%	22%	6%	2%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	24%	43%	24%	8%	0%
	30 bis 44 Jahre	260	36%	37%	21%	4%	2%
	45 bis 59 Jahre	264	32%	35%	27%	5%	1%
	60 Jahre und älter	290	29%	43%	21%	6%	1%
Bildung	Pflichtschule	266	27%	41%	25%	6%	1%
	Lehre	311	27%	39%	26%	8%	0%
	BMS	137	27%	41%	25%	4%	4%
	AHS, BHS	168	36%	36%	21%	5%	1%
	Hochschule	171	40%	40%	16%	4%	0%
Erwerbs- status	erwerbstätig	646	33%	38%	25%	5%	1%
	in Pension	282	26%	46%	22%	6%	1%
	in Ausbildung	65	23%	39%	23%	15%	0%
	zu Hause	61	37%	33%	13%	8%	8%
Gemeinde- größe	bis 10.000	196	15%	31%	43%	9%	1%
	10T. bis 20.000	162	14%	39%	35%	11%	1%
	20T. bis 100.000	163	18%	48%	30%	3%	0%
	100T. bis 300.000	176	44%	48%	7%	1%	0%
	Wien	358	45%	36%	12%	5%	2%
Stadt-Land	ländlich	260	15%	36%	39%	9%	1%
	urban	794	35%	41%	18%	5%	1%

6.6 stressig

		(n)	stressig				
			passt sehr	passt ziem- lich	passt wenig	passt gar nicht	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	11%	25%	31%	34%	0%
Geschlecht	männlich	510	11%	27%	31%	31%	0%
	weiblich	544	11%	22%	31%	36%	0%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	12%	28%	34%	25%	0%
	30 bis 44 Jahre	260	13%	29%	32%	26%	0%
	45 bis 59 Jahre	264	11%	27%	28%	34%	0%
	60 Jahre und älter	290	6%	15%	31%	47%	0%
Bildung	Pflichtschule	266	12%	27%	24%	37%	0%
	Lehre	311	14%	23%	31%	32%	0%
	BMS	137	9%	20%	34%	37%	0%
	AHS, BHS	168	10%	22%	39%	30%	0%
	Hochschule	171	4%	30%	32%	33%	0%
Erwerbs- status	erwerbstätig	646	13%	28%	31%	28%	0%
	in Pension	282	6%	16%	30%	48%	0%
	in Ausbildung	65	10%	25%	39%	26%	0%
	zu Hause	61	8%	23%	28%	41%	0%
Gemeinde- größe	bis 10.000	196	4%	8%	32%	55%	0%
	10T. bis 20.000	162	4%	12%	34%	50%	0%
	20T. bis 100.000	163	3%	23%	35%	39%	0%
	100T. bis 300.000	176	12%	35%	31%	22%	0%
	Wien	358	20%	34%	28%	18%	0%
Stadt-Land	ländlich	260	3%	12%	34%	51%	0%
	urban	794	13%	29%	30%	28%	0%

6.7 seniorenfreundlich

		(n)	seniorenfreundlich				
			passt sehr	passt ziemlich	passt wenig	passt gar nicht	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	45%	35%	12%	4%	4%
Geschlecht	männlich	510	45%	34%	13%	3%	5%
	weiblich	544	45%	36%	12%	4%	2%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	48%	30%	13%	3%	6%
	30 bis 44 Jahre	260	38%	40%	11%	6%	5%
	45 bis 59 Jahre	264	41%	35%	18%	2%	4%
	60 Jahre und älter	290	52%	35%	8%	4%	0%
Bildung	Pflichtschule	266	47%	33%	14%	3%	2%
	Lehre	311	46%	32%	15%	6%	2%
	BMS	137	46%	39%	12%	2%	2%
	AHS, BHS	168	40%	44%	9%	4%	4%
	Hochschule	171	45%	35%	10%	0%	10%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	41%	36%	15%	3%	5%
	in Pension	282	50%	37%	9%	3%	1%
	in Ausbildung	65	57%	32%	4%	3%	4%
	zu Hause	61	50%	28%	11%	8%	3%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	61%	31%	4%	4%	0%
	10T. bis 20.000	162	53%	33%	8%	2%	4%
	20T. bis 100.000	163	45%	39%	11%	3%	2%
	100T. bis 300.000	176	43%	37%	14%	3%	3%
	Wien	358	34%	37%	18%	5%	6%
Stadt-Land	ländlich	260	61%	31%	6%	2%	1%
	urban	794	40%	37%	14%	4%	5%

6.8 laut

		(n)	laut				
			passt sehr	passt ziem- lich	passt wenig	passt gar nicht	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	12%	26%	32%	30%	0%
Geschlecht	männlich	510	14%	27%	32%	28%	0%
	weiblich	544	11%	24%	33%	32%	0%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	17%	26%	37%	19%	0%
	30 bis 44 Jahre	260	9%	31%	34%	25%	0%
	45 bis 59 Jahre	264	14%	27%	28%	31%	0%
	60 Jahre und älter	290	9%	19%	30%	42%	0%
Bildung	Pflichtschule	266	12%	28%	26%	34%	0%
	Lehre	311	17%	25%	32%	26%	0%
	BMS	137	9%	27%	31%	34%	0%
	AHS, BHS	168	9%	22%	42%	26%	0%
	Hochschule	171	8%	26%	33%	32%	0%
Erwerbs- status	erwerbstätig	646	13%	29%	33%	26%	0%
	in Pension	282	8%	21%	30%	41%	0%
	in Ausbildung	65	15%	22%	44%	19%	0%
	zu Hause	61	17%	19%	27%	37%	0%
Gemeinde- größe	bis 10.000	196	6%	12%	32%	51%	0%
	10T. bis 20.000	162	5%	10%	41%	43%	0%
	20T. bis 100.000	163	8%	21%	39%	32%	0%
	100T. bis 300.000	176	15%	35%	30%	21%	0%
	Wien	358	19%	38%	27%	16%	0%
Stadt-Land	ländlich	260	5%	13%	35%	47%	0%
	urban	794	14%	30%	31%	25%	0%

6.9 umweltfreundlich

		(n)	umweltfreundlich				
			passt sehr	passt ziem- lich	passt wenig	passt gar nicht	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	40%	38%	14%	7%	0%
Geschlecht	männlich	510	38%	40%	14%	8%	0%
	weiblich	544	42%	36%	15%	7%	0%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	35%	35%	19%	11%	0%
	30 bis 44 Jahre	260	37%	42%	13%	7%	0%
	45 bis 59 Jahre	264	40%	39%	15%	6%	0%
	60 Jahre und älter	290	48%	36%	11%	5%	0%
Bildung	Pflichtschule	266	42%	38%	15%	5%	0%
	Lehre	311	33%	40%	15%	11%	0%
	BMS	137	46%	38%	12%	3%	0%
	AHS, BHS	168	42%	34%	18%	6%	1%
	Hochschule	171	46%	38%	11%	6%	0%
Erwerbs- status	erwerbstätig	646	36%	40%	16%	8%	0%
	in Pension	282	49%	36%	12%	3%	0%
	in Ausbildung	65	50%	25%	16%	8%	1%
	zu Hause	61	34%	39%	14%	12%	0%
Gemeinde- größe	bis 10.000	196	58%	28%	7%	5%	0%
	10T. bis 20.000	162	45%	43%	8%	3%	0%
	20T. bis 100.000	163	39%	43%	10%	6%	1%
	100T. bis 300.000	176	38%	38%	17%	7%	0%
	Wien	358	30%	38%	22%	10%	0%
Stadt-Land	ländlich	260	53%	35%	7%	4%	0%
	urban	794	36%	39%	17%	8%	0%

6.10 bietet viel Kunst und Kultur

		(n)	bietet viel Kunst und Kultur				
			passt sehr	passt ziemlich	passt wenig	passt gar nicht	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	35%	35%	22%	7%	1%
Geschlecht	männlich	510	34%	35%	23%	6%	1%
	weiblich	544	36%	35%	20%	8%	1%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	35%	30%	25%	9%	1%
	30 bis 44 Jahre	260	39%	37%	16%	7%	1%
	45 bis 59 Jahre	264	33%	33%	26%	8%	1%
	60 Jahre und älter	290	33%	40%	21%	6%	0%
Bildung	Pflichtschule	266	30%	39%	24%	8%	0%
	Lehre	311	23%	38%	28%	10%	1%
	BMS	137	32%	40%	20%	7%	2%
	AHS, BHS	168	47%	28%	19%	5%	1%
	Hochschule	171	54%	30%	11%	5%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	35%	35%	22%	6%	1%
	in Pension	282	31%	41%	22%	6%	0%
	in Ausbildung	65	46%	17%	19%	18%	0%
	zu Hause	61	39%	27%	22%	12%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	15%	33%	38%	13%	1%
	10T. bis 20.000	162	18%	45%	26%	9%	1%
	20T. bis 100.000	163	26%	46%	25%	2%	1%
	100T. bis 300.000	176	55%	36%	9%	1%	0%
	Wien	358	48%	28%	15%	9%	1%
Stadt-Land	ländlich	260	18%	38%	32%	11%	0%
	urban	794	40%	34%	18%	6%	1%

6.11 leistbar

		(n)	leistbar				
			passt sehr	passt ziem- lich	passt wenig	passt gar nicht	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	15%	55%	24%	4%	1%
Geschlecht	männlich	510	13%	55%	28%	4%	1%
	weiblich	544	18%	56%	21%	4%	0%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	16%	55%	25%	4%	0%
	30 bis 44 Jahre	260	14%	50%	28%	7%	1%
	45 bis 59 Jahre	264	16%	56%	24%	4%	0%
	60 Jahre und älter	290	16%	60%	21%	3%	1%
Bildung	Pflichtschule	266	18%	54%	25%	4%	0%
	Lehre	311	13%	61%	23%	3%	0%
	BMS	137	21%	55%	22%	2%	1%
	AHS, BHS	168	17%	49%	26%	8%	1%
	Hochschule	171	11%	54%	27%	7%	1%
Erwerbs- status	erwerbstätig	646	14%	52%	28%	5%	1%
	in Pension	282	16%	61%	21%	2%	0%
	in Ausbildung	65	23%	53%	18%	4%	2%
	zu Hause	61	21%	64%	7%	8%	0%
Gemeinde- größe	bis 10.000	196	28%	59%	10%	2%	0%
	10T. bis 20.000	162	19%	66%	13%	3%	0%
	20T. bis 100.000	163	15%	59%	22%	3%	0%
	100T. bis 300.000	176	11%	50%	32%	7%	0%
	Wien	358	9%	49%	34%	6%	1%
Stadt-Land	ländlich	260	27%	59%	12%	1%	0%
	urban	794	12%	54%	28%	5%	1%

FRAGE 7:

Sind Sie persönlich sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zufrieden ...?

7.1 mit Ihrer Lebenssituation insgesamt

		(n)	mit der Lebenssituation insgesamt			
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden
GESAMT		1054	47%	41%	11%	1%
Geschlecht	männlich	510	45%	42%	12%	0%
	weiblich	544	48%	41%	10%	1%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	51%	35%	15%	0%
	30 bis 44 Jahre	260	49%	42%	9%	1%
	45 bis 59 Jahre	264	49%	39%	12%	1%
	60 Jahre und älter	290	40%	49%	10%	1%
Bildung	Pflichtschule	266	37%	45%	17%	1%
	Lehre	311	39%	49%	11%	1%
	BMS	137	47%	43%	9%	1%
	AHS, BHS	168	56%	34%	9%	1%
	Hochschule	171	66%	29%	5%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	49%	40%	11%	1%
	in Pension	282	39%	48%	12%	1%
	in Ausbildung	65	63%	28%	8%	0%
	zu Hause	61	48%	40%	12%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	54%	37%	9%	0%
	10T. bis 20.000	162	54%	42%	3%	1%
	20T. bis 100.000	163	50%	37%	11%	2%
	100T. bis 300.000	176	51%	42%	7%	0%
	Wien	358	36%	46%	18%	0%
Stadt-Land	ländlich	260	54%	38%	8%	0%
	urban	794	44%	43%	12%	1%

7.2 mit Ihrem Gesundheitszustand

		(n)	mit dem Gesundheitszustand			
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden
GESAMT		1054	51%	33%	14%	2%
Geschlecht	männlich	510	52%	34%	13%	1%
	weiblich	544	50%	33%	15%	2%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	71%	25%	4%	0%
	30 bis 44 Jahre	260	61%	32%	7%	0%
	45 bis 59 Jahre	264	49%	37%	12%	2%
	60 Jahre und älter	290	28%	38%	30%	4%
Bildung	Pflichtschule	266	41%	35%	21%	3%
	Lehre	311	48%	34%	16%	3%
	BMS	137	56%	33%	10%	0%
	AHS, BHS	168	63%	27%	9%	0%
	Hochschule	171	57%	36%	7%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	58%	34%	7%	1%
	in Pension	282	28%	38%	31%	4%
	in Ausbildung	65	82%	16%	2%	0%
	zu Hause	61	51%	25%	20%	4%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	57%	28%	13%	2%
	10T. bis 20.000	162	56%	28%	14%	2%
	20T. bis 100.000	163	52%	34%	12%	2%
	100T. bis 300.000	176	45%	37%	16%	2%
	Wien	358	48%	36%	14%	2%
Stadt-Land	ländlich	260	57%	28%	14%	2%
	urban	794	49%	35%	14%	2%

7.3 mit Ihrer hauptsächlichen Tätigkeit, sei es in Beruf, Schule, oder Haushalt

		(n)	mit der hauptsächlichen Tätigkeit				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	51%	35%	12%	2%	0%
Geschlecht	männlich	510	54%	33%	12%	1%	0%
	weiblich	544	48%	36%	13%	2%	0%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	51%	31%	15%	2%	0%
	30 bis 44 Jahre	260	48%	39%	11%	2%	0%
	45 bis 59 Jahre	264	49%	33%	16%	3%	0%
	60 Jahre und älter	290	55%	36%	8%	0%	1%
Bildung	Pflichtschule	266	46%	35%	16%	3%	0%
	Lehre	311	44%	39%	16%	1%	0%
	BMS	137	47%	41%	9%	2%	1%
	AHS, BHS	168	64%	28%	6%	1%	0%
	Hochschule	171	61%	28%	9%	0%	1%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	49%	33%	15%	2%	0%
	in Pension	282	56%	36%	7%	1%	1%
	in Ausbildung	65	54%	39%	4%	2%	0%
	zu Hause	61	45%	39%	16%	0%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	58%	33%	9%	1%	0%
	10T. bis 20.000	162	57%	35%	7%	0%	1%
	20T. bis 100.000	163	48%	37%	12%	2%	0%
	100T. bis 300.000	176	57%	35%	8%	0%	0%
	Wien	358	43%	34%	19%	3%	1%
Stadt-Land	ländlich	260	60%	32%	8%	1%	0%
	urban	794	48%	36%	14%	2%	0%

7.4 mit Ihren Sozialkontakten, sei es Freundeskreis oder Bekannte

		(n)	mit den Sozialkontakten				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	65%	27%	7%	1%	0%
Geschlecht	männlich	510	66%	26%	8%	0%	0%
	weiblich	544	65%	27%	6%	1%	0%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	70%	21%	8%	0%	0%
	30 bis 44 Jahre	260	67%	27%	4%	1%	0%
	45 bis 59 Jahre	264	64%	27%	8%	0%	0%
	60 Jahre und älter	290	61%	30%	7%	2%	0%
Bildung	Pflichtschule	266	63%	26%	10%	1%	0%
	Lehre	311	59%	32%	8%	1%	0%
	BMS	137	65%	26%	7%	0%	1%
	AHS, BHS	168	77%	20%	3%	0%	0%
	Hochschule	171	71%	25%	3%	1%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	67%	26%	7%	0%	0%
	in Pension	282	60%	31%	7%	2%	0%
	in Ausbildung	65	82%	13%	5%	0%	0%
	zu Hause	61	57%	31%	8%	4%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	74%	20%	5%	1%	0%
	10T. bis 20.000	162	71%	21%	7%	1%	1%
	20T. bis 100.000	163	59%	34%	6%	0%	0%
	100T. bis 300.000	176	72%	21%	6%	2%	0%
	Wien	358	58%	33%	9%	0%	0%
Stadt-Land	ländlich	260	73%	20%	6%	1%	0%
	urban	794	63%	29%	7%	1%	0%

7.5 mit Ihrer Wohnsituation

		(n)	mit der Wohnsituation			
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden
GESAMT		1054	58%	29%	11%	2%
Geschlecht	männlich	510	54%	28%	15%	3%
	weiblich	544	62%	29%	8%	1%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	51%	25%	20%	4%
	30 bis 44 Jahre	260	57%	31%	11%	1%
	45 bis 59 Jahre	264	59%	30%	10%	2%
	60 Jahre und älter	290	64%	28%	6%	1%
Bildung	Pflichtschule	266	55%	28%	14%	3%
	Lehre	311	51%	32%	14%	3%
	BMS	137	59%	29%	10%	1%
	AHS, BHS	168	65%	25%	9%	1%
	Hochschule	171	67%	27%	6%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	56%	28%	14%	2%
	in Pension	282	61%	33%	6%	1%
	in Ausbildung	65	56%	26%	14%	3%
	zu Hause	61	68%	20%	11%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	69%	24%	5%	2%
	10T. bis 20.000	162	63%	28%	9%	1%
	20T. bis 100.000	163	58%	31%	9%	2%
	100T. bis 300.000	176	60%	30%	7%	3%
	Wien	358	48%	30%	19%	2%
Stadt-Land	ländlich	260	68%	26%	5%	1%
	urban	794	55%	29%	14%	2%

FRAGE 8:

Sind Sie persönlich mit den folgenden Infrastrukturangeboten Ihrer Wohngemeinde sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zufrieden?

8.1 mit dem Öffentlichen Nahverkehr

		(n)	mit dem Öffentlichen Verkehr				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	43%	37%	15%	5%	2%
Geschlecht	männlich	510	42%	40%	13%	3%	1%
	weiblich	544	43%	33%	17%	6%	2%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	35%	44%	16%	4%	0%
	30 bis 44 Jahre	260	45%	35%	14%	5%	1%
	45 bis 59 Jahre	264	39%	36%	17%	5%	3%
	60 Jahre und älter	290	50%	32%	12%	4%	2%
Bildung	Pflichtschule	266	42%	39%	9%	8%	2%
	Lehre	311	39%	37%	18%	5%	1%
	BMS	137	42%	37%	18%	2%	2%
	AHS, BHS	168	44%	35%	16%	2%	2%
	Hochschule	171	50%	32%	12%	4%	2%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	41%	38%	16%	4%	2%
	in Pension	282	49%	32%	12%	5%	2%
	in Ausbildung	65	36%	45%	15%	4%	0%
	zu Hause	61	38%	38%	16%	8%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	24%	32%	28%	14%	2%
	10T. bis 20.000	162	33%	40%	18%	7%	3%
	20T. bis 100.000	163	38%	45%	12%	3%	2%
	100T. bis 300.000	176	48%	40%	12%	1%	0%
	Wien	358	57%	32%	9%	1%	1%
Stadt-Land	ländlich	260	28%	35%	24%	10%	3%
	urban	794	47%	37%	12%	3%	1%

8.2 mit dem Radwegenetz

		(n)	mit dem Radwegenetz				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	44%	33%	13%	3%	8%
Geschlecht	männlich	510	45%	35%	12%	1%	7%
	weiblich	544	43%	30%	14%	4%	8%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	46%	30%	14%	2%	7%
	30 bis 44 Jahre	260	41%	37%	10%	4%	8%
	45 bis 59 Jahre	264	46%	35%	12%	1%	6%
	60 Jahre und älter	290	44%	28%	15%	3%	10%
Bildung	Pflichtschule	266	44%	34%	13%	1%	8%
	Lehre	311	41%	36%	13%	3%	8%
	BMS	137	48%	33%	11%	3%	5%
	AHS, BHS	168	43%	29%	13%	4%	9%
	Hochschule	171	48%	27%	13%	4%	8%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	43%	35%	13%	2%	7%
	in Pension	282	44%	32%	13%	3%	9%
	in Ausbildung	65	61%	28%	10%	0%	1%
	zu Hause	61	39%	19%	18%	8%	16%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	48%	33%	14%	1%	3%
	10T. bis 20.000	162	51%	30%	12%	2%	6%
	20T. bis 100.000	163	43%	34%	13%	1%	8%
	100T. bis 300.000	176	44%	34%	13%	2%	8%
	Wien	358	39%	32%	13%	5%	11%
Stadt-Land	ländlich	260	50%	34%	11%	1%	4%
	urban	794	42%	32%	14%	3%	9%

8.3 mit den Gesundheitseinrichtungen (Ärzte, Ambulanzen, Krankenhäuser)

		(n)	mit den Gesundheitseinrichtungen				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	54%	37%	8%	1%	0%
Geschlecht	männlich	510	52%	40%	7%	1%	0%
	weiblich	544	56%	34%	9%	1%	0%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	53%	41%	4%	1%	1%
	30 bis 44 Jahre	260	53%	36%	10%	1%	0%
	45 bis 59 Jahre	264	52%	35%	11%	1%	0%
	60 Jahre und älter	290	58%	36%	5%	1%	0%
Bildung	Pflichtschule	266	53%	39%	6%	2%	0%
	Lehre	311	50%	39%	9%	2%	0%
	BMS	137	52%	37%	11%	0%	0%
	AHS, BHS	168	58%	35%	6%	0%	1%
	Hochschule	171	60%	32%	7%	1%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	52%	39%	8%	1%	0%
	in Pension	282	58%	36%	5%	1%	0%
	in Ausbildung	65	56%	35%	5%	2%	1%
	zu Hause	61	59%	25%	16%	0%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	31%	51%	14%	4%	0%
	10T. bis 20.000	162	54%	38%	7%	1%	0%
	20T. bis 100.000	163	60%	32%	8%	0%	0%
	100T. bis 300.000	176	62%	34%	4%	0%	0%
	Wien	358	60%	32%	6%	1%	0%
Stadt-Land	ländlich	260	42%	45%	11%	2%	0%
	urban	794	58%	34%	7%	1%	0%

8.4 mit den Senioren- und Pflegeeinrichtungen (Heime, mobile Pflegedienste usw.)

		(n)	mit den Senioren- und Pflegeeinrichtungen				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	39%	38%	9%	2%	12%
Geschlecht	männlich	510	40%	36%	8%	2%	14%
	weiblich	544	38%	39%	10%	2%	11%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	34%	35%	9%	3%	19%
	30 bis 44 Jahre	260	29%	39%	8%	1%	22%
	45 bis 59 Jahre	264	45%	33%	12%	2%	8%
	60 Jahre und älter	290	45%	43%	7%	2%	2%
Bildung	Pflichtschule	266	41%	39%	6%	4%	9%
	Lehre	311	38%	39%	12%	3%	8%
	BMS	137	34%	46%	8%	1%	11%
	AHS, BHS	168	39%	35%	9%	1%	17%
	Hochschule	171	38%	31%	8%	0%	23%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	37%	37%	10%	2%	15%
	in Pension	282	45%	42%	8%	2%	3%
	in Ausbildung	65	37%	33%	5%	7%	18%
	zu Hause	61	30%	40%	11%	0%	19%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	40%	37%	13%	4%	6%
	10T. bis 20.000	162	41%	36%	9%	5%	9%
	20T. bis 100.000	163	46%	35%	10%	2%	8%
	100T. bis 300.000	176	41%	39%	8%	1%	11%
	Wien	358	32%	40%	7%	1%	20%
Stadt-Land	ländlich	260	41%	36%	11%	4%	8%
	urban	794	38%	38%	8%	1%	14%

8.5 mit den Kinderbetreuungseinrichtungen

		(n)	mit den Kinderbetreuungseinrichtungen				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	42%	33%	9%	3%	13%
Geschlecht	männlich	510	42%	35%	7%	2%	14%
	weiblich	544	42%	32%	10%	3%	12%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	40%	34%	8%	2%	16%
	30 bis 44 Jahre	260	39%	33%	12%	4%	12%
	45 bis 59 Jahre	264	44%	37%	8%	2%	9%
	60 Jahre und älter	290	45%	31%	6%	3%	15%
Bildung	Pflichtschule	266	38%	36%	7%	5%	14%
	Lehre	311	42%	34%	11%	3%	10%
	BMS	137	46%	34%	11%	1%	8%
	AHS, BHS	168	50%	27%	9%	0%	15%
	Hochschule	171	38%	34%	6%	3%	20%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	39%	36%	10%	2%	13%
	in Pension	282	44%	33%	6%	3%	15%
	in Ausbildung	65	56%	18%	3%	7%	16%
	zu Hause	61	56%	24%	11%	4%	4%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	53%	22%	10%	7%	9%
	10T. bis 20.000	162	47%	33%	8%	4%	8%
	20T. bis 100.000	163	39%	35%	9%	3%	14%
	100T. bis 300.000	176	43%	37%	9%	0%	10%
	Wien	358	35%	37%	8%	2%	19%
Stadt-Land	ländlich	260	53%	24%	8%	5%	9%
	urban	794	38%	36%	9%	2%	14%

8.6 mit den Sozialen Diensten und Beratungsstellen für Menschen in Not

		(n)	mit den Sozialen Diensten und Beratungsstellen				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	39%	36%	8%	4%	13%
Geschlecht	männlich	510	34%	41%	8%	3%	14%
	weiblich	544	43%	32%	8%	4%	13%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	38%	35%	12%	3%	13%
	30 bis 44 Jahre	260	36%	38%	8%	5%	13%
	45 bis 59 Jahre	264	42%	34%	7%	4%	13%
	60 Jahre und älter	290	39%	38%	5%	3%	15%
Bildung	Pflichtschule	266	32%	35%	14%	5%	14%
	Lehre	311	35%	41%	7%	5%	12%
	BMS	137	37%	38%	10%	3%	13%
	AHS, BHS	168	48%	28%	3%	3%	18%
	Hochschule	171	48%	36%	4%	1%	11%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	37%	37%	10%	3%	13%
	in Pension	282	38%	40%	5%	3%	14%
	in Ausbildung	65	51%	25%	4%	4%	15%
	zu Hause	61	50%	20%	8%	8%	13%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	29%	39%	9%	7%	16%
	10T. bis 20.000	162	36%	39%	8%	3%	14%
	20T. bis 100.000	163	38%	42%	3%	3%	13%
	100T. bis 300.000	176	42%	38%	9%	1%	10%
	Wien	358	43%	30%	9%	3%	14%
Stadt-Land	ländlich	260	33%	38%	7%	5%	17%
	urban	794	41%	36%	8%	3%	12%

8.7 mit den Möglichkeiten der Mitbestimmung

		(n)	mit den Möglichkeiten der Mitbestimmung				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	23%	35%	26%	12%	4%
Geschlecht	männlich	510	22%	35%	29%	11%	2%
	weiblich	544	24%	35%	22%	14%	5%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	22%	34%	29%	13%	3%
	30 bis 44 Jahre	260	19%	36%	26%	13%	5%
	45 bis 59 Jahre	264	24%	37%	23%	13%	3%
	60 Jahre und älter	290	26%	34%	25%	11%	4%
Bildung	Pflichtschule	266	24%	34%	28%	9%	5%
	Lehre	311	20%	35%	31%	14%	1%
	BMS	137	21%	42%	21%	11%	4%
	AHS, BHS	168	25%	31%	21%	19%	4%
	Hochschule	171	26%	36%	22%	10%	6%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	20%	36%	27%	13%	3%
	in Pension	282	26%	36%	26%	9%	4%
	in Ausbildung	65	39%	30%	20%	8%	3%
	zu Hause	61	20%	27%	15%	32%	7%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	25%	46%	19%	7%	3%
	10T. bis 20.000	162	24%	41%	23%	5%	6%
	20T. bis 100.000	163	22%	34%	25%	14%	5%
	100T. bis 300.000	176	25%	28%	30%	13%	5%
	Wien	358	21%	31%	28%	18%	1%
Stadt-Land	ländlich	260	26%	43%	20%	6%	5%
	urban	794	22%	33%	27%	15%	3%

8.8 mit der Müllentsorgung

		(n)	mit der Müllentsorgung				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	66%	27%	7%	0%	0%
Geschlecht	männlich	510	68%	27%	5%	0%	0%
	weiblich	544	63%	28%	8%	1%	0%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	63%	31%	6%	0%	0%
	30 bis 44 Jahre	260	66%	28%	6%	0%	0%
	45 bis 59 Jahre	264	66%	25%	8%	1%	0%
	60 Jahre und älter	290	68%	26%	6%	0%	0%
Bildung	Pflichtschule	266	62%	29%	9%	0%	0%
	Lehre	311	61%	28%	10%	1%	0%
	BMS	137	74%	23%	3%	0%	0%
	AHS, BHS	168	66%	29%	5%	0%	1%
	Hochschule	171	73%	26%	2%	0%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	65%	28%	7%	0%	0%
	in Pension	282	70%	25%	4%	0%	0%
	in Ausbildung	65	70%	21%	7%	0%	1%
	zu Hause	61	46%	37%	12%	4%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	68%	27%	5%	0%	0%
	10T. bis 20.000	162	65%	29%	6%	0%	0%
	20T. bis 100.000	163	68%	26%	6%	0%	0%
	100T. bis 300.000	176	64%	27%	9%	0%	0%
	Wien	358	64%	28%	7%	1%	0%
Stadt-Land	ländlich	260	65%	30%	5%	0%	0%
	urban	794	66%	27%	7%	0%	0%

8.9 mit der Trinkwasserversorgung

		(n)	mit der Trinkwasserversorgung			
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden
GESAMT		1054	80%	18%	1%	0%
Geschlecht	männlich	510	76%	22%	2%	0%
	weiblich	544	84%	15%	1%	0%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	78%	22%	0%	0%
	30 bis 44 Jahre	260	79%	18%	2%	0%
	45 bis 59 Jahre	264	79%	19%	2%	0%
	60 Jahre und älter	290	85%	14%	0%	1%
Bildung	Pflichtschule	266	75%	23%	1%	1%
	Lehre	311	76%	23%	1%	0%
	BMS	137	81%	18%	1%	0%
	AHS, BHS	168	87%	12%	1%	0%
	Hochschule	171	90%	8%	1%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	78%	19%	2%	0%
	in Pension	282	82%	17%	0%	1%
	in Ausbildung	65	90%	10%	0%	0%
	zu Hause	61	81%	19%	0%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	85%	13%	1%	1%
	10T. bis 20.000	162	78%	20%	1%	1%
	20T. bis 100.000	163	74%	23%	4%	0%
	100T. bis 300.000	176	81%	18%	1%	0%
	Wien	358	82%	18%	1%	0%
Stadt-Land	ländlich	260	82%	15%	1%	1%
	urban	794	80%	19%	1%	0%

8.10 mit dem Stadtbild (z.B. Gestaltung von Plätzen und Pflege von Parkanlagen)

		(n)	mit dem Stadtbild				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	53%	35%	9%	3%	0%
Geschlecht	männlich	510	52%	37%	9%	2%	0%
	weiblich	544	54%	34%	9%	4%	0%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	52%	37%	8%	4%	0%
	30 bis 44 Jahre	260	48%	40%	10%	1%	1%
	45 bis 59 Jahre	264	50%	36%	11%	3%	0%
	60 Jahre und älter	290	60%	30%	5%	5%	0%
Bildung	Pflichtschule	266	55%	34%	8%	3%	0%
	Lehre	311	44%	41%	9%	5%	0%
	BMS	137	63%	33%	2%	1%	0%
	AHS, BHS	168	52%	32%	14%	2%	1%
	Hochschule	171	58%	31%	9%	3%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	49%	39%	10%	3%	0%
	in Pension	282	62%	30%	5%	3%	0%
	in Ausbildung	65	58%	33%	3%	6%	0%
	zu Hause	61	49%	28%	20%	4%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	55%	31%	10%	3%	1%
	10T. bis 20.000	162	56%	32%	8%	4%	0%
	20T. bis 100.000	163	52%	35%	11%	3%	0%
	100T. bis 300.000	176	60%	33%	5%	2%	0%
	Wien	358	47%	40%	9%	4%	0%
Stadt-Land	ländlich	260	55%	33%	8%	3%	0%
	urban	794	52%	36%	9%	3%	0%

8.11 mit der Abwasserentsorgung

		(n)	mit der Abwasserentsorgung				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	72%	21%	2%	1%	3%
Geschlecht	männlich	510	71%	23%	2%	1%	3%
	weiblich	544	73%	20%	2%	0%	4%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	73%	17%	3%	1%	6%
	30 bis 44 Jahre	260	72%	22%	2%	0%	4%
	45 bis 59 Jahre	264	66%	28%	3%	1%	2%
	60 Jahre und älter	290	78%	18%	1%	1%	2%
Bildung	Pflichtschule	266	68%	23%	4%	2%	4%
	Lehre	311	68%	27%	3%	1%	1%
	BMS	137	75%	21%	1%	0%	4%
	AHS, BHS	168	77%	17%	1%	0%	5%
	Hochschule	171	80%	14%	0%	0%	6%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	71%	22%	3%	0%	4%
	in Pension	282	75%	20%	1%	1%	2%
	in Ausbildung	65	81%	9%	1%	4%	6%
	zu Hause	61	65%	31%	0%	0%	4%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	77%	17%	3%	1%	3%
	10T. bis 20.000	162	69%	25%	3%	0%	3%
	20T. bis 100.000	163	70%	23%	4%	0%	3%
	100T. bis 300.000	176	68%	26%	2%	0%	5%
	Wien	358	75%	19%	1%	1%	4%
Stadt-Land	ländlich	260	74%	20%	2%	1%	3%
	urban	794	72%	22%	2%	1%	4%

8.12 mit Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung, wie z.B. Tempo 30 Zonen im Ortsgebiet

		(n)	mit Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	34%	41%	17%	5%	2%
Geschlecht	männlich	510	31%	46%	16%	5%	1%
	weiblich	544	37%	37%	18%	5%	2%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	33%	44%	14%	5%	3%
	30 bis 44 Jahre	260	32%	41%	18%	7%	1%
	45 bis 59 Jahre	264	34%	40%	22%	3%	1%
	60 Jahre und älter	290	38%	41%	14%	5%	2%
Bildung	Pflichtschule	266	37%	42%	14%	4%	3%
	Lehre	311	31%	48%	14%	5%	2%
	BMS	137	38%	40%	18%	3%	0%
	AHS, BHS	168	39%	30%	22%	7%	2%
	Hochschule	171	29%	40%	23%	7%	1%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	30%	44%	19%	5%	2%
	in Pension	282	40%	39%	14%	4%	2%
	in Ausbildung	65	49%	29%	12%	5%	5%
	zu Hause	61	34%	31%	18%	16%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	41%	43%	12%	3%	2%
	10T. bis 20.000	162	41%	37%	15%	6%	2%
	20T. bis 100.000	163	39%	38%	18%	3%	1%
	100T. bis 300.000	176	29%	45%	17%	5%	3%
	Wien	358	29%	42%	20%	7%	2%
Stadt-Land	ländlich	260	42%	39%	12%	5%	2%
	urban	794	32%	42%	19%	5%	2%

8.13 mit dem Angebot für Fußgänger

		(n)	mit dem Angebot für Fußgänger				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	51%	36%	8%	3%	1%
Geschlecht	männlich	510	49%	37%	10%	2%	2%
	weiblich	544	54%	34%	7%	4%	1%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	48%	40%	7%	4%	2%
	30 bis 44 Jahre	260	51%	37%	9%	2%	2%
	45 bis 59 Jahre	264	51%	35%	10%	2%	1%
	60 Jahre und älter	290	55%	32%	8%	4%	1%
Bildung	Pflichtschule	266	47%	42%	6%	3%	2%
	Lehre	311	45%	38%	11%	5%	1%
	BMS	137	60%	33%	3%	2%	1%
	AHS, BHS	168	57%	28%	13%	2%	0%
	Hochschule	171	58%	31%	7%	2%	1%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	48%	40%	9%	2%	1%
	in Pension	282	54%	33%	7%	3%	2%
	in Ausbildung	65	63%	29%	2%	7%	0%
	zu Hause	61	60%	16%	15%	8%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	50%	37%	7%	5%	1%
	10T. bis 20.000	162	55%	30%	9%	3%	2%
	20T. bis 100.000	163	49%	42%	8%	2%	0%
	100T. bis 300.000	176	55%	33%	9%	2%	1%
	Wien	358	50%	36%	9%	3%	2%
Stadt-Land	ländlich	260	51%	37%	7%	4%	1%
	urban	794	52%	35%	9%	3%	1%

8.14 mit der Nahversorgung in Ihrem Wohngebiet

		(n)	mit der Nahversorgung im Wohngebiet				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	57%	31%	10%	2%	0%
Geschlecht	männlich	510	57%	33%	8%	1%	0%
	weiblich	544	58%	28%	11%	3%	0%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	62%	31%	6%	1%	0%
	30 bis 44 Jahre	260	57%	32%	9%	1%	0%
	45 bis 59 Jahre	264	56%	29%	13%	1%	0%
	60 Jahre und älter	290	55%	30%	11%	4%	0%
Bildung	Pflichtschule	266	50%	35%	12%	2%	0%
	Lehre	311	53%	36%	9%	2%	0%
	BMS	137	66%	22%	9%	3%	0%
	AHS, BHS	168	60%	30%	8%	2%	0%
	Hochschule	171	67%	22%	9%	1%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	59%	30%	10%	1%	0%
	in Pension	282	54%	32%	10%	4%	0%
	in Ausbildung	65	59%	31%	6%	3%	0%
	zu Hause	61	52%	35%	12%	0%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	45%	39%	12%	4%	0%
	10T. bis 20.000	162	55%	36%	8%	1%	0%
	20T. bis 100.000	163	60%	32%	7%	1%	0%
	100T. bis 300.000	176	67%	27%	5%	0%	1%
	Wien	358	59%	25%	13%	3%	0%
Stadt-Land	ländlich	260	48%	37%	12%	3%	0%
	urban	794	60%	29%	9%	2%	0%

FRAGE 9:

Es wird immer wieder darüber gesprochen, dass Städte und Gemeinden bestimmte Leistungen an private Anbieter auslagern könnten. Halten Sie es für sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht wichtig, dass die Städte und Gemeinden die folgenden Leistungen selbst bereitstellen und erhalten?

9.1 den Öffentlichen Nahverkehr

		(n)	den Öffentlichen Nahverkehr				
			sehr wichtig	ziemlich wichtig	wenig wichtig	gar nicht wichtig	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	63%	21%	10%	5%	1%
Geschlecht	männlich	510	63%	21%	11%	4%	1%
	weiblich	544	63%	21%	10%	5%	2%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	57%	25%	13%	4%	2%
	30 bis 44 Jahre	260	58%	26%	9%	5%	1%
	45 bis 59 Jahre	264	64%	16%	10%	7%	2%
	60 Jahre und älter	290	72%	17%	9%	3%	0%
Bildung	Pflichtschule	266	71%	17%	10%	2%	0%
	Lehre	311	63%	20%	9%	7%	1%
	BMS	137	62%	19%	11%	8%	1%
	AHS, BHS	168	57%	25%	13%	3%	3%
	Hochschule	171	58%	25%	11%	4%	2%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	61%	22%	11%	4%	2%
	in Pension	282	71%	18%	7%	3%	0%
	in Ausbildung	65	54%	24%	15%	6%	1%
	zu Hause	61	56%	12%	17%	12%	3%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	59%	21%	8%	10%	2%
	10T. bis 20.000	162	63%	20%	11%	4%	2%
	20T. bis 100.000	163	65%	23%	9%	2%	1%
	100T. bis 300.000	176	61%	24%	11%	4%	0%
	Wien	358	66%	19%	11%	3%	1%
Stadt-Land	ländlich	260	57%	22%	10%	9%	2%
	urban	794	65%	20%	10%	3%	1%

9.2 die Verkehrsinfrastruktur, z.B. Straßen, Radwege, Parkplätze

		(n)	die Verkehrsinfrastruktur				
			sehr wichtig	ziemlich wichtig	wenig wichtig	gar nicht wichtig	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	63%	27%	6%	3%	0%
Geschlecht	männlich	510	64%	26%	6%	4%	0%
	weiblich	544	62%	27%	7%	3%	1%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	57%	31%	7%	4%	0%
	30 bis 44 Jahre	260	59%	27%	10%	3%	0%
	45 bis 59 Jahre	264	66%	24%	6%	4%	1%
	60 Jahre und älter	290	69%	25%	3%	2%	0%
Bildung	Pflichtschule	266	67%	25%	4%	4%	0%
	Lehre	311	65%	29%	4%	2%	1%
	BMS	137	59%	27%	10%	4%	1%
	AHS, BHS	168	63%	23%	7%	6%	1%
	Hochschule	171	57%	29%	11%	2%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	61%	28%	7%	3%	1%
	in Pension	282	68%	26%	3%	3%	0%
	in Ausbildung	65	61%	24%	7%	6%	1%
	zu Hause	61	67%	16%	8%	8%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	68%	21%	6%	4%	1%
	10T. bis 20.000	162	66%	24%	8%	2%	0%
	20T. bis 100.000	163	67%	24%	5%	3%	0%
	100T. bis 300.000	176	63%	29%	4%	3%	0%
	Wien	358	57%	31%	7%	4%	1%
Stadt-Land	ländlich	260	65%	24%	8%	3%	1%
	urban	794	63%	27%	6%	4%	0%

9.3 die Gesundheitseinrichtungen (Ambulanzen, Krankenhäuser)

		(n)	die Gesundheitseinrichtungen				
			sehr wichtig	ziemlich wichtig	wenig wichtig	gar nicht wichtig	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	65%	22%	8%	4%	1%
Geschlecht	männlich	510	64%	23%	8%	4%	1%
	weiblich	544	66%	21%	9%	4%	1%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	58%	29%	9%	3%	1%
	30 bis 44 Jahre	260	64%	20%	9%	6%	1%
	45 bis 59 Jahre	264	67%	19%	9%	5%	1%
	60 Jahre und älter	290	70%	21%	7%	3%	0%
Bildung	Pflichtschule	266	69%	21%	5%	4%	1%
	Lehre	311	66%	25%	5%	4%	1%
	BMS	137	62%	23%	10%	6%	0%
	AHS, BHS	168	64%	20%	12%	3%	2%
	Hochschule	171	61%	20%	16%	3%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	64%	22%	10%	3%	1%
	in Pension	282	71%	20%	6%	3%	0%
	in Ausbildung	65	49%	32%	9%	7%	4%
	zu Hause	61	64%	19%	4%	12%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	65%	16%	9%	10%	0%
	10T. bis 20.000	162	62%	25%	8%	4%	1%
	20T. bis 100.000	163	68%	20%	9%	2%	0%
	100T. bis 300.000	176	65%	21%	11%	2%	0%
	Wien	358	65%	25%	6%	3%	1%
Stadt-Land	ländlich	260	62%	20%	9%	8%	0%
	urban	794	66%	22%	8%	3%	1%

9.4 die Senioren- und Pflegeeinrichtungen (Heime, mobile Pflegedienste usw.)

		(n)	die Senioren- und Pflegeeinrichtungen				
			sehr wichtig	ziemlich wichtig	wenig wichtig	gar nicht wichtig	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	55%	26%	14%	5%	1%
Geschlecht	männlich	510	57%	25%	14%	4%	1%
	weiblich	544	53%	27%	13%	5%	1%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	50%	27%	18%	4%	1%
	30 bis 44 Jahre	260	47%	29%	17%	7%	1%
	45 bis 59 Jahre	264	56%	24%	12%	7%	2%
	60 Jahre und älter	290	66%	24%	9%	2%	0%
Bildung	Pflichtschule	266	60%	23%	9%	6%	2%
	Lehre	311	58%	30%	8%	3%	0%
	BMS	137	51%	27%	17%	4%	0%
	AHS, BHS	168	50%	22%	20%	6%	2%
	Hochschule	171	48%	26%	21%	5%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	48%	29%	16%	5%	1%
	in Pension	282	66%	23%	8%	3%	0%
	in Ausbildung	65	59%	16%	14%	6%	4%
	zu Hause	61	71%	12%	8%	8%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	62%	24%	8%	6%	0%
	10T. bis 20.000	162	57%	31%	9%	2%	1%
	20T. bis 100.000	163	63%	24%	10%	2%	1%
	100T. bis 300.000	176	48%	31%	16%	5%	0%
	Wien	358	50%	23%	19%	6%	2%
Stadt-Land	ländlich	260	61%	26%	8%	5%	0%
	urban	794	53%	26%	15%	5%	1%

9.5 die Kinderbetreuungseinrichtungen

		(n)	die Kinderbetreuungseinrichtungen				
			sehr wichtig	ziemlich wichtig	wenig wichtig	gar nicht wichtig	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	60%	24%	12%	3%	1%
Geschlecht	männlich	510	60%	25%	12%	2%	1%
	weiblich	544	59%	23%	13%	4%	1%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	55%	31%	10%	2%	2%
	30 bis 44 Jahre	260	56%	24%	14%	6%	1%
	45 bis 59 Jahre	264	60%	22%	13%	3%	1%
	60 Jahre und älter	290	65%	20%	12%	1%	2%
Bildung	Pflichtschule	266	63%	21%	13%	3%	0%
	Lehre	311	64%	26%	7%	2%	1%
	BMS	137	58%	26%	12%	3%	2%
	AHS, BHS	168	55%	22%	15%	7%	2%
	Hochschule	171	53%	25%	17%	3%	2%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	56%	27%	13%	3%	1%
	in Pension	282	66%	21%	10%	2%	2%
	in Ausbildung	65	58%	24%	10%	6%	1%
	zu Hause	61	69%	8%	15%	8%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	68%	20%	8%	3%	0%
	10T. bis 20.000	162	65%	23%	7%	3%	2%
	20T. bis 100.000	163	66%	23%	8%	2%	1%
	100T. bis 300.000	176	53%	33%	11%	2%	1%
	Wien	358	53%	22%	19%	4%	2%
Stadt-Land	ländlich	260	68%	21%	8%	3%	1%
	urban	794	57%	25%	13%	3%	1%

9.6 die Müllentsorgung

		(n)	die Müllentsorgung				
			sehr wichtig	ziemlich wichtig	wenig wichtig	gar nicht wichtig	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	68%	20%	9%	3%	0%
Geschlecht	männlich	510	69%	18%	8%	4%	1%
	weiblich	544	67%	21%	9%	2%	0%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	60%	31%	8%	2%	1%
	30 bis 44 Jahre	260	64%	20%	12%	4%	0%
	45 bis 59 Jahre	264	72%	14%	7%	6%	1%
	60 Jahre und älter	290	76%	16%	7%	1%	0%
Bildung	Pflichtschule	266	74%	18%	6%	2%	0%
	Lehre	311	71%	21%	6%	2%	1%
	BMS	137	69%	16%	10%	5%	0%
	AHS, BHS	168	62%	21%	10%	6%	1%
	Hochschule	171	60%	23%	15%	2%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	64%	22%	10%	3%	1%
	in Pension	282	77%	15%	6%	2%	0%
	in Ausbildung	65	62%	23%	14%	1%	0%
	zu Hause	61	73%	15%	4%	8%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	67%	23%	5%	3%	1%
	10T. bis 20.000	162	67%	20%	8%	5%	0%
	20T. bis 100.000	163	71%	14%	12%	3%	1%
	100T. bis 300.000	176	62%	23%	12%	2%	1%
	Wien	358	71%	19%	7%	3%	0%
Stadt-Land	ländlich	260	68%	22%	6%	4%	1%
	urban	794	68%	19%	9%	3%	0%

9.7 die Trinkwasserversorgung

		(n)	die Trinkwasserversorgung				
			sehr wichtig	ziemlich wichtig	wenig wichtig	gar nicht wichtig	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	85%	12%	2%	1%	0%
Geschlecht	männlich	510	82%	15%	2%	1%	0%
	weiblich	544	88%	10%	1%	0%	0%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	79%	18%	3%	0%	0%
	30 bis 44 Jahre	260	83%	13%	3%	1%	0%
	45 bis 59 Jahre	264	92%	7%	0%	1%	0%
	60 Jahre und älter	290	87%	11%	1%	1%	0%
Bildung	Pflichtschule	266	90%	7%	2%	2%	0%
	Lehre	311	82%	15%	3%	0%	0%
	BMS	137	89%	10%	0%	1%	0%
	AHS, BHS	168	85%	13%	2%	0%	0%
	Hochschule	171	81%	17%	0%	0%	1%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	84%	14%	2%	0%	0%
	in Pension	282	87%	11%	1%	2%	0%
	in Ausbildung	65	85%	11%	4%	1%	0%
	zu Hause	61	92%	4%	4%	0%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	83%	12%	4%	1%	0%
	10T. bis 20.000	162	84%	14%	2%	0%	0%
	20T. bis 100.000	163	89%	10%	0%	1%	0%
	100T. bis 300.000	176	80%	17%	3%	0%	1%
	Wien	358	88%	10%	1%	1%	0%
Stadt-Land	ländlich	260	83%	14%	2%	1%	0%
	urban	794	86%	12%	1%	0%	0%

9.8 die Abwasserentsorgung

		(n)	die Abwasserentsorgung				
			sehr wichtig	ziemlich wichtig	wenig wichtig	gar nicht wichtig	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	72%	21%	6%	1%	0%
Geschlecht	männlich	510	73%	19%	6%	1%	1%
	weiblich	544	71%	22%	6%	0%	0%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	60%	33%	6%	0%	1%
	30 bis 44 Jahre	260	69%	20%	9%	1%	1%
	45 bis 59 Jahre	264	79%	13%	6%	1%	0%
	60 Jahre und älter	290	77%	18%	4%	0%	0%
Bildung	Pflichtschule	266	73%	21%	5%	1%	0%
	Lehre	311	72%	24%	5%	0%	0%
	BMS	137	80%	14%	3%	2%	1%
	AHS, BHS	168	71%	17%	12%	0%	0%
	Hochschule	171	65%	25%	8%	1%	1%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	69%	23%	6%	1%	1%
	in Pension	282	78%	17%	4%	1%	0%
	in Ausbildung	65	73%	17%	10%	1%	0%
	zu Hause	61	67%	21%	12%	0%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	77%	18%	4%	0%	0%
	10T. bis 20.000	162	68%	23%	8%	0%	1%
	20T. bis 100.000	163	76%	16%	7%	1%	0%
	100T. bis 300.000	176	67%	28%	5%	0%	1%
	Wien	358	71%	20%	7%	1%	0%
Stadt-Land	ländlich	260	73%	21%	5%	0%	1%
	urban	794	71%	21%	7%	1%	0%

FRAGE 10:

Sind Sie persönlich mit den folgenden Freizeitangeboten Ihrer Wohngemeinde sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zufrieden?

10.1 mit den Freizeiteinrichtungen allgemein

		(n)	mit den Freizeiteinrichtungen allgemein				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	46%	38%	11%	3%	3%
Geschlecht	männlich	510	46%	38%	12%	2%	2%
	weiblich	544	46%	39%	9%	3%	3%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	46%	35%	14%	4%	0%
	30 bis 44 Jahre	260	44%	40%	12%	3%	1%
	45 bis 59 Jahre	264	48%	34%	13%	2%	3%
	60 Jahre und älter	290	45%	43%	5%	1%	5%
Bildung	Pflichtschule	266	41%	41%	9%	4%	5%
	Lehre	311	41%	41%	14%	2%	1%
	BMS	137	44%	43%	10%	2%	2%
	AHS, BHS	168	51%	33%	10%	2%	4%
	Hochschule	171	58%	31%	8%	1%	1%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	46%	37%	12%	3%	1%
	in Pension	282	44%	43%	5%	1%	6%
	in Ausbildung	65	46%	32%	11%	10%	0%
	zu Hause	61	46%	32%	18%	0%	4%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	34%	43%	14%	4%	4%
	10T. bis 20.000	162	44%	41%	8%	5%	2%
	20T. bis 100.000	163	44%	39%	13%	3%	1%
	100T. bis 300.000	176	50%	41%	8%	1%	0%
	Wien	358	52%	33%	10%	1%	4%
Stadt-Land	ländlich	260	36%	43%	13%	4%	4%
	urban	794	49%	37%	10%	2%	2%

10.2 mit den Treffpunkten für Jugendliche

		(n)	mit den Treffpunkten für Jugendliche				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	23%	33%	14%	8%	22%
Geschlecht	männlich	510	24%	34%	14%	6%	21%
	weiblich	544	22%	33%	14%	9%	22%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	28%	37%	19%	9%	7%
	30 bis 44 Jahre	260	17%	37%	13%	6%	26%
	45 bis 59 Jahre	264	25%	30%	18%	9%	17%
	60 Jahre und älter	290	22%	30%	7%	6%	34%
Bildung	Pflichtschule	266	22%	33%	11%	9%	25%
	Lehre	311	20%	39%	14%	9%	19%
	BMS	137	23%	30%	15%	5%	26%
	AHS, BHS	168	27%	31%	14%	9%	19%
	Hochschule	171	26%	28%	18%	5%	23%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	23%	35%	17%	8%	17%
	in Pension	282	24%	29%	7%	7%	34%
	in Ausbildung	65	43%	23%	20%	12%	2%
	zu Hause	61	2%	43%	11%	11%	32%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	21%	32%	18%	13%	16%
	10T. bis 20.000	162	28%	35%	12%	10%	16%
	20T. bis 100.000	163	16%	33%	19%	5%	28%
	100T. bis 300.000	176	23%	38%	14%	3%	22%
	Wien	358	25%	31%	11%	8%	25%
Stadt-Land	ländlich	260	23%	36%	15%	11%	15%
	urban	794	23%	33%	14%	7%	24%

10.3 mit den Sportmöglichkeiten

		(n)	mit den Sportmöglichkeiten				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	49%	38%	8%	1%	4%
Geschlecht	männlich	510	49%	40%	8%	1%	3%
	weiblich	544	49%	36%	8%	1%	6%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	48%	36%	12%	1%	2%
	30 bis 44 Jahre	260	50%	40%	7%	1%	2%
	45 bis 59 Jahre	264	48%	38%	10%	1%	2%
	60 Jahre und älter	290	49%	37%	2%	1%	11%
Bildung	Pflichtschule	266	45%	39%	8%	1%	8%
	Lehre	311	41%	44%	10%	1%	3%
	BMS	137	54%	35%	10%	0%	1%
	AHS, BHS	168	54%	35%	7%	1%	3%
	Hochschule	171	59%	30%	4%	1%	6%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	48%	39%	9%	1%	2%
	in Pension	282	48%	38%	1%	1%	11%
	in Ausbildung	65	67%	24%	8%	1%	0%
	zu Hause	61	40%	36%	24%	0%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	49%	37%	6%	1%	6%
	10T. bis 20.000	162	53%	35%	8%	1%	3%
	20T. bis 100.000	163	48%	35%	12%	0%	5%
	100T. bis 300.000	176	51%	38%	6%	1%	4%
	Wien	358	46%	41%	8%	1%	4%
Stadt-Land	ländlich	260	49%	37%	7%	1%	6%
	urban	794	49%	38%	8%	1%	4%

10.4 mit Veranstaltungen

		(n)	mit Veranstaltungen				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	44%	37%	14%	3%	2%
Geschlecht	männlich	510	42%	39%	15%	2%	2%
	weiblich	544	46%	36%	12%	4%	2%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	43%	34%	19%	4%	1%
	30 bis 44 Jahre	260	42%	41%	13%	2%	1%
	45 bis 59 Jahre	264	44%	37%	16%	1%	2%
	60 Jahre und älter	290	48%	36%	8%	3%	4%
Bildung	Pflichtschule	266	41%	41%	12%	3%	3%
	Lehre	311	36%	41%	18%	4%	3%
	BMS	137	45%	37%	14%	3%	1%
	AHS, BHS	168	54%	29%	13%	2%	3%
	Hochschule	171	56%	33%	9%	1%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	43%	39%	16%	1%	1%
	in Pension	282	48%	36%	10%	2%	4%
	in Ausbildung	65	48%	29%	13%	10%	0%
	zu Hause	61	38%	36%	7%	11%	8%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	32%	43%	17%	4%	3%
	10T. bis 20.000	162	41%	37%	16%	5%	1%
	20T. bis 100.000	163	39%	41%	17%	1%	2%
	100T. bis 300.000	176	57%	36%	5%	0%	2%
	Wien	358	49%	33%	13%	3%	2%
Stadt-Land	ländlich	260	35%	40%	16%	6%	3%
	urban	794	47%	36%	13%	2%	2%

10.5 mit Grünflächen und Naherholungsgebieten

		(n)	mit Grünflächen und Naherholungsgebieten				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	61%	29%	7%	3%	0%
Geschlecht	männlich	510	62%	28%	6%	3%	0%
	weiblich	544	60%	31%	7%	2%	0%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	50%	35%	8%	6%	0%
	30 bis 44 Jahre	260	58%	34%	6%	2%	0%
	45 bis 59 Jahre	264	63%	28%	8%	2%	0%
	60 Jahre und älter	290	73%	22%	4%	1%	1%
Bildung	Pflichtschule	266	60%	30%	7%	2%	1%
	Lehre	311	55%	31%	9%	4%	0%
	BMS	137	59%	38%	3%	1%	0%
	AHS, BHS	168	68%	25%	6%	2%	0%
	Hochschule	171	71%	22%	5%	3%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	57%	32%	8%	3%	0%
	in Pension	282	72%	23%	4%	1%	1%
	in Ausbildung	65	63%	26%	6%	4%	0%
	zu Hause	61	54%	33%	8%	4%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	68%	24%	6%	1%	1%
	10T. bis 20.000	162	64%	31%	3%	1%	0%
	20T. bis 100.000	163	62%	30%	7%	2%	0%
	100T. bis 300.000	176	63%	28%	5%	3%	0%
	Wien	358	55%	32%	9%	4%	0%
Stadt-Land	ländlich	260	65%	27%	6%	1%	1%
	urban	794	60%	30%	7%	3%	0%

10.6 mit dem kulturellen Angebot

		(n)	mit dem kulturellen Angebot				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	44%	36%	16%	3%	1%
Geschlecht	männlich	510	40%	40%	15%	2%	2%
	weiblich	544	47%	32%	16%	3%	1%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	40%	35%	18%	4%	2%
	30 bis 44 Jahre	260	42%	38%	16%	2%	2%
	45 bis 59 Jahre	264	43%	32%	20%	3%	2%
	60 Jahre und älter	290	49%	39%	10%	2%	1%
Bildung	Pflichtschule	266	37%	44%	15%	2%	1%
	Lehre	311	36%	40%	19%	3%	2%
	BMS	137	44%	39%	15%	2%	1%
	AHS, BHS	168	53%	26%	15%	2%	3%
	Hochschule	171	59%	24%	13%	4%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	43%	35%	17%	3%	1%
	in Pension	282	47%	40%	9%	2%	2%
	in Ausbildung	65	43%	31%	18%	6%	1%
	zu Hause	61	35%	27%	34%	0%	4%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	29%	40%	23%	6%	2%
	10T. bis 20.000	162	33%	39%	22%	5%	2%
	20T. bis 100.000	163	37%	42%	19%	2%	0%
	100T. bis 300.000	176	61%	31%	8%	0%	0%
	Wien	358	52%	32%	12%	2%	2%
Stadt-Land	ländlich	260	31%	40%	20%	6%	2%
	urban	794	48%	35%	14%	2%	1%

10.7 mit Lokalen und Gaststätten

		(n)	mit Lokalen und Gaststätten				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	47%	36%	12%	5%	1%
Geschlecht	männlich	510	47%	35%	11%	6%	0%
	weiblich	544	46%	36%	12%	5%	1%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	42%	34%	14%	10%	0%
	30 bis 44 Jahre	260	51%	34%	11%	4%	0%
	45 bis 59 Jahre	264	47%	38%	10%	5%	0%
	60 Jahre und älter	290	48%	37%	11%	3%	1%
Bildung	Pflichtschule	266	44%	41%	8%	6%	0%
	Lehre	311	41%	36%	15%	7%	1%
	BMS	137	52%	32%	12%	3%	0%
	AHS, BHS	168	51%	35%	9%	5%	1%
	Hochschule	171	54%	30%	13%	2%	1%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	46%	35%	14%	5%	0%
	in Pension	282	48%	38%	9%	4%	1%
	in Ausbildung	65	50%	34%	3%	13%	0%
	zu Hause	61	47%	35%	8%	10%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	34%	45%	14%	8%	0%
	10T. bis 20.000	162	41%	37%	12%	10%	0%
	20T. bis 100.000	163	47%	35%	12%	5%	1%
	100T. bis 300.000	176	58%	33%	6%	2%	1%
	Wien	358	51%	32%	13%	4%	1%
Stadt-Land	ländlich	260	37%	41%	12%	10%	0%
	urban	794	50%	34%	11%	4%	1%

10.8 mit den Einkaufsmöglichkeiten

		(n)	mit den Einkaufsmöglichkeiten				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	60%	30%	8%	2%	0%
Geschlecht	männlich	510	63%	28%	7%	1%	0%
	weiblich	544	56%	33%	8%	3%	0%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	56%	32%	9%	3%	0%
	30 bis 44 Jahre	260	59%	33%	6%	2%	0%
	45 bis 59 Jahre	264	61%	27%	9%	3%	0%
	60 Jahre und älter	290	61%	31%	7%	1%	0%
Bildung	Pflichtschule	266	58%	29%	11%	2%	0%
	Lehre	311	54%	36%	7%	3%	0%
	BMS	137	62%	30%	6%	2%	0%
	AHS, BHS	168	60%	29%	9%	1%	1%
	Hochschule	171	70%	25%	5%	1%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	60%	30%	8%	2%	0%
	in Pension	282	64%	29%	7%	1%	0%
	in Ausbildung	65	57%	26%	13%	5%	0%
	zu Hause	61	40%	49%	3%	7%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	43%	38%	14%	5%	0%
	10T. bis 20.000	162	50%	37%	5%	7%	0%
	20T. bis 100.000	163	59%	35%	5%	1%	0%
	100T. bis 300.000	176	75%	24%	1%	0%	0%
	Wien	358	65%	24%	10%	0%	0%
Stadt-Land	ländlich	260	46%	38%	10%	6%	0%
	urban	794	64%	28%	7%	1%	0%

FRAGE 11:

Sind Sie persönlich mit folgenden Angeboten Ihrer Wohngemeinde in den Bereichen Arbeit und Bildung sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zufrieden?

11.1 mit dem Angebot an Arbeitsplätzen allgemein

		(n)	mit dem Angebot an Arbeitsplätzen allgemein				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	15%	34%	33%	13%	6%
Geschlecht	männlich	510	18%	34%	30%	11%	7%
	weiblich	544	11%	34%	35%	15%	5%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	17%	36%	31%	14%	2%
	30 bis 44 Jahre	260	12%	32%	38%	13%	5%
	45 bis 59 Jahre	264	15%	30%	36%	16%	3%
	60 Jahre und älter	290	14%	37%	27%	10%	12%
Bildung	Pflichtschule	266	24%	27%	27%	16%	7%
	Lehre	311	11%	32%	38%	14%	4%
	BMS	137	8%	36%	41%	11%	4%
	AHS, BHS	168	12%	38%	29%	13%	8%
	Hochschule	171	14%	41%	29%	8%	7%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	13%	34%	36%	13%	4%
	in Pension	282	15%	36%	27%	10%	12%
	in Ausbildung	65	28%	23%	27%	18%	4%
	zu Hause	61	12%	30%	28%	22%	7%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	9%	26%	41%	17%	7%
	10T. bis 20.000	162	14%	37%	28%	15%	6%
	20T. bis 100.000	163	14%	38%	31%	12%	6%
	100T. bis 300.000	176	22%	42%	24%	7%	6%
	Wien	358	15%	31%	35%	13%	6%
Stadt-Land	ländlich	260	8%	31%	36%	16%	8%
	urban	794	17%	35%	32%	12%	5%

11.2 mit dem Angebot an Arbeitsplätzen mit guter Bezahlung und guten Entwicklungsmöglichkeiten

		(n)	mit dem Angebot an Arbeitsplätzen mit guter Bezahlung				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	9%	29%	37%	17%	8%
Geschlecht	männlich	510	9%	29%	37%	16%	8%
	weiblich	544	9%	29%	36%	19%	7%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	8%	33%	39%	18%	2%
	30 bis 44 Jahre	260	9%	30%	36%	21%	5%
	45 bis 59 Jahre	264	11%	28%	39%	18%	4%
	60 Jahre und älter	290	10%	27%	33%	13%	17%
Bildung	Pflichtschule	266	8%	28%	30%	22%	12%
	Lehre	311	9%	26%	40%	20%	6%
	BMS	137	8%	22%	50%	15%	5%
	AHS, BHS	168	9%	35%	31%	16%	8%
	Hochschule	171	14%	37%	36%	9%	5%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	9%	30%	39%	18%	4%
	in Pension	282	9%	25%	36%	12%	17%
	in Ausbildung	65	12%	35%	25%	24%	4%
	zu Hause	61	8%	30%	32%	25%	4%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	3%	24%	45%	22%	7%
	10T. bis 20.000	162	9%	29%	37%	19%	7%
	20T. bis 100.000	163	11%	31%	31%	16%	11%
	100T. bis 300.000	176	16%	35%	36%	5%	8%
	Wien	358	9%	28%	35%	21%	7%
Stadt-Land	ländlich	260	4%	26%	42%	21%	6%
	urban	794	11%	30%	35%	16%	8%

11.3 mit dem Angebot an Lehrstellen und Lehrwerkstätten

		(n)	mit dem Angebot an Lehrstellen und Lehrwerkstätten				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	11%	36%	28%	9%	15%
Geschlecht	männlich	510	11%	36%	28%	9%	16%
	weiblich	544	12%	37%	27%	10%	15%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	13%	37%	28%	10%	12%
	30 bis 44 Jahre	260	9%	37%	25%	8%	21%
	45 bis 59 Jahre	264	11%	31%	34%	12%	13%
	60 Jahre und älter	290	12%	40%	24%	7%	16%
Bildung	Pflichtschule	266	11%	40%	28%	11%	11%
	Lehre	311	13%	38%	30%	12%	7%
	BMS	137	7%	40%	28%	6%	19%
	AHS, BHS	168	9%	37%	24%	10%	21%
	Hochschule	171	14%	25%	27%	4%	30%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	11%	34%	30%	9%	16%
	in Pension	282	12%	41%	24%	7%	16%
	in Ausbildung	65	14%	42%	22%	13%	9%
	zu Hause	61	8%	35%	22%	18%	17%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	6%	40%	30%	13%	11%
	10T. bis 20.000	162	9%	46%	25%	12%	8%
	20T. bis 100.000	163	17%	36%	20%	10%	17%
	100T. bis 300.000	176	16%	42%	24%	4%	15%
	Wien	358	10%	28%	33%	8%	21%
Stadt-Land	ländlich	260	8%	43%	27%	12%	11%
	urban	794	12%	34%	28%	9%	17%

11.4 mit dem Angebot an Pflichtschulen (Volksschulen, Hauptschulen und AHS-Unterstufen)

		(n)	mit dem Angebot an Pflichtschulen				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	53%	29%	9%	3%	5%
Geschlecht	männlich	510	52%	29%	11%	3%	5%
	weiblich	544	55%	29%	8%	3%	5%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	41%	36%	14%	3%	7%
	30 bis 44 Jahre	260	52%	29%	8%	6%	5%
	45 bis 59 Jahre	264	56%	30%	10%	2%	3%
	60 Jahre und älter	290	63%	23%	7%	2%	5%
Bildung	Pflichtschule	266	55%	30%	9%	3%	3%
	Lehre	311	51%	31%	12%	3%	3%
	BMS	137	51%	27%	12%	4%	6%
	AHS, BHS	168	56%	28%	5%	3%	7%
	Hochschule	171	54%	26%	7%	3%	9%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	48%	32%	12%	3%	5%
	in Pension	282	64%	24%	5%	2%	5%
	in Ausbildung	65	53%	29%	10%	5%	3%
	zu Hause	61	57%	21%	8%	6%	8%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	58%	30%	7%	4%	1%
	10T. bis 20.000	162	60%	30%	5%	4%	1%
	20T. bis 100.000	163	60%	24%	9%	4%	3%
	100T. bis 300.000	176	64%	25%	7%	1%	4%
	Wien	358	39%	33%	14%	3%	11%
Stadt-Land	ländlich	260	56%	31%	6%	4%	2%
	urban	794	52%	28%	11%	3%	6%

11.5 mit dem Angebot an Höheren Schulen

		(n)	mit dem Angebot an Höheren Schulen				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	48%	29%	9%	9%	5%
Geschlecht	männlich	510	47%	30%	10%	8%	4%
	weiblich	544	49%	29%	9%	9%	5%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	41%	33%	10%	9%	7%
	30 bis 44 Jahre	260	47%	30%	11%	8%	4%
	45 bis 59 Jahre	264	50%	29%	8%	9%	3%
	60 Jahre und älter	290	53%	26%	8%	8%	5%
Bildung	Pflichtschule	266	47%	33%	6%	11%	3%
	Lehre	311	40%	33%	11%	10%	6%
	BMS	137	45%	32%	11%	7%	5%
	AHS, BHS	168	57%	20%	13%	5%	5%
	Hochschule	171	60%	23%	7%	6%	5%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	47%	32%	9%	7%	5%
	in Pension	282	52%	27%	7%	9%	5%
	in Ausbildung	65	52%	22%	12%	13%	1%
	zu Hause	61	35%	24%	22%	15%	4%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	19%	35%	22%	23%	2%
	10T. bis 20.000	162	35%	36%	10%	15%	4%
	20T. bis 100.000	163	52%	32%	5%	5%	6%
	100T. bis 300.000	176	69%	23%	5%	1%	2%
	Wien	358	58%	26%	6%	3%	7%
Stadt-Land	ländlich	260	24%	35%	18%	20%	3%
	urban	794	56%	28%	7%	5%	5%

11.6 mit dem Angebot an Kinderbetreuung für Kinder unter drei Jahren

		(n)	mit dem Angebot an Kinderbetreuung für Kinder unter 3				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	17%	39%	14%	5%	24%
Geschlecht	männlich	510	15%	40%	15%	4%	26%
	weiblich	544	19%	39%	14%	6%	22%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	17%	41%	14%	4%	24%
	30 bis 44 Jahre	260	18%	41%	14%	8%	20%
	45 bis 59 Jahre	264	19%	40%	17%	5%	19%
	60 Jahre und älter	290	15%	37%	13%	4%	32%
Bildung	Pflichtschule	266	16%	38%	13%	4%	29%
	Lehre	311	18%	42%	17%	5%	17%
	BMS	137	14%	41%	16%	7%	22%
	AHS, BHS	168	21%	39%	12%	5%	24%
	Hochschule	171	16%	35%	14%	5%	30%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	17%	40%	16%	5%	22%
	in Pension	282	14%	39%	13%	4%	32%
	in Ausbildung	65	23%	45%	8%	5%	19%
	zu Hause	61	27%	31%	17%	14%	12%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	17%	37%	15%	7%	24%
	10T. bis 20.000	162	16%	41%	15%	7%	21%
	20T. bis 100.000	163	13%	38%	15%	8%	27%
	100T. bis 300.000	176	21%	41%	14%	3%	21%
	Wien	358	17%	40%	14%	3%	26%
Stadt-Land	ländlich	260	17%	42%	13%	6%	22%
	urban	794	17%	39%	15%	5%	24%

11.7 mit dem Angebot an Kinderbetreuung für Kinder zwischen drei und sechs Jahren

		(n)	mit dem Angebot an Kinderbetreuung für Kinder zwischen 3 und 6				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	28%	38%	8%	3%	22%
Geschlecht	männlich	510	27%	40%	6%	3%	24%
	weiblich	544	30%	36%	11%	3%	20%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	29%	41%	5%	3%	22%
	30 bis 44 Jahre	260	25%	41%	11%	4%	19%
	45 bis 59 Jahre	264	30%	39%	11%	4%	17%
	60 Jahre und älter	290	29%	34%	6%	1%	29%
Bildung	Pflichtschule	266	25%	37%	6%	3%	29%
	Lehre	311	26%	43%	10%	5%	16%
	BMS	137	27%	40%	10%	3%	19%
	AHS, BHS	168	36%	37%	7%	1%	19%
	Hochschule	171	30%	31%	10%	1%	27%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	26%	41%	9%	4%	20%
	in Pension	282	26%	35%	7%	2%	30%
	in Ausbildung	65	43%	31%	2%	5%	19%
	zu Hause	61	50%	27%	15%	0%	8%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	35%	31%	6%	5%	23%
	10T. bis 20.000	162	34%	35%	11%	4%	16%
	20T. bis 100.000	163	19%	41%	9%	5%	25%
	100T. bis 300.000	176	33%	40%	7%	1%	19%
	Wien	358	23%	42%	9%	1%	25%
Stadt-Land	ländlich	260	36%	33%	7%	4%	19%
	urban	794	26%	40%	9%	2%	23%

11.8 mit dem Angebot an Nachmittagsbetreuung für Schulkinder

		(n)	mit dem Angebot an Nachmittagsbetreuung für Schulkinder				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	22%	38%	12%	5%	22%
Geschlecht	männlich	510	23%	39%	11%	4%	23%
	weiblich	544	22%	37%	14%	6%	21%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	29%	33%	11%	6%	21%
	30 bis 44 Jahre	260	19%	37%	14%	7%	24%
	45 bis 59 Jahre	264	26%	36%	16%	5%	18%
	60 Jahre und älter	290	16%	45%	10%	4%	25%
Bildung	Pflichtschule	266	17%	43%	12%	3%	25%
	Lehre	311	24%	42%	12%	8%	15%
	BMS	137	21%	38%	16%	4%	21%
	AHS, BHS	168	23%	37%	11%	6%	24%
	Hochschule	171	28%	26%	13%	5%	29%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	23%	37%	14%	5%	21%
	in Pension	282	17%	46%	9%	4%	25%
	in Ausbildung	65	38%	30%	9%	5%	18%
	zu Hause	61	19%	27%	16%	15%	23%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	18%	36%	15%	8%	23%
	10T. bis 20.000	162	25%	38%	13%	6%	17%
	20T. bis 100.000	163	17%	41%	14%	8%	20%
	100T. bis 300.000	176	25%	45%	10%	3%	17%
	Wien	358	24%	34%	12%	3%	27%
Stadt-Land	ländlich	260	23%	34%	15%	6%	21%
	urban	794	22%	39%	12%	5%	22%

11.9 mit dem Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten für Berufstätige

		(n)	mit dem Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten für Berufstätige				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	32%	35%	18%	6%	9%
Geschlecht	männlich	510	32%	36%	18%	5%	10%
	weiblich	544	31%	35%	19%	7%	9%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	30%	29%	24%	7%	10%
	30 bis 44 Jahre	260	27%	42%	18%	5%	7%
	45 bis 59 Jahre	264	36%	35%	17%	7%	5%
	60 Jahre und älter	290	33%	34%	14%	5%	14%
Bildung	Pflichtschule	266	27%	32%	20%	9%	13%
	Lehre	311	26%	39%	20%	7%	8%
	BMS	137	25%	44%	21%	2%	8%
	AHS, BHS	168	39%	35%	14%	4%	9%
	Hochschule	171	47%	28%	14%	4%	7%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	31%	38%	21%	5%	6%
	in Pension	282	33%	33%	14%	5%	15%
	in Ausbildung	65	46%	19%	11%	14%	10%
	zu Hause	61	20%	34%	17%	11%	18%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	15%	24%	33%	15%	12%
	10T. bis 20.000	162	18%	35%	26%	11%	11%
	20T. bis 100.000	163	29%	40%	17%	5%	9%
	100T. bis 300.000	176	53%	32%	8%	1%	6%
	Wien	358	37%	41%	12%	2%	8%
Stadt-Land	ländlich	260	18%	28%	29%	13%	12%
	urban	794	36%	38%	15%	4%	8%

11.10 mit den sozialen Aufstiegschancen

		(n)	mit den sozialen Aufstiegschancen				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	16%	42%	26%	10%	6%
Geschlecht	männlich	510	17%	40%	26%	10%	6%
	weiblich	544	15%	43%	26%	10%	6%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	16%	43%	22%	14%	4%
	30 bis 44 Jahre	260	12%	44%	28%	10%	6%
	45 bis 59 Jahre	264	18%	33%	34%	10%	5%
	60 Jahre und älter	290	18%	46%	19%	7%	10%
Bildung	Pflichtschule	266	15%	39%	26%	14%	6%
	Lehre	311	14%	42%	29%	11%	4%
	BMS	137	14%	43%	30%	5%	8%
	AHS, BHS	168	21%	41%	20%	11%	8%
	Hochschule	171	17%	45%	24%	6%	7%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	15%	40%	29%	10%	5%
	in Pension	282	17%	44%	24%	7%	9%
	in Ausbildung	65	22%	47%	11%	15%	5%
	zu Hause	61	12%	43%	16%	25%	4%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	12%	34%	34%	11%	9%
	10T. bis 20.000	162	15%	41%	23%	12%	8%
	20T. bis 100.000	163	11%	50%	18%	13%	8%
	100T. bis 300.000	176	20%	51%	16%	7%	6%
	Wien	358	19%	38%	31%	9%	3%
Stadt-Land	ländlich	260	14%	37%	29%	12%	8%
	urban	794	17%	43%	25%	9%	6%

FRAGE 12:
<entfällt>

FRAGE 13:

Wenn Sie an die Zukunft denken, fühlen Sie da in Bezug auf Folgendes am ehesten Zuversicht, Besorgnis oder Ärger?

13.1 sichere Arbeitsplätze für Sie selbst oder die junge Generation

		(n)	sichere Arbeitsplätze				
			Zuversicht	Besorgnis	Ärger	keines davon	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	27%	62%	5%	4%	1%
Geschlecht	männlich	510	30%	59%	5%	5%	1%
	weiblich	544	24%	65%	6%	4%	1%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	33%	56%	2%	8%	0%
	30 bis 44 Jahre	260	31%	59%	7%	3%	0%
	45 bis 59 Jahre	264	26%	64%	8%	1%	1%
	60 Jahre und älter	290	19%	69%	4%	5%	3%
Bildung	Pflichtschule	266	18%	69%	8%	4%	1%
	Lehre	311	24%	63%	5%	7%	2%
	BMS	137	32%	62%	3%	1%	1%
	AHS, BHS	168	30%	61%	5%	4%	1%
	Hochschule	171	39%	52%	4%	3%	1%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	30%	60%	6%	4%	0%
	in Pension	282	18%	69%	4%	5%	4%
	in Ausbildung	65	45%	51%	0%	4%	0%
	zu Hause	61	18%	66%	11%	4%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	29%	60%	6%	4%	1%
	10T. bis 20.000	162	26%	67%	3%	4%	0%
	20T. bis 100.000	163	28%	60%	7%	3%	1%
	100T. bis 300.000	176	34%	57%	4%	4%	2%
	Wien	358	23%	65%	6%	5%	2%
Stadt-Land	ländlich	260	27%	62%	6%	4%	1%
	urban	794	27%	62%	5%	4%	1%

13.2 einen angemessenen Lebensstandard im Alter

		(n)	einen angemessenen Lebensstandard im Alter				
			Zuversicht	Be-sorgnis	Ärger	keines davon	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	56%	36%	3%	5%	0%
Geschlecht	männlich	510	55%	36%	3%	6%	0%
	weiblich	544	58%	35%	3%	4%	0%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	59%	27%	2%	12%	0%
	30 bis 44 Jahre	260	52%	38%	5%	4%	1%
	45 bis 59 Jahre	264	51%	43%	4%	2%	0%
	60 Jahre und älter	290	63%	33%	2%	2%	0%
Bildung	Pflichtschule	266	52%	39%	5%	3%	1%
	Lehre	311	49%	40%	2%	9%	0%
	BMS	137	59%	37%	1%	3%	0%
	AHS, BHS	168	65%	23%	7%	5%	0%
	Hochschule	171	64%	34%	1%	1%	0%
Erwerbs-status	erwerbstätig	646	52%	40%	3%	4%	0%
	in Pension	282	63%	32%	2%	2%	0%
	in Ausbildung	65	69%	15%	0%	15%	0%
	zu Hause	61	57%	24%	7%	12%	0%
Gemeinde-größe	bis 10.000	196	60%	29%	4%	6%	1%
	10T. bis 20.000	162	58%	32%	5%	6%	0%
	20T. bis 100.000	163	58%	39%	2%	1%	0%
	100T. bis 300.000	176	59%	36%	1%	4%	0%
	Wien	358	51%	40%	4%	6%	0%
Stadt-Land	ländlich	260	60%	29%	5%	6%	0%
	urban	794	55%	38%	3%	5%	0%

13.3 eine gute Gesundheitsvorsorge

		(n)	eine gute Gesundheitsvorsorge				
			Zuversicht	Be-sorgnis	Ärger	keines davon	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	64%	29%	3%	4%	0%
Geschlecht	männlich	510	62%	29%	3%	6%	0%
	weiblich	544	65%	28%	4%	3%	0%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	66%	22%	2%	11%	0%
	30 bis 44 Jahre	260	59%	30%	5%	6%	0%
	45 bis 59 Jahre	264	60%	34%	4%	2%	0%
	60 Jahre und älter	290	69%	28%	2%	0%	1%
Bildung	Pflichtschule	266	64%	30%	2%	4%	1%
	Lehre	311	55%	34%	3%	8%	0%
	BMS	137	63%	32%	3%	3%	0%
	AHS, BHS	168	66%	23%	6%	4%	1%
	Hochschule	171	77%	20%	2%	1%	0%
Erwerbs-status	erwerbstätig	646	61%	31%	4%	5%	0%
	in Pension	282	70%	27%	2%	1%	1%
	in Ausbildung	65	73%	12%	0%	15%	0%
	zu Hause	61	57%	32%	7%	4%	0%
Gemeinde-größe	bis 10.000	196	63%	26%	4%	6%	1%
	10T. bis 20.000	162	66%	27%	4%	3%	0%
	20T. bis 100.000	163	65%	28%	4%	3%	0%
	100T. bis 300.000	176	65%	28%	2%	4%	0%
	Wien	358	61%	31%	2%	5%	0%
Stadt-Land	ländlich	260	63%	29%	4%	4%	1%
	urban	794	64%	29%	3%	5%	0%

13.4 leistbaren Wohnraum

		(n)	leistbaren Wohnraum					weiß nicht/ keine Angabe
			Zuver- sicht	Be- sorgnis	Ärger	keines davon		
GESAMT		1054	49%	40%	6%	4%	0%	
Geschlecht	männlich	510	45%	46%	6%	3%	0%	
	weiblich	544	53%	36%	6%	5%	0%	
Alter	16 bis 29 Jahre	240	50%	42%	5%	3%	1%	
	30 bis 44 Jahre	260	43%	43%	9%	5%	0%	
	45 bis 59 Jahre	264	45%	46%	7%	2%	0%	
	60 Jahre und älter	290	59%	32%	4%	4%	1%	
Bildung	Pflichtschule	266	53%	39%	6%	2%	0%	
	Lehre	311	45%	42%	6%	5%	1%	
	BMS	137	52%	41%	4%	3%	1%	
	AHS, BHS	168	49%	40%	7%	3%	0%	
	Hochschule	171	49%	39%	7%	3%	1%	
Erwerbs- status	erwerbstätig	646	43%	47%	7%	3%	0%	
	in Pension	282	59%	33%	3%	3%	1%	
	in Ausbildung	65	65%	27%	4%	4%	0%	
	zu Hause	61	55%	22%	11%	12%	0%	
Gemeinde- größe	bis 10.000	196	65%	28%	5%	2%	1%	
	10T. bis 20.000	162	56%	37%	3%	4%	0%	
	20T. bis 100.000	163	55%	35%	7%	3%	0%	
	100T. bis 300.000	176	42%	48%	8%	2%	1%	
	Wien	358	39%	48%	7%	5%	1%	
Stadt-Land	ländlich	260	65%	29%	5%	1%	1%	
	urban	794	44%	44%	7%	4%	0%	

13.5 die Kosten des täglichen Lebens

		(n)	die Kosten des täglichen Lebens				
			Zuversicht	Be-sorgnis	Ärger	keines davon	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	37%	51%	7%	5%	0%
Geschlecht	männlich	510	39%	50%	6%	5%	0%
	weiblich	544	35%	52%	7%	6%	0%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	43%	46%	3%	9%	0%
	30 bis 44 Jahre	260	37%	49%	7%	8%	0%
	45 bis 59 Jahre	264	33%	54%	10%	3%	0%
	60 Jahre und älter	290	35%	56%	7%	2%	0%
Bildung	Pflichtschule	266	34%	56%	7%	3%	0%
	Lehre	311	27%	58%	7%	8%	0%
	BMS	137	34%	50%	6%	9%	0%
	AHS, BHS	168	46%	42%	6%	5%	0%
	Hochschule	171	50%	40%	8%	2%	0%
Erwerbs-status	erwerbstätig	646	36%	52%	7%	5%	0%
	in Pension	282	35%	56%	8%	2%	0%
	in Ausbildung	65	56%	32%	0%	12%	0%
	zu Hause	61	26%	46%	4%	23%	0%
Gemeinde-größe	bis 10.000	196	40%	45%	7%	8%	0%
	10T. bis 20.000	162	37%	52%	5%	6%	0%
	20T. bis 100.000	163	34%	55%	7%	4%	0%
	100T. bis 300.000	176	33%	57%	7%	3%	0%
	Wien	358	38%	50%	7%	5%	0%
Stadt-Land	ländlich	260	39%	46%	7%	7%	0%
	urban	794	36%	53%	7%	5%	0%

13.6 die Lebensqualität in Ihrer Wohngemeinde

		(n)	die Lebensqualität in der Wohngemeinde				
			Zuversicht	Be-sorgnis	Ärger	keines davon	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	64%	27%	4%	5%	0%
Geschlecht	männlich	510	63%	28%	4%	5%	0%
	weiblich	544	65%	25%	5%	5%	0%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	60%	26%	5%	8%	0%
	30 bis 44 Jahre	260	64%	26%	4%	5%	0%
	45 bis 59 Jahre	264	62%	32%	2%	3%	0%
	60 Jahre und älter	290	69%	23%	6%	3%	0%
Bildung	Pflichtschule	266	57%	37%	3%	3%	0%
	Lehre	311	60%	26%	6%	8%	0%
	BMS	137	67%	27%	4%	2%	1%
	AHS, BHS	168	66%	20%	6%	8%	0%
	Hochschule	171	78%	19%	2%	1%	0%
Erwerbs-status	erwerbstätig	646	62%	29%	4%	5%	0%
	in Pension	282	69%	23%	5%	3%	0%
	in Ausbildung	65	72%	18%	2%	8%	0%
	zu Hause	61	53%	25%	10%	12%	0%
Gemeinde-größe	bis 10.000	196	73%	21%	3%	3%	0%
	10T. bis 20.000	162	69%	22%	4%	5%	0%
	20T. bis 100.000	163	70%	22%	4%	4%	0%
	100T. bis 300.000	176	63%	29%	4%	4%	0%
	Wien	358	54%	34%	6%	6%	0%
Stadt-Land	ländlich	260	71%	21%	3%	4%	0%
	urban	794	62%	29%	5%	5%	0%

FRAGE 14:

Wenn Sie an die Sicherheit in Ihrer Gemeinde denken, fühlen Sie sich sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht sicher ...?

14.1 in Ihrer Wohngemeinde ganz allgemein

		(n)	in der Wohngemeinde ganz allgemein			
			sehr sicher	ziemlich sicher	wenig sicher	gar nicht sicher
GESAMT		1054	50%	38%	10%	2%
Geschlecht	männlich	510	52%	37%	8%	3%
	weiblich	544	49%	38%	11%	2%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	50%	38%	12%	0%
	30 bis 44 Jahre	260	51%	40%	8%	1%
	45 bis 59 Jahre	264	50%	37%	10%	3%
	60 Jahre und älter	290	51%	36%	9%	4%
Bildung	Pflichtschule	266	45%	44%	9%	2%
	Lehre	311	46%	40%	11%	4%
	BMS	137	55%	35%	10%	1%
	AHS, BHS	168	57%	29%	11%	3%
	Hochschule	171	58%	35%	7%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	49%	40%	10%	1%
	in Pension	282	50%	38%	9%	3%
	in Ausbildung	65	68%	27%	4%	1%
	zu Hause	61	56%	24%	11%	8%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	65%	30%	5%	1%
	10T. bis 20.000	162	62%	33%	3%	2%
	20T. bis 100.000	163	54%	34%	12%	0%
	100T. bis 300.000	176	54%	33%	12%	1%
	Wien	358	34%	48%	13%	5%
Stadt-Land	ländlich	260	63%	31%	5%	0%
	urban	794	46%	40%	11%	3%

14.2 in Ihrer Wohnumgebung

		(n)	in der Wohnumgebung			
			sehr sicher	ziemlich sicher	wenig sicher	gar nicht sicher
GESAMT		1054	44%	40%	12%	4%
Geschlecht	männlich	510	48%	36%	12%	4%
	weiblich	544	41%	44%	12%	3%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	46%	36%	16%	2%
	30 bis 44 Jahre	260	50%	36%	13%	1%
	45 bis 59 Jahre	264	46%	37%	13%	4%
	60 Jahre und älter	290	37%	49%	8%	6%
Bildung	Pflichtschule	266	33%	49%	15%	3%
	Lehre	311	40%	41%	13%	6%
	BMS	137	48%	35%	14%	3%
	AHS, BHS	168	56%	31%	10%	3%
	Hochschule	171	55%	36%	7%	2%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	46%	37%	14%	3%
	in Pension	282	35%	51%	9%	5%
	in Ausbildung	65	65%	25%	8%	1%
	zu Hause	61	52%	29%	11%	8%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	61%	31%	6%	2%
	10T. bis 20.000	162	51%	39%	7%	2%
	20T. bis 100.000	163	40%	48%	11%	1%
	100T. bis 300.000	176	46%	41%	12%	1%
	Wien	358	33%	40%	19%	7%
Stadt-Land	ländlich	260	58%	33%	7%	2%
	urban	794	40%	42%	14%	4%

14.3 untertags auf öffentlichen Plätzen

		(n)	untertags auf öffentlichen Plätzen				
			sehr sicher	ziemlich sicher	wenig sicher	gar nicht sicher	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	50%	42%	7%	1%	0%
Geschlecht	männlich	510	51%	42%	5%	2%	0%
	weiblich	544	48%	41%	9%	1%	0%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	57%	33%	10%	0%	0%
	30 bis 44 Jahre	260	55%	38%	7%	1%	0%
	45 bis 59 Jahre	264	51%	42%	5%	3%	0%
	60 Jahre und älter	290	39%	52%	8%	2%	0%
Bildung	Pflichtschule	266	40%	48%	8%	3%	0%
	Lehre	311	45%	45%	8%	2%	0%
	BMS	137	54%	38%	7%	1%	0%
	AHS, BHS	168	58%	37%	5%	0%	0%
	Hochschule	171	62%	32%	7%	0%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	53%	39%	7%	1%	0%
	in Pension	282	36%	55%	7%	2%	0%
	in Ausbildung	65	73%	20%	6%	0%	0%
	zu Hause	61	56%	33%	11%	0%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	58%	38%	4%	1%	0%
	10T. bis 20.000	162	57%	35%	7%	0%	0%
	20T. bis 100.000	163	42%	49%	7%	1%	0%
	100T. bis 300.000	176	53%	37%	11%	0%	0%
	Wien	358	44%	46%	7%	3%	0%
Stadt-Land	ländlich	260	59%	35%	5%	1%	0%
	urban	794	47%	44%	8%	2%	0%

14.4 bei Dunkelheit auf öffentlichen Plätzen

		(n)	bei Dunkelheit auf öffentlichen Plätzen				
			sehr sicher	ziemlich sicher	wenig sicher	gar nicht sicher	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	27%	39%	23%	10%	1%
Geschlecht	männlich	510	30%	43%	19%	7%	1%
	weiblich	544	24%	34%	27%	14%	1%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	34%	36%	20%	9%	1%
	30 bis 44 Jahre	260	33%	42%	19%	7%	0%
	45 bis 59 Jahre	264	28%	37%	24%	11%	1%
	60 Jahre und älter	290	16%	39%	28%	15%	2%
Bildung	Pflichtschule	266	21%	33%	30%	14%	1%
	Lehre	311	23%	41%	23%	12%	1%
	BMS	137	25%	41%	20%	12%	1%
	AHS, BHS	168	37%	39%	19%	6%	0%
	Hochschule	171	36%	41%	18%	6%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	30%	40%	21%	9%	1%
	in Pension	282	16%	37%	30%	14%	2%
	in Ausbildung	65	53%	21%	17%	10%	0%
	zu Hause	61	26%	47%	15%	12%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	41%	38%	12%	8%	1%
	10T. bis 20.000	162	36%	35%	20%	7%	1%
	20T. bis 100.000	163	21%	40%	29%	8%	2%
	100T. bis 300.000	176	27%	41%	24%	8%	1%
	Wien	358	19%	39%	27%	16%	0%
Stadt-Land	ländlich	260	40%	37%	14%	8%	1%
	urban	794	23%	39%	26%	11%	1%

14.5 im Straßenverkehr

		(n)	im Straßenverkehr			
			sehr sicher	ziemlich sicher	wenig sicher	gar nicht sicher
GESAMT		1054	45%	44%	9%	2%
Geschlecht	männlich	510	50%	41%	7%	2%
	weiblich	544	39%	46%	12%	3%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	48%	43%	8%	1%
	30 bis 44 Jahre	260	43%	46%	9%	2%
	45 bis 59 Jahre	264	45%	45%	8%	2%
	60 Jahre und älter	290	42%	42%	12%	4%
Bildung	Pflichtschule	266	37%	49%	8%	5%
	Lehre	311	42%	44%	11%	2%
	BMS	137	47%	41%	12%	0%
	AHS, BHS	168	51%	39%	9%	1%
	Hochschule	171	52%	42%	6%	1%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	47%	45%	7%	2%
	in Pension	282	40%	44%	12%	4%
	in Ausbildung	65	54%	35%	7%	4%
	zu Hause	61	34%	38%	28%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	54%	33%	9%	4%
	10T. bis 20.000	162	51%	43%	5%	2%
	20T. bis 100.000	163	38%	51%	10%	2%
	100T. bis 300.000	176	42%	50%	7%	1%
	Wien	358	41%	44%	13%	2%
Stadt-Land	ländlich	260	54%	35%	8%	3%
	urban	794	42%	47%	10%	2%

FRAGE 15:
<entfällt>

FRAGE 16:

Wenn Sie an das Flüchtlingsthema denken, sind Sie da in Bezug auf folgende Aspekte am ehesten verärgert, zuversichtlich, besorgt oder stolz?

16.1 die aktuelle Flüchtlingssituation in und rund um Österreich

		(n)	die aktuelle Flüchtlingssituation in und um Österreich					weiß nicht/ keine Angabe
			verärgert	zuversichtlich	besorgt	stolz		
GESAMT		1054	25%	34%	34%	1%	5%	
Geschlecht	männlich	510	29%	31%	32%	1%	6%	
	weiblich	544	21%	37%	36%	1%	5%	
Alter	16 bis 29 Jahre	240	21%	37%	32%	1%	10%	
	30 bis 44 Jahre	260	29%	35%	30%	2%	5%	
	45 bis 59 Jahre	264	29%	33%	35%	0%	3%	
	60 Jahre und älter	290	22%	33%	40%	1%	5%	
Bildung	Pflichtschule	266	31%	33%	27%	0%	9%	
	Lehre	311	27%	30%	36%	1%	5%	
	BMS	137	26%	33%	35%	2%	4%	
	AHS, BHS	168	22%	33%	38%	2%	5%	
	Hochschule	171	14%	45%	38%	1%	3%	
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	26%	33%	35%	1%	5%	
	in Pension	282	23%	35%	37%	1%	5%	
	in Ausbildung	65	10%	51%	21%	2%	16%	
	zu Hause	61	39%	28%	29%	0%	4%	
Gemeindegröße	bis 10.000	196	21%	33%	41%	0%	5%	
	10T. bis 20.000	162	30%	37%	25%	2%	6%	
	20T. bis 100.000	163	28%	32%	34%	1%	5%	
	100T. bis 300.000	176	25%	36%	33%	2%	4%	
	Wien	358	23%	34%	36%	1%	6%	
Stadt-Land	ländlich	260	26%	34%	34%	1%	5%	
	urban	794	25%	34%	35%	1%	5%	

16.2 die Flüchtlingshilfe in Österreich

		(n)	die Flüchtlingshilfe in Österreich				
			verär- gert	zuver- sichtlich	besorgt	stolz	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	17%	48%	25%	4%	6%
Geschlecht	männlich	510	19%	46%	26%	2%	6%
	weiblich	544	15%	49%	24%	6%	7%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	15%	49%	25%	4%	8%
	30 bis 44 Jahre	260	21%	43%	23%	5%	7%
	45 bis 59 Jahre	264	19%	48%	26%	3%	5%
	60 Jahre und älter	290	14%	51%	25%	4%	6%
Bildung	Pflichtschule	266	20%	46%	24%	1%	8%
	Lehre	311	21%	44%	24%	4%	7%
	BMS	137	14%	44%	33%	4%	5%
	AHS, BHS	168	16%	47%	23%	7%	7%
	Hochschule	171	8%	60%	22%	4%	5%
Erwerbs- status	erwerbstätig	646	18%	46%	28%	4%	5%
	in Pension	282	15%	52%	25%	2%	6%
	in Ausbildung	65	5%	71%	13%	4%	7%
	zu Hause	61	31%	23%	4%	15%	28%
Gemeinde- größe	bis 10.000	196	13%	41%	35%	5%	5%
	10T. bis 20.000	162	21%	47%	21%	4%	8%
	20T. bis 100.000	163	23%	45%	22%	3%	7%
	100T. bis 300.000	176	16%	50%	21%	7%	6%
	Wien	358	16%	51%	25%	2%	6%
Stadt-Land	ländlich	260	17%	43%	29%	3%	7%
	urban	794	17%	49%	23%	4%	6%

16.3 die Flüchtlingshilfe in (NAME DER GEMEINDE)

		(n)	die Flüchtlingshilfe in (GEMEINDE)				
			verär- gert	zuver- sichtlich	besorgt	stolz	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	14%	49%	19%	4%	15%
Geschlecht	männlich	510	17%	46%	19%	2%	16%
	weiblich	544	11%	52%	19%	5%	13%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	12%	46%	20%	4%	17%
	30 bis 44 Jahre	260	15%	46%	19%	5%	15%
	45 bis 59 Jahre	264	17%	51%	18%	4%	11%
	60 Jahre und älter	290	13%	51%	20%	2%	15%
Bildung	Pflichtschule	266	17%	50%	17%	3%	13%
	Lehre	311	17%	42%	22%	4%	15%
	BMS	137	9%	50%	23%	2%	15%
	AHS, BHS	168	12%	46%	18%	7%	17%
	Hochschule	171	9%	60%	15%	3%	13%
Erwerbs- status	erwerbstätig	646	15%	47%	21%	3%	13%
	in Pension	282	13%	52%	18%	1%	16%
	in Ausbildung	65	2%	62%	12%	11%	12%
	zu Hause	61	19%	36%	12%	10%	23%
Gemeinde- größe	bis 10.000	196	11%	52%	18%	8%	11%
	10T. bis 20.000	162	14%	52%	17%	4%	13%
	20T. bis 100.000	163	19%	48%	17%	3%	13%
	100T. bis 300.000	176	12%	49%	23%	4%	12%
	Wien	358	14%	46%	19%	1%	19%
Stadt-Land	ländlich	260	14%	52%	16%	5%	12%
	urban	794	14%	48%	20%	3%	15%

16.4 die Integration von Flüchtlingen in Österreich

		(n)	die Integration von Flüchtlingen in Österreich				
			verär- gert	zuver- sicht- lich	besorgt	stolz	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	17%	41%	36%	1%	5%
Geschlecht	männlich	510	21%	37%	34%	1%	6%
	weiblich	544	13%	45%	37%	1%	5%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	15%	43%	32%	2%	8%
	30 bis 44 Jahre	260	20%	39%	32%	1%	8%
	45 bis 59 Jahre	264	17%	37%	43%	0%	3%
	60 Jahre und älter	290	15%	45%	36%	1%	3%
Bildung	Pflichtschule	266	22%	41%	30%	0%	7%
	Lehre	311	21%	35%	36%	1%	7%
	BMS	137	15%	39%	42%	1%	3%
	AHS, BHS	168	12%	43%	38%	2%	5%
	Hochschule	171	8%	53%	35%	1%	3%
Erwerbs- status	erwerbstätig	646	19%	38%	37%	1%	5%
	in Pension	282	15%	46%	34%	1%	4%
	in Ausbildung	65	5%	63%	23%	2%	7%
	zu Hause	61	18%	26%	43%	0%	12%
Gemeinde- größe	bis 10.000	196	12%	36%	44%	2%	6%
	10T. bis 20.000	162	25%	37%	31%	1%	6%
	20T. bis 100.000	163	20%	47%	30%	0%	3%
	100T. bis 300.000	176	18%	44%	34%	2%	2%
	Wien	358	14%	42%	36%	1%	7%
Stadt-Land	ländlich	260	19%	35%	39%	1%	6%
	urban	794	16%	43%	35%	1%	5%

16.5 die Integration von Flüchtlingen in (NAME DER GEMEINDE)

		(n)	die Integration von Flüchtlingen in (GEMEINDE)					es gibt keine Flüchtlinge in der Gemeinde	weiß nicht/ keine Angabe
			verär- gert	zuver- sichtlich	besorgt	stolz			
GESAMT		1054	13%	46%	23%	2%	7%	8%	
Geschlecht	männlich	510	16%	43%	23%	2%	7%	10%	
	weiblich	544	10%	50%	24%	3%	6%	7%	
Alter	16 bis 29 Jahre	240	13%	46%	20%	5%	7%	8%	
	30 bis 44 Jahre	260	13%	45%	25%	3%	7%	6%	
	45 bis 59 Jahre	264	13%	48%	25%	2%	5%	8%	
	60 Jahre und älter	290	13%	46%	22%	1%	7%	10%	
Bildung	Pflichtschule	266	16%	44%	21%	2%	8%	9%	
	Lehre	311	17%	41%	23%	3%	7%	9%	
	BMS	137	10%	43%	30%	1%	9%	7%	
	AHS, BHS	168	11%	48%	23%	3%	7%	9%	
	Hochschule	171	6%	60%	23%	1%	3%	6%	
Erwerbs- status	erwerbstätig	646	14%	44%	26%	2%	6%	7%	
	in Pension	282	12%	48%	20%	1%	7%	12%	
	in Ausbildung	65	2%	58%	14%	10%	8%	8%	
	zu Hause	61	11%	50%	19%	4%	8%	7%	
Gemeinde- größe	bis 10.000	196	11%	52%	21%	5%	4%	7%	
	10T. bis 20.000	162	11%	50%	21%	3%	4%	10%	
	20T. bis 100.000	163	16%	45%	19%	3%	4%	13%	
	100T. bis 300.000	176	12%	51%	26%	2%	3%	6%	
	Wien	358	14%	40%	26%	1%	12%	8%	
Stadt-Land	ländlich	260	11%	50%	21%	4%	5%	9%	
	urban	794	13%	45%	24%	2%	7%	8%	

FRAGE 17:

Angesichts der aktuellen Flüchtlingssituation: Machen die folgenden Institutionen bzw. Personen ihre Arbeit sehr gut, ziemlich gut, weniger gut oder gar nicht gut?

17.1 der Europäische Rat

		(n)	der Europäische Rat				
			sehr gut	ziemlich gut	weniger gut	gar nicht gut	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	3%	18%	45%	24%	10%
Geschlecht	männlich	510	3%	16%	49%	26%	6%
	weiblich	544	2%	20%	42%	21%	15%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	8%	27%	35%	17%	13%
	30 bis 44 Jahre	260	1%	17%	40%	27%	13%
	45 bis 59 Jahre	264	2%	16%	47%	28%	7%
	60 Jahre und älter	290	1%	14%	55%	21%	9%
Bildung	Pflichtschule	266	2%	17%	47%	22%	11%
	Lehre	311	2%	17%	43%	26%	11%
	BMS	137	1%	15%	48%	22%	14%
	AHS, BHS	168	4%	18%	43%	27%	8%
	Hochschule	171	5%	23%	45%	19%	8%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	3%	19%	44%	26%	9%
	in Pension	282	1%	14%	57%	21%	8%
	in Ausbildung	65	15%	30%	29%	9%	17%
	zu Hause	61	0%	15%	23%	29%	33%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	2%	14%	49%	21%	15%
	10T. bis 20.000	162	3%	18%	43%	24%	12%
	20T. bis 100.000	163	3%	21%	44%	23%	10%
	100T. bis 300.000	176	5%	19%	50%	17%	9%
	Wien	358	3%	19%	42%	28%	9%
Stadt-Land	ländlich	260	3%	15%	47%	22%	14%
	urban	794	3%	19%	44%	24%	9%

17.2 die österreichische Bundesregierung

		(n)	die österreichische Bundesregierung				
			sehr gut	ziemlich gut	weniger gut	gar nicht gut	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	7%	40%	31%	17%	5%
Geschlecht	männlich	510	8%	37%	31%	19%	4%
	weiblich	544	7%	42%	30%	16%	5%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	9%	43%	24%	18%	6%
	30 bis 44 Jahre	260	4%	36%	32%	22%	6%
	45 bis 59 Jahre	264	6%	37%	37%	17%	4%
	60 Jahre und älter	290	11%	43%	29%	14%	4%
Bildung	Pflichtschule	266	8%	42%	26%	19%	5%
	Lehre	311	7%	38%	31%	19%	6%
	BMS	137	9%	42%	29%	16%	5%
	AHS, BHS	168	4%	36%	36%	18%	6%
	Hochschule	171	9%	41%	33%	14%	3%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	6%	39%	32%	18%	5%
	in Pension	282	12%	43%	29%	14%	3%
	in Ausbildung	65	6%	47%	29%	12%	6%
	zu Hause	61	0%	24%	30%	30%	16%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	8%	38%	32%	15%	6%
	10T. bis 20.000	162	7%	36%	33%	18%	6%
	20T. bis 100.000	163	7%	40%	30%	17%	5%
	100T. bis 300.000	176	5%	45%	33%	13%	3%
	Wien	358	9%	39%	27%	21%	4%
Stadt-Land	ländlich	260	8%	35%	31%	19%	7%
	urban	794	7%	41%	31%	17%	4%

17.3 das Land (NAME DES BUNDESLANDES)

		(n)	das Land (BUNDESLAND)				
			sehr gut	ziemlich gut	weniger gut	gar nicht gut	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	16%	44%	22%	10%	7%
Geschlecht	männlich	510	14%	44%	26%	11%	5%
	weiblich	544	18%	45%	19%	10%	8%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	22%	40%	18%	12%	8%
	30 bis 44 Jahre	260	9%	43%	27%	13%	8%
	45 bis 59 Jahre	264	12%	49%	23%	12%	5%
	60 Jahre und älter	290	22%	45%	20%	7%	7%
Bildung	Pflichtschule	266	18%	43%	21%	11%	6%
	Lehre	311	12%	47%	24%	12%	6%
	BMS	137	14%	45%	26%	11%	4%
	AHS, BHS	168	21%	39%	18%	9%	13%
	Hochschule	171	19%	46%	21%	8%	6%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	13%	44%	25%	11%	6%
	in Pension	282	22%	44%	21%	7%	5%
	in Ausbildung	65	29%	48%	4%	6%	12%
	zu Hause	61	6%	43%	16%	20%	15%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	18%	47%	22%	6%	6%
	10T. bis 20.000	162	22%	44%	17%	7%	10%
	20T. bis 100.000	163	13%	55%	16%	11%	5%
	100T. bis 300.000	176	18%	49%	21%	7%	5%
	Wien	358	12%	37%	28%	16%	7%
Stadt-Land	ländlich	260	20%	43%	21%	7%	8%
	urban	794	15%	45%	23%	12%	6%

17.4 der Bürgermeister von (NAME DER GEMEINDE)

		(n)	der Bürgermeister von (GEMEINDE)				
			sehr gut	ziemlich gut	weniger gut	gar nicht gut	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	20%	39%	18%	9%	14%
Geschlecht	männlich	510	17%	39%	21%	9%	14%
	weiblich	544	23%	40%	15%	9%	13%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	26%	32%	15%	10%	17%
	30 bis 44 Jahre	260	18%	37%	18%	10%	17%
	45 bis 59 Jahre	264	17%	44%	23%	9%	8%
	60 Jahre und älter	290	20%	43%	16%	8%	12%
Bildung	Pflichtschule	266	18%	39%	20%	10%	12%
	Lehre	311	19%	40%	21%	9%	12%
	BMS	137	19%	42%	17%	9%	13%
	AHS, BHS	168	26%	37%	11%	9%	18%
	Hochschule	171	21%	39%	18%	8%	14%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	18%	38%	21%	10%	13%
	in Pension	282	21%	42%	16%	8%	12%
	in Ausbildung	65	34%	41%	3%	2%	20%
	zu Hause	61	28%	34%	12%	7%	19%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	34%	40%	11%	4%	11%
	10T. bis 20.000	162	25%	43%	12%	3%	16%
	20T. bis 100.000	163	22%	41%	15%	9%	13%
	100T. bis 300.000	176	22%	42%	18%	8%	11%
	Wien	358	9%	35%	25%	16%	15%
Stadt-Land	ländlich	260	33%	39%	12%	4%	12%
	urban	794	16%	39%	20%	11%	14%

FRAGE 18:

Wurden in (NAME DER GEMEINDE) im letzten Jahr Flüchtlinge aufgenommen?

		(n)	(GEMEINDE) hat im letzten Jahr Flüchtlinge aufgenommen		
			ja	nein	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	80%	10%	10%
Geschlecht	männlich	510	79%	11%	10%
	weiblich	544	81%	10%	9%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	83%	10%	7%
	30 bis 44 Jahre	260	82%	9%	9%
	45 bis 59 Jahre	264	79%	9%	12%
	60 Jahre und älter	290	76%	12%	12%
Bildung	Pflichtschule	266	74%	15%	11%
	Lehre	311	81%	10%	10%
	BMS	137	77%	12%	11%
	AHS, BHS	168	83%	9%	8%
	Hochschule	171	86%	5%	9%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	82%	9%	9%
	in Pension	282	74%	12%	14%
	in Ausbildung	65	82%	14%	3%
	zu Hause	61	81%	11%	8%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	86%	7%	7%
	10T. bis 20.000	162	85%	9%	6%
	20T. bis 100.000	163	82%	7%	11%
	100T. bis 300.000	176	86%	6%	8%
	Wien	358	70%	17%	14%
Stadt-Land	ländlich	260	86%	8%	6%
	urban	794	78%	11%	11%

FRAGE 19:

(WENN FLÜCHTLINGE AUFGENOMMEN:) Wie gut hat die Aufnahme der Flüchtlinge in (NAME DER GEMEINDE) funktioniert?

		(n)	die Aufnahme der Flüchtlinge in (GEMEINDE) hat funktioniert					keine Angabe
			sehr gut	ziemlich gut	weniger gut	gar nicht gut	weiß nicht	
GESAMT		840	14%	39%	21%	9%	16%	2%
Geschlecht	männlich	401	11%	37%	24%	10%	16%	3%
	weiblich	440	16%	41%	18%	7%	17%	1%
Alter	16 bis 29 Jahre	198	16%	35%	25%	8%	13%	3%
	30 bis 44 Jahre	212	13%	39%	22%	9%	16%	0%
	45 bis 59 Jahre	209	16%	44%	18%	10%	10%	4%
	60 Jahre und älter	220	10%	38%	20%	7%	26%	0%
Bildung	Pflichtschule	196	13%	31%	24%	10%	19%	3%
	Lehre	252	12%	35%	25%	9%	18%	1%
	BMS	105	14%	38%	22%	10%	14%	2%
	AHS, BHS	140	13%	46%	13%	10%	16%	2%
	Hochschule	147	17%	50%	17%	3%	11%	2%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	528	13%	38%	23%	10%	13%	3%
	in Pension	210	10%	40%	20%	7%	22%	0%
	in Ausbildung	54	31%	41%	9%	0%	19%	0%
	zu Hause	49	15%	38%	15%	9%	23%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000	168	25%	43%	17%	4%	8%	2%
	10T. bis 20.000	137	12%	44%	18%	4%	21%	1%
	20T. bis 100.000	134	10%	40%	23%	8%	16%	3%
	100T. bis 300.000	152	11%	36%	19%	11%	20%	3%
	Wien	250	10%	34%	25%	13%	17%	1%
Stadt-Land	ländlich	224	23%	39%	18%	4%	14%	2%
	urban	617	10%	39%	22%	10%	17%	2%

FRAGE 20:

(WENN F19<5:) Was sind aus Ihrer Sicht die Gründe dafür?

Gründe für gute/ziemlich gute Aufnahme (F19 = 1 oder 2): n=439

Offene Antworten in Gruppen zusammengefasst, **Mehrfachnennung**

	Häufigkeit	Prozent
Unterbringung (z.B. Kasernen, privat, Container)	100	23%
gut funktioniert, organisiert, integriert	95	22%
keine Probleme, alles passt, neutral	69	16%
alle helfen mit, Bürgerengagement, Ehrenamt	62	14%
dankbare, anständige, frohe, integrationswillige Flüchtlinge	60	14%
Kleingruppen, nicht viele	48	11%
spezielle Organisation (z.B. Vereine, NGOs, Kirche, Heer)	47	11%
spezielle Maßnahmen, Kurse (z.B. Deutsch, Sport)	32	7%
Bevölkerung ist positiv eingestellt, Akzeptanz, Offenheit	25	6%
Einbindung und Information der Bürger	16	4%
man muss helfen, Zivilcourage, Nächstenliebe	12	3%
einzelne Personen wichtig (z.B. Bürgermeister)	9	2%
gegenseitige Toleranz	4	1%
Sonstiges	34	8%
weiß nicht keine Angabe	22	5%
	636	145%

FRAGE 20:

(WENN F19<5:) Was sind aus Ihrer Sicht die Gründe dafür?

Gründe für weniger /gar nicht gute Aufnahme (F19 = 3 oder 4): n=248

Offene Antworten in Gruppen zusammengefasst, **Mehrfachnennung**

	Häufigkeit	Prozent
zu viele, nur Männer	49	20%
wenige Integration/unwillig	48	19%
wenig Arbeits- und Ausbildungsplätze, zu teuer, ungerecht verteilt	43	17%
andere Werte, Kultur	31	13%
Problem, Ausschreitungen, Müll, Schmutz	30	12%
schlecht organisiert	28	11%
Unterbringung schlecht, zu wenig	23	9%
Angst, Sicherheit	19	7%
Erwartungen der Flüchtlinge	18	7%
Politiker	14	6%
Sprache, Bildung	13	5%
Bürger dagegen	8	3%
Wirtschaftsflüchtlinge	7	3%
wenig Toleranz beiderseits	1	1%
Sonstiges	13	5%
weiß nicht keine Angabe	19	8%
	364	147%

FRAGE 21:

(WENN FLÜCHTLINGE AUFGENOMMEN:) Wenn Sie die Situation jetzt mit der vor einem Jahr vergleichen, sind die folgenden Aspekte Ihres Lebens durch die Aufnahme von Flüchtlingen in (NAME DER GEMEINDE) viel besser, etwas besser, weder besser noch schlechter, etwas schlechter oder viel schlechter geworden?

21.1 Ihr persönliches Sozialleben

		(n)	das persönliche Sozialleben					weiß nicht/ keine Angabe
			viel besser	etwas besser	weder besser noch schlechter	etwas schlechter	viel schlechter	
GESAMT		840	1%	3%	87%	6%	3%	0%
Geschlecht	männlich	401	1%	3%	86%	6%	4%	0%
	weiblich	440	1%	2%	89%	5%	2%	1%
Alter	16 bis 29 Jahre	198	1%	4%	84%	6%	4%	0%
	30 bis 44 Jahre	212	2%	3%	83%	6%	4%	1%
	45 bis 59 Jahre	209	0%	3%	92%	4%	1%	0%
	60 Jahre und älter	220	0%	1%	90%	6%	2%	1%
Bildung	Pflichtschule	196	0%	3%	83%	9%	4%	0%
	Lehre	252	2%	3%	85%	6%	4%	0%
	BMS	105	0%	2%	88%	8%	1%	1%
	AHS, BHS	140	1%	2%	90%	2%	4%	0%
	Hochschule	147	0%	3%	93%	1%	0%	1%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	528	1%	3%	86%	6%	4%	0%
	in Pension	210	0%	1%	90%	6%	2%	1%
	in Ausbildung	54	1%	9%	88%	1%	0%	1%
	zu Hause	49	5%	5%	86%	0%	4%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000	168	2%	5%	84%	7%	1%	0%
	10T. bis 20.000	137	1%	5%	87%	4%	3%	0%
	20T. bis 100.000	134	1%	2%	82%	9%	6%	1%
	100T. bis 300.000	152	1%	2%	91%	5%	2%	0%
	Wien	250	0%	1%	90%	5%	3%	1%
Stadt-Land	ländlich	224	1%	5%	85%	6%	2%	0%
	urban	617	1%	2%	88%	6%	3%	1%

21.2 die Sicherheit Ihres Arbeitsplatzes

		(n)	die Sicherheit des Arbeitsplatzes					weiß nicht/ keine Angabe
			viel besser	etwas besser	weder besser noch schlechter	etwas schlechter	viel schlechter	
GESAMT		840	0%	2%	88%	5%	1%	4%
Geschlecht	männlich	401	0%	2%	88%	5%	1%	4%
	weiblich	440	0%	2%	87%	6%	0%	4%
Alter	16 bis 29 Jahre	198	1%	1%	88%	8%	1%	2%
	30 bis 44 Jahre	212	1%	5%	86%	5%	2%	0%
	45 bis 59 Jahre	209	0%	1%	93%	5%	0%	0%
	60 Jahre und älter	220	0%	0%	84%	3%	1%	11%
Bildung	Pflichtschule	196	0%	1%	87%	8%	1%	3%
	Lehre	252	1%	2%	84%	7%	1%	5%
	BMS	105	0%	2%	86%	6%	1%	5%
	AHS, BHS	140	0%	2%	93%	2%	1%	2%
	Hochschule	147	0%	3%	92%	1%	0%	3%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	528	1%	2%	89%	7%	1%	0%
	in Pension	210	0%	0%	84%	2%	1%	12%
	in Ausbildung	54	0%	2%	90%	2%	0%	7%
	zu Hause	49	0%	10%	90%	0%	0%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000	168	1%	4%	86%	5%	0%	4%
	10T. bis 20.000	137	1%	2%	91%	2%	0%	3%
	20T. bis 100.000	134	0%	0%	86%	7%	3%	3%
	100T. bis 300.000	152	1%	1%	88%	4%	1%	5%
	Wien	250	0%	2%	88%	7%	0%	3%
Stadt-Land	ländlich	224	1%	4%	89%	3%	0%	3%
	urban	617	0%	1%	87%	6%	1%	4%

21.3 Ihr Sicherheitsgefühl im öffentlichen Raum

		(n)	das Sicherheitsgefühl im öffentlichen Raum					weiß nicht/ keine Angabe
			viel besser	etwas besser	weder besser noch schlechter	etwas schlechter	viel schlechter	
GESAMT		840	0%	2%	70%	21%	7%	0%
Geschlecht	männlich	401	0%	2%	69%	21%	7%	1%
	weiblich	440	0%	1%	71%	20%	8%	0%
Alter	16 bis 29 Jahre	198	1%	1%	69%	22%	5%	0%
	30 bis 44 Jahre	212	0%	3%	68%	18%	11%	0%
	45 bis 59 Jahre	209	0%	2%	71%	20%	6%	1%
	60 Jahre und älter	220	0%	1%	70%	22%	7%	0%
Bildung	Pflichtschule	196	0%	1%	66%	26%	6%	1%
	Lehre	252	1%	2%	64%	23%	9%	0%
	BMS	105	0%	0%	68%	21%	10%	1%
	AHS, BHS	140	0%	4%	73%	15%	9%	0%
	Hochschule	147	0%	2%	82%	14%	2%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	528	1%	1%	68%	21%	8%	1%
	in Pension	210	0%	1%	70%	22%	7%	0%
	in Ausbildung	54	0%	5%	83%	11%	0%	1%
	zu Hause	49	0%	5%	67%	19%	9%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000	168	0%	3%	78%	11%	7%	2%
	10T. bis 20.000	137	1%	1%	71%	20%	7%	0%
	20T. bis 100.000	134	0%	0%	69%	19%	11%	0%
	100T. bis 300.000	152	2%	2%	66%	23%	6%	0%
	Wien	250	0%	2%	65%	27%	6%	0%
Stadt-Land	ländlich	224	0%	3%	75%	14%	8%	1%
	urban	617	1%	1%	68%	23%	7%	0%

FRAGE 22:

Manche Leute haben auf unterschiedliche Art und Weise in der Flüchtlingshilfe mitgewirkt. Haben Sie selbst in den vergangenen Monaten ...?

22.1 an einer Demonstration zum Thema teilgenommen

		(n)	an einer Demonstration zum Thema teilgenommen	
			ja	nein
GESAMT		1054	7%	93%
Geschlecht	männlich	510	7%	93%
	weiblich	544	7%	93%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	17%	83%
	30 bis 44 Jahre	260	6%	94%
	45 bis 59 Jahre	264	3%	97%
	60 Jahre und älter	290	3%	97%
Bildung	Pflichtschule	266	7%	93%
	Lehre	311	5%	95%
	BMS	137	4%	96%
	AHS, BHS	168	11%	89%
	Hochschule	171	9%	91%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	8%	92%
	in Pension	282	3%	97%
	in Ausbildung	65	21%	79%
	zu Hause	61	4%	96%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	3%	97%
	10T. bis 20.000	162	4%	96%
	20T. bis 100.000	163	5%	95%
	100T. bis 300.000	176	10%	90%
	Wien	358	10%	90%
Stadt-Land	ländlich	260	3%	97%
	urban	794	8%	92%

22.2 für die Flüchtlinge gespendet

		(n)	für die Flüchtlinge gespendet	
			ja	nein
GESAMT		1054	36%	64%
Geschlecht	männlich	510	31%	69%
	weiblich	544	40%	60%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	31%	69%
	30 bis 44 Jahre	260	37%	63%
	45 bis 59 Jahre	264	40%	60%
	60 Jahre und älter	290	34%	66%
Bildung	Pflichtschule	266	22%	78%
	Lehre	311	29%	71%
	BMS	137	41%	59%
	AHS, BHS	168	47%	53%
	Hochschule	171	54%	46%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	36%	64%
	in Pension	282	33%	67%
	in Ausbildung	65	31%	69%
	zu Hause	61	44%	56%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	43%	57%
	10T. bis 20.000	162	38%	62%
	20T. bis 100.000	163	32%	68%
	100T. bis 300.000	176	38%	62%
	Wien	358	31%	69%
Stadt-Land	ländlich	260	40%	60%
	urban	794	34%	66%

22.3 freiwillig bei der Flüchtlingshilfe mitgearbeitet

		(n)	freiwillig bei der Flüchtlingshilfe mitgearbeitet	
			ja	nein
GESAMT		1054	14%	86%
Geschlecht	männlich	510	12%	88%
	weiblich	544	17%	83%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	18%	82%
	30 bis 44 Jahre	260	18%	82%
	45 bis 59 Jahre	264	16%	84%
	60 Jahre und älter	290	7%	93%
Bildung	Pflichtschule	266	6%	94%
	Lehre	311	14%	86%
	BMS	137	11%	89%
	AHS, BHS	168	20%	80%
	Hochschule	171	25%	75%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	14%	86%
	in Pension	282	7%	93%
	in Ausbildung	65	32%	68%
	zu Hause	61	28%	72%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	21%	79%
	10T. bis 20.000	162	13%	87%
	20T. bis 100.000	163	14%	86%
	100T. bis 300.000	176	15%	85%
	Wien	358	11%	89%
Stadt-Land	ländlich	260	18%	82%
	urban	794	13%	87%

22.4 mit jemandem über die Flüchtlinge diskutiert

		(n)	mit jemandem über die Flüchtlinge diskutiert	
			ja	nein
GESAMT		1054	81%	19%
Geschlecht	männlich	510	79%	21%
	weiblich	544	83%	17%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	77%	23%
	30 bis 44 Jahre	260	81%	19%
	45 bis 59 Jahre	264	86%	14%
	60 Jahre und älter	290	80%	20%
Bildung	Pflichtschule	266	75%	25%
	Lehre	311	76%	24%
	BMS	137	82%	18%
	AHS, BHS	168	92%	8%
	Hochschule	171	91%	9%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	80%	20%
	in Pension	282	83%	17%
	in Ausbildung	65	87%	13%
	zu Hause	61	76%	24%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	86%	14%
	10T. bis 20.000	162	74%	26%
	20T. bis 100.000	163	77%	23%
	100T. bis 300.000	176	91%	9%
	Wien	358	79%	21%
Stadt-Land	ländlich	260	83%	17%
	urban	794	81%	19%

22.5 Kontakt zu Flüchtlingen gehabt

		(n)	Kontakt zu Flüchtlingen gehabt	
			ja	nein
GESAMT		1054	32%	68%
Geschlecht	männlich	510	34%	66%
	weiblich	544	31%	69%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	41%	59%
	30 bis 44 Jahre	260	38%	62%
	45 bis 59 Jahre	264	32%	68%
	60 Jahre und älter	290	20%	80%
Bildung	Pflichtschule	266	22%	78%
	Lehre	311	29%	71%
	BMS	137	32%	68%
	AHS, BHS	168	39%	61%
	Hochschule	171	46%	54%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	35%	65%
	in Pension	282	19%	81%
	in Ausbildung	65	48%	52%
	zu Hause	61	40%	60%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	40%	60%
	10T. bis 20.000	162	35%	65%
	20T. bis 100.000	163	35%	65%
	100T. bis 300.000	176	31%	69%
	Wien	358	26%	74%
Stadt-Land	ländlich	260	39%	61%
	urban	794	30%	70%

22.6 sich zu diesem Thema informiert

		(n)	sich zu diesem Thema informiert	
			ja	nein
GESAMT		1054	72%	28%
Geschlecht	männlich	510	73%	27%
	weiblich	544	72%	28%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	66%	34%
	30 bis 44 Jahre	260	74%	26%
	45 bis 59 Jahre	264	77%	23%
	60 Jahre und älter	290	72%	28%
Bildung	Pflichtschule	266	70%	30%
	Lehre	311	62%	38%
	BMS	137	72%	28%
	AHS, BHS	168	77%	23%
	Hochschule	171	91%	9%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	72%	28%
	in Pension	282	75%	25%
	in Ausbildung	65	75%	25%
	zu Hause	61	61%	39%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	73%	27%
	10T. bis 20.000	162	73%	27%
	20T. bis 100.000	163	73%	27%
	100T. bis 300.000	176	79%	21%
	Wien	358	68%	32%
Stadt-Land	ländlich	260	72%	28%
	urban	794	73%	27%

FRAGE 23:

Stimmen Sie folgenden Aussagen zur Unterbringung von Flüchtlingen in den österreichischen Gemeinden sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zu?

23.1 Es ist unsere Pflicht, Flüchtlinge aufzunehmen und menschenwürdig unterzubringen, um sie dadurch vor Krieg und Verfolgung zu schützen

		(n)	Es ist unsere Pflicht, Flüchtlinge aufzunehmen				
			stimme sehr zu	stimme ziemlich zu	stimme wenig zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht/keine Angabe
GESAMT		1054	39%	33%	14%	8%	5%
Geschlecht	männlich	510	35%	35%	17%	8%	6%
	weiblich	544	43%	32%	12%	8%	4%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	36%	32%	16%	9%	7%
	30 bis 44 Jahre	260	44%	31%	10%	9%	6%
	45 bis 59 Jahre	264	40%	37%	15%	6%	1%
	60 Jahre und älter	290	36%	34%	16%	9%	5%
Bildung	Pflichtschule	266	28%	34%	21%	11%	5%
	Lehre	311	26%	41%	18%	9%	6%
	BMS	137	37%	34%	18%	9%	3%
	AHS, BHS	168	53%	27%	6%	9%	5%
	Hochschule	171	66%	25%	2%	2%	4%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	38%	35%	13%	8%	6%
	in Pension	282	36%	33%	17%	9%	5%
	in Ausbildung	65	59%	25%	14%	2%	1%
	zu Hause	61	45%	27%	12%	15%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	38%	38%	13%	8%	3%
	10T. bis 20.000	162	35%	42%	12%	6%	6%
	20T. bis 100.000	163	41%	31%	15%	6%	6%
	100T. bis 300.000	176	43%	31%	12%	8%	6%
	Wien	358	39%	30%	17%	10%	4%
Stadt-Land	ländlich	260	34%	41%	13%	7%	5%
	urban	794	41%	31%	15%	9%	5%

23.2 Jede österreichische Gemeinde sollte entsprechend ihrer Einwohnerzahl Flüchtlinge aufnehmen

		(n)	Jede österreichische Gemeinde sollte Flüchtlinge aufnehmen				
			stimme sehr zu	stimme ziemlich zu	stimme wenig zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht/keine Angabe
GESAMT		1054	39%	30%	17%	11%	3%
Geschlecht	männlich	510	33%	31%	21%	10%	4%
	weiblich	544	44%	29%	13%	12%	3%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	37%	29%	19%	11%	4%
	30 bis 44 Jahre	260	39%	31%	13%	12%	5%
	45 bis 59 Jahre	264	42%	29%	18%	10%	1%
	60 Jahre und älter	290	37%	30%	18%	11%	4%
Bildung	Pflichtschule	266	29%	32%	21%	13%	5%
	Lehre	311	28%	33%	24%	11%	5%
	BMS	137	41%	28%	14%	14%	3%
	AHS, BHS	168	51%	26%	8%	12%	2%
	Hochschule	171	60%	27%	9%	4%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	38%	31%	17%	10%	4%
	in Pension	282	37%	30%	17%	12%	3%
	in Ausbildung	65	53%	26%	9%	8%	4%
	zu Hause	61	39%	19%	26%	15%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	44%	23%	19%	12%	2%
	10T. bis 20.000	162	40%	32%	15%	8%	5%
	20T. bis 100.000	163	34%	35%	19%	8%	4%
	100T. bis 300.000	176	46%	27%	12%	10%	6%
	Wien	358	34%	32%	18%	14%	2%
Stadt-Land	ländlich	260	42%	26%	16%	11%	4%
	urban	794	38%	31%	17%	11%	3%

23.3 (WENN KEINE FLÜCHTLINGE AUFGENOMMEN:) Auch in (NAME DER GEMEINDE) sollten Flüchtlinge aufgenommen werden

		(n)	Auch in (GEMEINDE) sollten Flüchtlinge aufgenommen werden				
			stimme sehr zu	stimme ziemlich zu	stimme wenig zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		214	13%	42%	20%	16%	9%
Geschlecht	männlich	109	17%	41%	18%	10%	14%
	weiblich	104	9%	43%	22%	21%	5%
Alter	16 bis 29 Jahre	41	13%	40%	10%	19%	17%
	30 bis 44 Jahre	48	13%	36%	19%	15%	17%
	45 bis 59 Jahre	54	12%	42%	32%	12%	2%
	60 Jahre und älter	70	14%	46%	17%	17%	6%
Bildung	Pflichtschule	70	10%	40%	25%	19%	5%
	Lehre	59	9%	47%	14%	15%	15%
	BMS	32	24%	31%	22%	15%	8%
	AHS, BHS	28	19%	36%	29%	9%	7%
	Hochschule	24	11%	55%	5%	16%	13%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	118	14%	44%	16%	13%	13%
	in Pension	72	14%	43%	22%	17%	5%
	in Ausbildung	11	17%	37%	7%	25%	13%
	zu Hause	12	0%	12%	66%	22%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000	28	7%	39%	19%	27%	10%
	10T. bis 20.000	24	17%	32%	13%	23%	16%
	20T. bis 100.000	29	26%	60%	5%	3%	6%
	100T. bis 300.000	24	33%	29%	8%	16%	14%
	Wien	108	6%	43%	29%	14%	8%
Stadt-Land	ländlich	36	8%	28%	18%	28%	18%
	urban	177	14%	45%	20%	13%	8%

23.4 (WENN FLÜCHTLINGE AUFGENOMMEN:) In (NAME DER GEMEINDE) funktioniert das Zusammenleben mit den Flüchtlingen gut

		(n)	In (GEMEINDE) funktioniert das Zusammenleben mit den Flüchtlingen gut				
			stimme sehr zu	stimme ziemlich zu	stimme wenig zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht/keine Angabe
GESAMT		840	22%	37%	23%	7%	10%
Geschlecht	männlich	401	18%	36%	26%	9%	10%
	weiblich	440	26%	38%	21%	6%	9%
Alter	16 bis 29 Jahre	198	24%	31%	28%	7%	11%
	30 bis 44 Jahre	212	20%	39%	24%	7%	10%
	45 bis 59 Jahre	209	22%	42%	23%	6%	7%
	60 Jahre und älter	220	23%	38%	19%	9%	12%
Bildung	Pflichtschule	196	24%	31%	30%	6%	10%
	Lehre	252	17%	37%	25%	10%	12%
	BMS	105	23%	32%	24%	9%	12%
	AHS, BHS	140	23%	42%	20%	7%	9%
	Hochschule	147	29%	45%	15%	3%	7%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	528	20%	37%	27%	8%	9%
	in Pension	210	21%	42%	19%	8%	10%
	in Ausbildung	54	41%	34%	10%	0%	15%
	zu Hause	49	34%	24%	20%	4%	18%
Gemeindegröße	bis 10.000	168	30%	42%	22%	2%	5%
	10T. bis 20.000	137	24%	42%	20%	3%	11%
	20T. bis 100.000	134	20%	37%	22%	10%	11%
	100T. bis 300.000	152	19%	39%	24%	6%	11%
	Wien	250	19%	31%	27%	12%	11%
Stadt-Land	ländlich	224	29%	39%	21%	2%	8%
	urban	617	20%	37%	24%	9%	10%

FRAGE 24:

Zur aktuellen Flüchtlingssituation gibt es unterschiedliche Meinungen. Bitte sagen Sie mir, ob Sie den folgenden Aussagen sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zustimmen?

24.1 Die Vielfalt an Menschen, die bei uns leben, ist eine Bereicherung für mich

		(n)	Die Vielfalt an Menschen, die bei uns leben, ist eine Bereicherung für mich				
			stimme sehr zu	stimme ziemlich zu	stimme wenig zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	18%	33%	24%	20%	5%
Geschlecht	männlich	510	16%	34%	24%	21%	5%
	weiblich	544	20%	32%	24%	20%	4%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	24%	32%	21%	16%	7%
	30 bis 44 Jahre	260	17%	37%	22%	20%	4%
	45 bis 59 Jahre	264	16%	35%	26%	19%	3%
	60 Jahre und älter	290	15%	29%	27%	25%	4%
Bildung	Pflichtschule	266	16%	30%	29%	22%	3%
	Lehre	311	8%	29%	27%	29%	7%
	BMS	137	13%	36%	28%	16%	6%
	AHS, BHS	168	22%	39%	17%	19%	4%
	Hochschule	171	38%	38%	15%	8%	1%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	18%	35%	24%	18%	5%
	in Pension	282	13%	30%	29%	23%	4%
	in Ausbildung	65	43%	31%	14%	9%	4%
	zu Hause	61	15%	32%	12%	37%	4%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	13%	38%	27%	19%	4%
	10T. bis 20.000	162	16%	37%	23%	17%	7%
	20T. bis 100.000	163	14%	35%	28%	19%	4%
	100T. bis 300.000	176	24%	31%	22%	17%	6%
	Wien	358	20%	29%	22%	25%	4%
Stadt-Land	ländlich	260	15%	36%	25%	19%	6%
	urban	794	19%	32%	24%	21%	4%

24.2 Österreich sollte sich zuerst um die Probleme im eigenen Land kümmern, für Flüchtlinge bleibt da weder Platz noch Geld

		(n)	Österreich sollte sich zuerst um die Probleme im eigenen Land kümmern				
			stimme sehr zu	stimme ziemlich zu	stimme wenig zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	21%	20%	23%	30%	6%
Geschlecht	männlich	510	24%	21%	24%	26%	6%
	weiblich	544	18%	19%	23%	34%	6%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	21%	16%	28%	24%	11%
	30 bis 44 Jahre	260	18%	18%	28%	32%	3%
	45 bis 59 Jahre	264	19%	26%	17%	32%	6%
	60 Jahre und älter	290	25%	19%	21%	32%	4%
Bildung	Pflichtschule	266	29%	25%	16%	27%	3%
	Lehre	311	25%	21%	22%	23%	9%
	BMS	137	22%	19%	20%	33%	6%
	AHS, BHS	168	14%	16%	30%	33%	6%
	Hochschule	171	6%	14%	33%	44%	4%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	22%	19%	24%	29%	6%
	in Pension	282	25%	20%	19%	32%	3%
	in Ausbildung	65	4%	21%	36%	34%	6%
	zu Hause	61	7%	25%	23%	31%	15%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	20%	20%	23%	31%	6%
	10T. bis 20.000	162	17%	23%	20%	29%	11%
	20T. bis 100.000	163	18%	19%	21%	37%	4%
	100T. bis 300.000	176	20%	17%	27%	29%	6%
	Wien	358	25%	19%	23%	28%	4%
Stadt-Land	ländlich	260	22%	21%	20%	29%	9%
	urban	794	21%	19%	24%	31%	5%

24.3 Der Hass, den manche Menschen den Flüchtlingen entgegenbringen, schockiert mich

		(n)	Der Hass, den manche Menschen den Flüchtlingen entgegenbringen, schockiert mich				
			stimme sehr zu	stimme ziemlich zu	stimme wenig zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht/keine Angabe
GESAMT		1054	41%	28%	15%	8%	7%
Geschlecht	männlich	510	37%	31%	14%	10%	8%
	weiblich	544	46%	26%	15%	7%	6%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	33%	30%	19%	12%	5%
	30 bis 44 Jahre	260	46%	26%	11%	9%	8%
	45 bis 59 Jahre	264	47%	27%	14%	7%	6%
	60 Jahre und älter	290	39%	30%	16%	6%	10%
Bildung	Pflichtschule	266	34%	28%	18%	8%	11%
	Lehre	311	31%	32%	18%	12%	7%
	BMS	137	41%	24%	16%	7%	11%
	AHS, BHS	168	52%	27%	10%	6%	5%
	Hochschule	171	61%	27%	7%	4%	1%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	41%	28%	15%	9%	7%
	in Pension	282	39%	31%	14%	6%	10%
	in Ausbildung	65	48%	28%	15%	8%	1%
	zu Hause	61	49%	21%	12%	7%	11%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	41%	33%	11%	6%	9%
	10T. bis 20.000	162	32%	39%	11%	8%	10%
	20T. bis 100.000	163	45%	28%	17%	7%	4%
	100T. bis 300.000	176	40%	32%	12%	7%	10%
	Wien	358	45%	20%	19%	11%	6%
Stadt-Land	ländlich	260	36%	37%	12%	7%	9%
	urban	794	43%	26%	16%	9%	7%

24.4 Durch die Zuwanderung fühle ich mich wie ein Fremder im eigenen Land

		(n)	Durch die Zuwanderung fühle ich mich wie ein Fremder im eigenen Land				
			stimme sehr zu	stimme ziemlich zu	stimme wenig zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1054	12%	18%	24%	44%	2%
Geschlecht	männlich	510	12%	21%	22%	40%	3%
	weiblich	544	11%	16%	26%	46%	1%
Alter	16 bis 29 Jahre	240	9%	17%	26%	45%	3%
	30 bis 44 Jahre	260	11%	14%	28%	45%	2%
	45 bis 59 Jahre	264	12%	23%	23%	41%	1%
	60 Jahre und älter	290	14%	19%	21%	43%	2%
Bildung	Pflichtschule	266	17%	24%	20%	38%	2%
	Lehre	311	14%	23%	26%	34%	3%
	BMS	137	10%	19%	28%	40%	3%
	AHS, BHS	168	9%	12%	24%	54%	1%
	Hochschule	171	4%	9%	24%	62%	1%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	646	11%	18%	26%	42%	3%
	in Pension	282	15%	21%	20%	42%	2%
	in Ausbildung	65	7%	7%	25%	60%	1%
	zu Hause	61	11%	21%	22%	46%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000	196	9%	16%	26%	47%	2%
	10T. bis 20.000	162	11%	15%	27%	43%	3%
	20T. bis 100.000	163	8%	18%	22%	48%	5%
	100T. bis 300.000	176	12%	19%	23%	43%	3%
	Wien	358	15%	21%	23%	40%	0%
Stadt-Land	ländlich	260	10%	18%	23%	46%	3%
	urban	794	12%	19%	25%	43%	2%

Anhang: Fragenprogramm

Österreichischer Städtebund: Städtebarometer 2016

[Zielpopulation: Personen mit Wohnsitz in einer der Städte aus der Liste, ab 16 Jahre]

Interviewernummer:

--	--	--

Nummer laut Adressenliste:

--	--	--	--

Guten Tag, mein Name ist ... von SORA. Wir führen im Auftrag des Österreichischen Städtebundes eine Umfrage über die Entwicklung in Ihrer Wohngemeinde durch. Zweck dieser Studie ist, die Wünsche und Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger Ihrer Wohngemeinde zu erheben.

FRAGE 1

Haben Sie Ihren Hauptwohnsitz in ... (**NAME DER GEMEINDE LAUT ADRESSENLISTE**)?

- ja 1
 nein 2 → INTERVIEW BEENDEN

FRAGE 2

Wie schätzen Sie die Lebensqualität in (**NAME DER GEMEINDE**) ein? (**VORLESEN**)

- sehr hoch 1
 ziemlich hoch 2
 weniger hoch 3
 gar nicht hoch 4

FRAGE 3

Fühlen Sie sich eher als Stadtbewohner(in) oder eher als Landbewohner(in)?

- eher als Stadtbewohner 1
 sowohl als auch, unentschieden 2
 eher als Landbewohner 3
 weiß nicht 4

FRAGE 4

Fühlen Sie sich sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht ...?

	sehr	ziemlich	wenig	gar nicht	weiß nicht
1) als ... (NAME DER GEMEINDE) (Beispiele: als Ybbser/in, als Grazer/in, als Wiener/in)	1	2	3	4	5
2) als Österreicher/in	1	2	3	4	5
3) als Europäer/in	1	2	3	4	5

FRAGE 5

Alles in allem, entwickelt sich die Situation in den folgenden Bereichen Ihrer Ansicht nach derzeit eher in die richtige oder eher in die falsche Richtung? (**RANDOMISIEREN**)

	eher richtige Richtung	eher falsche Richtung	weder noch	alles bleibt gleich	weiß nicht
1) in (NAME DER GEMEINDE)	1	2	3	4	5
2) in/im (NAME DES BUNDESLANDES)	1	2	3	4	5
3) in Österreich	1	2	3	4	5

FRAGE 6

Passen die folgenden Aussagen und Begriffe sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zu Ihrer Wohngemeinde? (**ROTIEREN**)

	passt sehr	passt ziemlich	passt wenig	passt gar nicht
1) kinderfreundlich	1	2	3	4
2) weltoffen	1	2	3	4
3) bietet Chancen für Leute wie mich	1	2	3	4
4) sauber	1	2	3	4
5) da ist immer etwas los	1	2	3	4
6) stressig	1	2	3	4
7) seniorenfreundlich	1	2	3	4
8) laut	1	2	3	4
9) umweltfreundlich	1	2	3	4
10) bietet viel Kunst und Kultur	1	2	3	4
11) leistbar	1	2	3	4

FRAGE 7

Sind Sie persönlich sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zufrieden ...? (**RANDOMISIEREN**)

	sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden
1) mit Ihrer Lebenssituation insgesamt	1	2	3	4
2) mit Ihrem Gesundheitszustand	1	2	3	4
3) mit Ihrer hauptsächlichen Tätigkeit, sei es in Beruf, Schule, oder Haushalt	1	2	3	4
4) mit Ihren Sozialkontakten, sei es Freundeskreis oder Bekannte	1	2	3	4
5) mit Ihrer Wohnsituation	1	2	3	4

FRAGE 8

Sind Sie persönlich mit den folgenden Infrastrukturangeboten Ihrer Wohngemeinde sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zufrieden? (**RANDOMISIEREN**)

	sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden
1) mit dem Öffentlichen Nahverkehr	1	2	3	4
2) mit dem Radwegenetz	1	2	3	4
3) mit den Gesundheitseinrichtungen (Ärzte, Ambulanzen, Krankenhäuser)	1	2	3	4
4) mit den Senioren- und Pflegeeinrichtungen (Heime, mobile Pflegedienste usw.)	1	2	3	4
5) mit den Kinderbetreuungseinrichtungen	1	2	3	4
6) mit den Sozialen Diensten und Beratungsstellen für Menschen in Not	1	2	3	4
7) mit den Möglichkeiten der Mitbestimmung	1	2	3	4
8) mit der Müllentsorgung	1	2	3	4
9) mit der Trinkwasserversorgung	1	2	3	4
10) mit dem Stadtbild (z.B. Gestaltung von Plätzen und Pflege von Parkanlagen)	1	2	3	4
11) mit der Abwasserentsorgung	1	2	3	4
12) mit Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung, wie z.B. Tempo 30 Zonen im Ortsgebiet	1	2	3	4
13) mit dem Angebot für Fußgänger	1	2	3	4
14) mit der Nahversorgung in Ihrem Wohngebiet	1	2	3	4

FRAGE 9

Es wird immer wieder darüber gesprochen, dass Städte und Gemeinden bestimmte Leistungen an private Anbieter auslagern könnten. Halten Sie es für sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht wichtig, dass die Städte und Gemeinden die folgenden Leistungen selbst bereitstellen und erhalten? (**RANDOMISIEREN**)

	sehr wichtig	ziemlich wichtig	wenig wichtig	gar nicht wichtig
1) den Öffentlichen Nahverkehr	1	2	3	4
2) die Verkehrsinfrastruktur, z.B. Straßen, Radwege, Parkplätze	1	2	3	4
3) die Gesundheitseinrichtungen (Ambulanzen, Krankenhäuser)	1	2	3	4
4) die Senioren- und Pflegeeinrichtungen (Heime, mobile Pflegedienste usw.)	1	2	3	4
5) die Kinderbetreuungseinrichtungen	1	2	3	4
6) die Müllentsorgung	1	2	3	4
7) die Trinkwasserversorgung	1	2	3	4
8) die Abwasserentsorgung	1	2	3	4

FRAGE 10

Sind Sie persönlich mit den folgenden Freizeitangeboten Ihrer Wohngemeinde sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zufrieden? (**RANDOMISIEREN**)

	sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden
1) mit den Freizeiteinrichtungen allgemein	1	2	3	4
2) mit den Treffpunkten für Jugendliche	1	2	3	4
3) mit den Sportmöglichkeiten	1	2	3	4
4) mit Veranstaltungen	1	2	3	4
5) mit Grünflächen und Naherholungsgebieten	1	2	3	4
6) mit dem kulturellen Angebot	1	2	3	4
7) mit Lokalen und Gaststätten	1	2	3	4
8) mit den Einkaufsmöglichkeiten	1	2	3	4

FRAGE 11

Sind Sie persönlich mit folgenden Angeboten Ihrer Wohngemeinde in den Bereichen Arbeit und Bildung sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zufrieden? (**RANDOMISIEREN**)

	sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden
1) mit dem Angebot an Arbeitsplätzen allgemein	1	2	3	4
2) mit dem Angebot an Arbeitsplätzen mit guter Bezahlung und guten Entwicklungsmöglichkeiten	1	2	3	4
3) mit dem Angebot an Lehrstellen und Lehrwerkstätten	1	2	3	4
4) mit dem Angebot an Pflichtschulen (Volksschulen, Hauptschulen und AHS-Unterstufen)	1	2	3	4
5) mit dem Angebot an Höheren Schulen	1	2	3	4
6) mit dem Angebot an Kinderbetreuung für Kinder unter drei Jahren	1	2	3	4
7) mit dem Angebot an Kinderbetreuung für Kinder zwischen drei und sechs Jahren	1	2	3	4
8) mit dem Angebot an Nachmittagsbetreuung für Schulkinder	1	2	3	4
9) mit dem Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten für Berufstätige	1	2	3	4
10) mit den sozialen Aufstiegschancen	1	2	3	4

FRAGE 12 SOZIALER ZUSAMMENHALT IM WOHNGBIET – ENTFÄLLT 2016

FRAGE 13

Wenn Sie an die Zukunft denken, fühlen Sie da in Bezug auf Folgendes am ehesten Zuversicht, Besorgnis oder Ärger? (**RANDOMISIEREN**)

	Zu- versicht	Be- sorgnis	Ärger	keines davon
1) sichere Arbeitsplätze für Sie selbst oder die junge Generation	1	2	3	4
2) einen angemessenen Lebensstandard im Alter	1	2	3	4
3) eine gute Gesundheitsvorsorge	1	2	3	4
4) leistbaren Wohnraum	1	2	3	4
5) die Kosten des täglichen Lebens	1	2	3	4
6) die Lebensqualität in Ihrer Wohngemeinde	1	2	3	4

FRAGE 14

Wenn Sie an die Sicherheit in Ihrer Gemeinde denken, fühlen Sie sich sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht sicher ...?

	sehr sicher	ziemlich sicher	wenig sicher	gar nicht sicher
1) in Ihrer Wohngemeinde ganz allgemein	1	2	3	4
2) in Ihrer Wohnumgebung	1	2	3	4
3) untertags auf öffentlichen Plätzen	1	2	3	4
4) bei Dunkelheit auf öffentlichen Plätzen	1	2	3	4
5) im Straßenverkehr	1	2	3	4

FRAGE 15 BIS 18 UMZUG IN ANDERE GEMEINDE – ENTFÄLLT 2016

ENDE GRUNDPROGRAMM

Schwerpunkt 2016 – Flüchtlinge

FRAGE 16

Wenn Sie an das Flüchtlingsthema denken, sind Sie da in Bezug auf folgende Aspekte am ehesten verärgert, zuversichtlich, besorgt oder stolz? (**ITEMS 2-5 RANDOMISIEREN**)

	ver- ärgert	zuver- sichtlich	besorgt	stolz	es gibt keine Flücht- linge in meiner Wohnge- meinde
1) die aktuelle Flüchtlingssituation in und rund um Österreich	1	2	3	4	-
2) die Flüchtlingshilfe in Österreich	1	2	3	4	-
3) die Flüchtlingshilfe in (NAME DER GEMEINDE)	1	2	3	4	-
4) die Integration von Flüchtlingen in Österreich	1	2	3	4	-
5) die Integration von Flüchtlingen in (NAME DER GEMEINDE)	1	2	3	4	5

FRAGE 17

Angesichts der aktuellen Flüchtlingssituation: Machen die folgenden Institutionen bzw. Personen ihre Arbeit sehr gut, ziemlich gut, weniger gut oder gar nicht gut? (**RANDOMISIEREN**)

	sehr gut	ziem- lich gut	weniger gut	gar nicht gut
1) der Europäische Rat	1	2	3	4
2) die österreichische Bundesregierung	1	2	3	4
3) das Land (NAME DES BUNDESLANDES)	1	2	3	4
4) der Bürgermeister von (NAME DER GEMEINDE)	1	2	3	4

FRAGE 18

Wurden in (**NAME DER GEMEINDE**) im letzten Jahr Flüchtlinge aufgenommen?

ja 1
nein 2

FRAGE 19

(**WENN FLÜCHTLINGE AUFGENOMMEN:**) Wie gut hat die Aufnahme der Flüchtlinge in (**NAME DER GEMEINDE**) funktioniert? (**VORLESEN**)

sehr gut 1
ziemlich gut 2
weniger gut 3
gar nicht gut 4
weiß nicht 5

FRAGE 20

(WENN F19<5:) Was sind aus Ihrer Sicht die Gründe dafür? (DETAILLIERT NOTIEREN)

.....

FRAGE 21

(WENN FLÜCHTLINGE AUFGENOMMEN:) Wenn Sie die Situation jetzt mit der vor einem Jahr vergleichen, sind die folgenden Aspekte Ihres Lebens durch die Aufnahme von Flüchtlingen in (NAME DER GEMEINDE) viel besser, etwas besser, weder besser noch schlechter, etwas schlechter oder viel schlechter geworden? (RANDOMISIEREN)

	viel besser	etwas besser	weder besser noch schlechter	etwas schlechter	viel schlechter
1) Ihr persönliches Sozialleben	1	2	3	4	5
2) die Sicherheit Ihres Arbeitsplatzes	1	2	3	4	5
3) Ihr Sicherheitsgefühl im öffentlichen Raum	1	2	3	4	5

FRAGE 22

Manche Leute haben auf unterschiedliche Art und Weise in der Flüchtlingshilfe mitgewirkt. Haben Sie selbst in den vergangenen Monaten ...? (RANDOMISIEREN)

	ja	nein
1) an einer Demonstration zum Thema teilgenommen	1	2
2) für die Flüchtlinge gespendet	1	2
3) freiwillig bei der Flüchtlingshilfe mitgearbeitet	1	2
4) mit jemandem über die Flüchtlinge diskutiert	1	2
5) Kontakt zu Flüchtlingen gehabt	1	2
6) sich zu diesem Thema informiert	1	2

FRAGE 23

Stimmen Sie folgenden Aussagen zur Unterbringung von Flüchtlingen in den österreichischen Gemeinden sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zu? (RANDOMISIEREN)

	sehr	ziemlich	wenig	gar nicht
1) Es ist unsere Pflicht, Flüchtlinge aufzunehmen und menschenwürdig unterzubringen, um sie dadurch vor Krieg und Verfolgung zu schützen.	1	2	3	4
2) Jede österreichische Gemeinde sollte entsprechend ihrer Einwohnerzahl Flüchtlinge aufnehmen.	1	2	3	4
3) (WENN KEINE FLÜCHTLINGE AUFGENOMMEN:) Auch in (NAME DER GEMEINDE) sollten Flüchtlinge aufgenommen werden.	1	2	3	4
4) (WENN FLÜCHTLINGE AUFGENOMMEN:) In (NAME DER GEMEINDE) funktioniert das Zusammenleben mit den Flüchtlingen gut.	1	2	3	4

FRAGE 24

Zur aktuellen Flüchtlingssituation gibt es unterschiedliche Meinungen. Bitte sagen Sie mir, ob Sie den folgenden Aussagen sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zustimmen? (**RANDOMISIEREN**)

	sehr	ziemlich	wenig	gar nicht
1) Die Vielfalt an Menschen, die bei uns leben, ist eine Bereicherung für mich.	1	2	3	4
2) Österreich sollte sich zuerst um die Probleme im eigenen Land kümmern, für Flüchtlinge bleibt da weder Platz noch Geld.	1	2	3	4
3) Der Hass, den manche Menschen den Flüchtlingen entgegenbringen, schockiert mich.	1	2	3	4
4) Durch die Zuwanderung fühle ich mich wie ein Fremder im eigenen Land.	1	2	3	4

ENDE ZUSATZPROGRAMM

Statistik

S 1

(EINSTUFEN:) Geschlecht

männlich 1
weiblich 2

S 2

Darf ich Sie für die Statistik fragen, wie alt Sie sind?

Alter in Jahren

S 3

Welche höchste abgeschlossene Schulbildung haben Sie? (**AB LEHRE NACHFRAGEN:** Haben Sie diese Ausbildung abgeschlossen?)

Pflichtschule..... 1
Lehre..... 2
BMS (Fachschule/Handelsschule) 3
BHS-Matura (HTL, HAK) 4
AHS-Matura 5
Hochschule, Fachhochschule, Akademie..... 6

S 4

Sie selbst eingerechnet, wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt?

Anzahl der Personen

S 5

(**WENN MEHR ALS EINE PERSON IM HAUSHALT:**) Wie viele davon sind jünger als 18 Jahre?

Anzahl Personen unter 18:

FRAGE 6

(**WENN MINDESTENS EINE PERSON <18 IM HAUSHALT:**) Und jünger als 12 Jahre?

Anzahl Personen unter 12:

S 7

Sind Sie derzeit ...? (**VORLESEN BIS BEFRAGTE/R ZUSTIMMT**) (**NUR EINE NENNUNG**)

berufstätig 1
in Karenz..... 2
arbeitslos bzw. auf Arbeitssuche 3
in Ausbildung 4 → **WEITER MIT S9 VERKEHRSMITTEL**
in Pension 5 → **WEITER MIT S9 VERKEHRSMITTEL**
zu Hause..... 6 → **WEITER MIT S9 VERKEHRSMITTEL**

S 8

Sind Sie derzeit ...? (**FALLS KARENZ ODER ARBEITSLOS**: Waren Sie zuletzt ...?) (**VORLESEN**)

- Arbeiter/in 1
Angestellte/r 2
im öffentlichen Dienst 3
selbständig bzw. freiberuflich tätig 4
Sonstiges 5
-

S 9

Nutzen Sie folgende Verkehrsmittel fast jeden Tag, mehrmals pro Woche, mehrmals pro Monat, seltener oder nie? (**RANDOMISIEREN**)

	(jeden oder) fast jeden Tag	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie
1) öffentliche Verkehrsmittel	1	2	3	4	5
2) das Auto	1	2	3	4	5
3) das Fahrrad in der schönen Jahreszeit	1	2	3	4	5

S 10

In welchem Land sind Sie geboren?

- in Österreich 1
in einem anderen Land 2
-

S 11

Ist einer oder sind beide Ihrer Elternteile im Ausland geboren?

- ja 1
nein 2
-

S 12

Wie kommen Sie mit Ihrem derzeitigen Haushaltseinkommen aus, welche der folgenden Aussagen trifft am ehesten zu? (**VORLESEN**) (**NUR EINE NENNUNG**)

- ich kann sehr gut davon leben 1
es reicht einigermaßen aus 2
es reicht nur knapp aus 3
es reicht nicht aus; ich weiß oft nicht, wie ich durchkommen soll 4
-

S 13

Sagen Sie mir bitte noch, wie hoch das monatliche Nettoeinkommen Ihres Haushalts ungefähr ist. Rechnen Sie bitte alle Einkommen sowie Pensionen und auch Sozialleistungen wie die Familienbeihilfe usw. zusammen.

Euro

--	--	--	--

S 14

(WENN IN S13 KEINE GENAUE ANGABE ZUM EINKOMMEN:) Würden Sie mir zumindest sagen, in welche der folgenden Kategorien der Betrag fällt? **(VORLESEN BIS BEFRAGTER ZUSTIMMT)**

unter 1.000 Euro	1
1.000 bis unter 1.500 Euro	2
1.500 bis unter 2.000 Euro	3
2.000 bis unter 2.500 Euro	4
2.500 bis unter 3.000 Euro	5
3.000 Euro bis unter 4.000 Euro.....	6
<u>4.000 Euro oder mehr.....</u>	<u>7</u>
weiß nicht.....	8
keine Angabe.....	9

VIELEN DANK FÜR DIESES INTERVIEW!